

HOCHSCHUL REPORT 2021



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

HSD



Inhalt

Vorwort **4**

Bericht des Präsidiums **6**

Fokussiert – Berichte aus den Ressorts **16**

Highlights aus den Fachbereichen **28**

Berichte aus den zentralen Betriebseinheiten **40**

Neu berufene Professor*innen **48**

Preise und Auszeichnungen **64**

Bilder eines Jahres – Chronik **72**

Hochschule im Überblick **86**

Impressum **94**



A

1

HIGH VALUE

Vorwort



Liebe Leser*innen,

4

auch 2021 war wie bereits das Vorjahr in weiten Teilen des Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsbetriebs pandemiebedingt von Herausforderungen geprägt.

Wir – wie viele andere mit uns – hatten die große Hoffnung auf ein besseres Jahr 2022. Dass wir nun zu Beginn dieses Jahres mit einem mörderischen, völkerrechtswidrigen und menschenrechtsverletzenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und ihre Zivilbevölkerung würden umgehen müssen, hat niemand von uns erwartet. Als HSD haben wir uns eindeutig gegen diesen Krieg positioniert und werden in Zukunft so viel wie möglich tun, um die Opfer dieses und auch anderer Kriege und von Menschenrechtsverletzungen, die an die HSD kommen, so gut wie möglich zu unterstützen.

Durch das anhaltend große Engagement aller Hochschulangehörigen war während der pandemiebedingten Einschränkungen nach wie vor ein funktionierender Lehrbetrieb gewährleistet, mit dem wir unseren Studierenden den weiteren Studienverlauf inklusive Prüfungen bieten konnten. Hierzu trug die weiter gewachsene digitale Kompetenz bei, die sich für online-gestützte Lehre sehr gut eingespielt hat und auch künftig für die Lehre eine Rolle spielen wird. Die klaren Rahmenbedingungen dafür haben sowohl die seit Juli tätige neue Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung, das Justitiariat und der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales immer wieder angepasst.

Im Januar 2021 wurde gemeinsam mit den Dekanaten die Entscheidung getroffen, die Prüfungen des Wintersemesters elektronisch durchzuführen. Hierzu wurden diese auf E-Open-Book und weitere alternative Prüfungsformate umgestellt, woran neben den Fachbereichen auch Dezernate der Verwaltung und die zentralen Einheiten gemeinsam gearbeitet haben, sodass die Einführung der digitalen Prüfungen in äußerst kurzer Zeit in die Wege geleitet werden konnte.

An der HSD wurden im Jahr 2021 verschiedene Projekte fortgeführt oder begonnen, die die Digitalisierung der Hochschule – auch im Sinne der Weiterentwicklung der Organisation – vorantreiben werden. Dies wurde mit gebündelten Kräften möglich, weil im April der neue Vizepräsident für Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement seine wichtige Aufgabe übernommen hat. In seinem Aufgabenfeld zu nennen sind hierbei Digitalisierungsmaßnahmen in einzelnen Verwaltungsprozessen, zum Beispiel die E-Rechnung, die E-Dienstreise und das elektronische Behördenpostfach.

Im Dezernat Organisationsentwicklung, Qualitäts- und Campusmanagement wurden wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit der HSD im Bereich Studium und Lehre gestellt: Das Vorprojekt und das erste Teilprojekt zur Einführung eines modernen Campusmanagements wurden begonnen. Das Projekt Qualitätsmanagement, zunächst mit dem Schwerpunkt Studium und Lehre, wurde vorbereitet, um in 2022 zu starten.

Auch im Ressort Forschung und Transfer wurden wichtige Weichen für das Forschungsprofil der HSD für die kommenden Jahre gestellt.

5 Neben weiteren Entwicklungsmaßnahmen hat die Hochschulleitung im Februar 2021 ein Antidiskriminierungskonzept beschlossen. Als Teil dessen wurde auch eine neue Stelle als Antidiskriminierungsbeauftragte*r geschaffen. Ziel ist der Aufbau eines umfangreichen Unterstützungsnetzwerks, das betroffenen Personen die Möglichkeit eröffnen wird, über ihre Erlebnisse zu sprechen und weitere Maßnahmen einzuleiten.

Schließlich befanden wir uns bei Redaktionsschluss dieses Berichts in der finalen Phase der Planungen für unsere (nachzuholende) 50-jährige Jubiläumsfeier auf dem Campus in Derendorf. Im Jahr 2021 war uns leider pandemiebedingt am 1. Oktober „nur“ eine digitale Version möglich. Die Feier in Präsenz soll am 14. Mai mit einem Campusfest nachgeholt werden, bei dem sich die Fachbereiche mit Vorträgen, Präsentationen und Führungen ganztägig der Öffentlichkeit präsentieren werden. Gegen Abend wird die Veranstaltung dann in einen geselligen Teil übergehen, bei dem auf einer Bühne verschiedene Bands spielen werden. Nach der Absage im vergangenen Jahr freuen wir uns umso mehr auf die Zusammenkunft im Mai 2022.

Nicht nur zu den hier angesprochenen Themen, auch zu allen anderen spannenden Entwicklungen der Hochschule Düsseldorf, die in dem vorliegenden neuen Hochschulreport behandelt werden, wünsche ich Ihnen eine anregende und informative Lektüre.



Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf



B

D1 Hauptband

FESTO

2

HIGH STANDARD

Bericht des Präsidiums

2.1

Bericht des Präsidiums

Präsidium

Nach den im Jahr 2020 erfolgten Wahlen neuer Präsidiumsmitglieder hat das neue Präsidium mit Amtsantritt von Jan Eden (Vizepräsident für Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement) zum 12. April 2021 und Dr. Kirsten Mallossek (Vizepräsidentin für Wirtschaft und Personalverwaltung) zum 1. Juli 2021 die gemeinsame Arbeit aufnehmen können. Die ehemalige Vizepräsidentin für den Bereich Wirtschafts- und Personalverwaltung wurde nach langjähriger Amtszeit im Juni verabschiedet. Somit wurde die im Oktober 2020 beschlossene neue Präsidiums- und Verwaltungsstruktur nun durch die personelle Besetzung der Leitung des neu geschaffenen Ressorts Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement (VO) komplettiert.

Corona-Situation 2021

Das Jahr 2021 stand auch für die Hochschule Düsseldorf weiterhin unter dem massiven Einfluss der Pandemie-Situation, die allen Hochschulmitgliedern aufgrund sich stetig verändernder Pandemie-Lagen viel abverlangt hat. Die von der Bundes- und Landesregierung verfügten Schutzverordnungen mussten stets schnell und flexibel umgesetzt werden.

Während das Sommersemester 2021 noch fast ausschließlich in digitaler Form stattfinden musste, war eine teilweise Rückkehr in die Präsenzlehre zum Start des Wintersemesters 2021/2022 möglich. Kurzfristig mussten Lösungen geschaffen werden, um die 3G-Kontrolle der Studierenden, die landesseitig für den Präsenzbetrieb vorgeschrieben wurde, zentral umsetzen zu können. Während einer kurzen Übergangszeit wurde diese von Beschäftigten aus den Fachbereichen und der zentralen Hochschulverwaltung durchgeführt, die sich freiwillig für diese Aufgabe engagiert hatten. Dadurch konnte der notwendige Infektionsschutz bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen am Campus erreicht werden.

Ein großer Teil der Beschäftigten arbeitete im

Homeoffice, Sitzungen fanden fast ausschließlich in digitaler Form statt. Dies brachte erneut Herausforderungen in Bezug auf Verwaltungsvorgänge und Kommunikation mit sich. Durch die Reduzierung von persönlichen Begegnungen und Anwesenheit auf das Nötigste war gleichzeitig ein hoher Schutz vor Corona-Infektionen am Arbeitsplatz gewährleistet.

Zum Schutz der Beschäftigten der Hochschule Düsseldorf trug auch die Möglichkeit bei, seit Mai 2021 Selbsttests an die Beschäftigten auszugeben. Darüber hinaus erhielt die HSD im Dezember 2021 dankenswerterweise erneut eine Spende der Firma TechniSat GmbH aus Daun in der Eifel in Form von 10.000 Mund-Nase-Bedeckungen bzw. Community-Masken. TechniSat-Gründer Peter Lepper sowie seine Ehefrau Doris G. Lepper, Gründerin der LEPPER-Stiftung, sind wichtige und geschätzte Förderer der Hochschule Düsseldorf. Unter anderem engagieren sie sich finanziell für das im Aufbau befindliche Zentrum für Digitalisierung und Digitalität und nehmen zudem am Deutschlandstipendium teil.

Das im Jahr 2020 implementierte „Corona-Team“ (im Sinne eines Krisenstabes), bestehend u. a. aus den Sprecher*innen der Dekanate, dem AStA, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, Leiter*innen von themenrelevanten Organisationseinheiten wie auch Vertreter*innen der beiden Personalräte, tagte auch im Jahr 2021 mindestens im 14-tägigen Turnus gemeinsam mit dem Präsidium, um die jeweils aktuelle Lage und die daraus resultierenden Maßnahmen abzuwägen und abzustimmen.

Die HSD hat von Beginn an für Impfungen geworben und Beschäftigtenimpfungen über den Betriebsärztlichen Dienst auf dem Campus angeboten, sobald der Betriebsärztin, Frau Müting, Impfstoff zur Verfügung stand. Ferner konnte die Hochschule bereits vom 16. bis zum 24.8. zum ersten Mal das Impfteam der Stadt Düsseldorf auf den Campus holen und zusätzlich Impfungen für alle Mitglieder sowie Angehörige der HSD, aber auch für Dritte, z. B. Bewohner*innen von Derendorf, anbieten. Dieses Team ist bis zum Ende des Jahres 14 Tage am Campus im Einsatz gewesen und hat täglich bis zu circa 110 Erst-, Zweit- und später auch Boosterimpfungen durchgeführt.

Im Zusammenhang mit Lockerungen im Corona-



Plakat zur Impfkabine.

9

schutzrecht zum Mai/Juni 2021 wurde es erforderlich, die bisherigen Corona-Weisungen der HSD, die sich inhaltlich primär auf die Aufrechterhaltung des Betriebs bei geschlossener Hochschule bezogen hatten, durch neue Regelungen zu ersetzen. Hierzu wurde in den Sommermonaten unter Federführung des Justitiariats und Beteiligung der Dezernate, Fachbereiche sowie der Interessenvertretungen ein Betriebs- und Hygienekonzept (BuHK) ausgearbeitet.

Der vom Präsidium beschlossene Entwurf des Konzepts wurde nach erfolgter Mitbestimmung durch die Personalräte in Kraft gesetzt. Das BuHK trat am 06.10.2021 in Kraft. In der Folge musste aufgrund der umfangreichen Rechtsänderungen eine zweite Fassung erarbeitet werden, die seit dem 02.02.2022 Geltung hat. Das umfassende Konzept beschreibt die für einen effektiven Schutz erforderlichen Maßnahmen und konkretisiert für die HSD die geltenden rechtlichen Regelungen. Parallel zum BuHK wurde die Internetpräsenz ausgeweitet, dabei wurden u. a. FAQs im Sinne einer nutzer*innenfreundlichen Gestaltung der Corona-Informationswebseite für Studierende, Lehrende und Beschäftigte formuliert.

Für die Präsenzlehre zum Wintersemester war es erforderlich, die Räume der HSD unter Berücksichtigung der allgemeinen Hygiene- und Infektionsschutzregelungen zu zertifizieren. Hierzu haben das technische Gebäudemanagement und die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz sukzessive 288 Räume bewertet, gekennzeichnet und eine entsprechende Liste im Intra-

net zur Verfügung gestellt, die die coronakonformen Nutzungskapazitäten festlegte.

Im August fiel die Notwendigkeit der Kontaktnachverfolgung weg, kurz darauf wurde aber die so genannte 3G-Kontrolle für Veranstaltungsbesuche eingefordert, die im November auch auf Beschäftigte insgesamt ausgeweitet wurde. Alle mussten demnach ihre Immunisierung oder aktuelle Negativtestung vor dem Betreten der Campusgebäude nachweisen. Dies führte zur Einrichtung von zwei zentralen Kontrollpunkten, an denen nach Kontrolle des Status Armbänder in unterschiedlichen Farben ausgegeben wurden, um sich darüber zu legitimieren.

Die Beschäftigten dokumentieren ihren Status gegenüber ihren Führungskräften. Da zwischen Ankündigung und Umsetzungsverpflichtung der Regelungen kaum Zeit lag, sprangen zunächst Beschäftigte aller Statusgruppen ein, um die „Bändchenausgabe“ zu realisieren, wofür allen ein großer Dank gebührt.

Im Bereich der Lehre wurde u. a. die Coronaordnung der Hochschule und der Fachbereiche mehrfach und in Abhängigkeit des Landesrechts überarbeitet. Dabei wurde die Situation dadurch erschwert, dass die Corona-Epidemie-Hochschulverordnung NRW am 30.9.2021 zunächst auslief, es aber intendiert war, sie (rückwirkend) zu verlängern. Die Verabschiedung erfolgte am 1.12.2021. Der Senat der HSD hat zudem eine erfolgreiche Petition in den NRW-Landtag eingebracht, um das digitale Gremienformat fortsetzen zu können.

Befragungen zu Corona

„Studieren in Zeiten von Corona“ war die erste Befragung der HSD, die als Sonderbefragung zur Corona-Situation Studierende der HSD kurz vor dem Sommersemester 2020 adressierte. Zum Ende des Jahres 2020 wurde eine Folgebefragung durchgeführt. Die Auswertung erfolgte zu Beginn des Jahres 2021 mit dem Ergebnis, dass sich die Studierenden in ihrer Gesamtheit positiv über das Fortbestehen und die Ausweitung des digitalen Lehr- und Lernangebots äußerten. Soziale Aspekte im Studium wurden aber weiterhin als eingeschränkt wahrgenommen.

Dazu hat leicht zeitversetzt im Januar 2021 eine Sonderbefragung „Lehre in Zeiten von Corona“ stattgefunden, in der erstmalig die Lehrenden an der Hochschule Düsseldorf dazu befragt wurden, wie sich ihr Lehralltag seit Beginn der Pandemie verändert hat. An der Befragung haben 125 Lehrende aus dem Kreis der Professor*innen, der Lehrkräfte für besondere Aufgaben und der Lehrbeauftragten teilgenommen. Insbesondere wurden dabei der Erfahrungszuwachs im Umgang mit digitalen Lehrformaten, aber auch die Rahmenbedingungen für digitale Lehre an der HSD positiv bewertet.

Digitalisierung an der HSD

Auch im zweiten Corona-Jahr setzte sich der Trend in Richtung Digitalisierung innerhalb der Hochschule fort. Neben den Digitalisierungsaktivitäten in den Fachbereichen, die oftmals in Zusammenhang mit der Umsetzung digitaler Lehrformate standen, sind ebenso Digitalisierungsvorhaben von hochschulweiter Bedeutung angegangen bzw. weitergeführt worden.

Als herausragendes Beispiel sind hier Aktivitäten zu nennen, die der Einführung des Campusmanagement-Systems „HISinOne“, u. a. zur Studierenden- und Prüfungsverwaltung, dienen. Darüber hinaus konnte das Vorhaben zur Einführung der elektronischen „HSD Card“ entscheidend vorangebracht werden. Nach dem erfolgreichen Test der Chip-Karte im Jahr 2021 ist der Produktivbetrieb und damit verbunden die Ausgabe der Karte Anfang des Jahres im zweiten Quartal 2022 zu erwarten.

Die bereits im Jahr 2020 erarbeitete Leitlinie für Datenschutz und Informationssicherheit (DIS-Leitlinie) an der HSD wurde im Januar 2021 vom Präsidium beschlossen. Die Leitlinie beschreibt die Ziele und Rahmenvorgaben für das Datenschutz- und Informationssicherheits-Management (DISM) der HSD. Das DISM der HSD zielt darauf ab, Informationen wie z. B. sensible Forschungsdaten oder Finanzdaten sowie personenbezogene Daten, dies können beispielsweise vertrauliche Personaldaten sein, zu schützen. Da ein überwiegender Teil der Informationen inzwischen digital vorliegt bzw. digitalisiert ist, ist dies ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Digitalisierung.

Im Rahmen des Projekts Digitale Barrierefreiheit ist in einem ersten Schritt die Webseite der HSD durch eine externe Agentur hinsichtlich ihrer Anwender*innenfreundlichkeit mit speziellem Fokus auf die Barrierefreiheit untersucht worden. Dabei sind standardisierte Testverfahren zum Einsatz gekommen. Nach Auswertung der Tests geht es in einem weiteren Schritt um die Umsetzung kontinuierlich zunehmender Barrierefreiheit.

ZDD – Zentrum für Digitalisierung und Digitalität

Mit Blick auf das ZDD wurden im Jahr 2021 wichtige Meilensteine erreicht: Mit Beschluss des Präsidiums vom 14. April 2021 wurde das ZDD als fachbereichsübergreifende wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Düsseldorf gegründet, am 26. Mai 2021 wurde die Satzung erlassen. Die Wahl des Vorstands ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

Das ZDD wird von allen Fachbereichen der HSD gemeinsam getragen und verantwortet. Es verfolgt das Ziel, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen der Digitalisierung durch interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende Lehr- und Forschungs-k Kooperationen zu analysieren und Lösungsoptionen zu erarbeiten. Im Vordergrund der Betrachtung steht dabei der Mensch und seine unmittelbare Lebenswelt, die durch Technik unterstützt wird. Der Fokus liegt dabei zunächst auf Data Science, Künstliche Intelligenz, Ubiquitous Technologies and Personal Fabrication, Smart Energy, Digitale Gesundheit & Intelligente Nutzer*innenschnittstellen, Mensch-Technik-Interaktion, Digitalkompetenz und interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung.

Die ersten beiden Studiengänge des ZDD, „TRADY“ (Transforming Digitality) und „DAISY“ (Data Science, AI und Intelligente Systeme), wurden erfolgreich akkreditiert bzw. befinden sich in der letzten Phase der Akkreditierung und konnten den Studienbetrieb aufnehmen. Die Akkreditierungsverfahren für die Studiengänge „MAF“ (Master Anwendungsorientierte Forschung) und „SADY“ (Soziale Arbeit und Digitalität) befinden sich in der Vorbereitung.

Im Wintersemester 2020/2021 wurde eine vierteilige Online-Ringvorlesung des ZDD mit dem Titel „Digitalisierung in Coronazeiten“ erfolgreich durchgeführt. Ferner beteiligte sich das ZDD am bundesweiten Digitaltag 2021 und stellte seine Aktivitäten und Themen in einem 90-minütigen Beitrag vor. Für das Sommersemester 2022 ist eine neue Ringvorlesung geplant. Arbeitstitel: „Künstliche Intelligenz – Antagonismen in der Digitalen Revolution“ (Mai bis Juli 2022).

Der Spatenstich für den Bau des neuen ZDD-Gebäudes erfolgte im Herbst 2021. Die Grundsteinlegung ist für den Sommer 2022 geplant – die Fertigstellung des Baus wird für Ende des Jahres 2023 erwartet.



Simone Fischer (li.) im Interview mit der HSD-Präsidentin Prof. Dr. Edeltraud Vomberg.

11

50 Jahre HSD – digitaler Festakt

2021 fand die Jubiläumskampagne „50 Jahre HAWs in NRW“ statt. Für die HSD war ein Festakt auf dem Hochschulcampus im Sommer 2021 geplant. Pandemiebedingt war eine Großveranstaltung dieser Art nicht umsetzbar. Stattdessen entschied sich die Hochschule Düsseldorf für die Durchführung einer digitalen Jubiläumsfeier, die am 1.10.2021 stattfand und Interessierten über einen YouTube-Stream live und als Aufzeichnung zur Verfügung steht (<https://www.hs-duesseldorf.de/50-jahre/festakt>).

Die Planungen für einen nachgeholtten Festakt auf dem Campus der Hochschule Düsseldorf am 14. Mai 2022 laufen auf Hochtouren.

Trotz der Corona-Pandemie konnte im Rahmen bestehender Lockerungen im Herbst 2021 eine gemeinsame Klausurtagung des Präsidiums mit den Fachbereichsleitungen im Präsenzformat durchgeführt werden. Inhaltliche Schwerpunkte waren neben strategischen Themen von hochschulweiter Bedeutung, wie beispielsweise dem Hochschulentwicklungsplan 2023 – 2028, die noch zu entwickelnde Digitalisierungsstrategie der HSD oder Überlegungen zur Errichtung eines Forschungs- und Innovationszentrums für Nachhaltigkeit.

Leitbild Lehre verabschiedet

Im Januar 2021 hat das Präsidium den finalen Entwurf zum „Leitbild Lehre“ beschlossen und den Hochschulgremien Senat und Hochschulrat mit der Bitte um Stellungnahmen vorgelegt. Nach Befassung durch die Gremien hat damit die HSD nach einem umfassenden Beteiligungs- und Konsultationsprozess erstmals ein Leitbild zur Lehre verabschiedet.

Change-Begleitung

Anlässlich vielfältiger hochschulweiter Entwicklungsvorhaben und Projekte im Bereich der Hochschulorganisation und Verwaltungsdigitalisierung hat sich das Präsidium der HSD ab 2021 für die strukturierte Begleitung von Veränderungsprozessen an der Hochschule („Change-Begleitung“) entschieden.

Die Change-Begleitung verfolgt das Ziel, Akteur*innen bei Hochschulentwicklungsvorhaben aktiv einzubinden, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule zu stärken sowie die Veränderungs- und Innovationsbereitschaft zu fördern, um so eine Kooperations- und Beteiligungskultur aufzubauen und nachhaltig zu verankern. Sie bildet somit eine hochschulweite kommunikative Klammer für alle übergreifenden Projekte der HSD. Die Hochschule wird in diesem Zusammenhang vom HIS-HE Institut für Hochschulentwicklung voraussichtlich bis Ende 2022 unterstützt.

Im Mai 2021 wurde innerhalb einer digitalen Kick-off-Veranstaltung erstmalig hochschulweit über die Change-Begleitung informiert. Im Anschluss startete mit Hilfe quantitativer sowie qualitativer Methoden die Status-quo-Analyse des HIS-HE: Neben der Auswertung und Analyse vorhandener Daten wurden Interviews und Gespräche mit zentralen Akteur*innen geführt, aus denen zentrale Handlungsfelder abgeleitet werden konnten. Parallel dazu wurde eine Arbeitsstruktur aufgesetzt, die möglichst viele Hierarchieebenen, Statusgruppen, Gremien und Organisationseinheiten (aus Verwaltung und Fachbereichen) abbildet.

Die Change-Begleitung dient im Wesentlichen dazu, Veränderungen kommunikativ und kooperativ zu begleiten. Sie konzentriert sich auf folgende Themen: — Entwicklung eines hochschulweiten Leitbildes,

- Moderne Verwaltung,
- Qualitätsmanagement sowie
- Campusmanagement.

Mit Bezug zu den Themen Qualitätsmanagement und Campusmanagement hat es bereits Auftaktveranstaltungen unter Beteiligung der sieben Fachbereiche sowie Teilen der Verwaltung gegeben. Ziel der Veranstaltungen war ein realistischer Blick auf den aktuellen Zustand der Administration von Studium und Lehre sowie der Implikationen eines QM-Projektes mit dem Ziel Systemakkreditierung. Die Erreichung dieses Ziels dient als Einstieg in den Aufbau eines QM-Systems an der HSD und die Beteiligung der Fachbereiche an der HI-SinOne-Einführung.

Die Change-Begleitung konzentriert sich im weiteren Verlauf auf die Arbeit an einem hochschulweiten Leitbild, basierend auf dem bereits verabschiedeten Leitbild Lehre und dem aktuellen Hochschulentwicklungsplan. Die dokumentierten Werte und Ziele der HSD werden in einem partizipativen Prozess unter Berücksichtigung der verschiedenen HSD-internen Perspektiven, Bedarfe und Wünsche in ein nachhaltig wirksames Leitbild der HSD integriert.

Stipendienvergabefeier – 10 Jahre Deutschlandstipendium

Zusammen mit den Förder*innen und Stipendiat*innen feierte die HSD am 16.11.2021 unter dem Motto „10 Jahre Deutschlandstipendium – eine Erfolgsgeschichte“ ihre Stipendienvergabefeier im Industrieclub in Düsseldorf.

In einem von Pressesprecherin Simone Fischer moderierten Podiumsgespräch wurde das Deutschlandstipendium aus den verschiedenen Perspektiven der Hochschule, der Förder*innen sowie der Stipendiat*innen betrachtet. Für ein Grußwort konnte Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller gewonnen werden. Im Stipendienjahr 2021/2022 fördern 37 Stipendiengeber*innen 131 leistungsstarke und engagierte Studierende der HSD. Die Präsidentin konnte auch vier neue Förder*innen und die ersten Stipendiaten des neuen Studiengangs „Transforming Digitality“ (TRADY) begrüßen, die von der Lepper Stiftung und ARAG SE gefördert werden. Sie bedankte sich herzlich bei den Förder*innen für die verlässliche und teils langjährige Unterstützung.

Nachhaltigkeit/ Klimaschutz

Bereits seit 2013 ist der Aspekt der „Nachhaltigkeit“ in den strategischen Leitlinien der Hochschule verankert. Im Rahmen des HSD-eigenen, integrierten Klimaschutzkonzeptes hat die HSD Aktivitäten zu dessen Umsetzung im Jahr 2021 fortgesetzt. Klimaschutz-Leitsätze geben den Handlungsrahmen für alle Beteiligten vor und weisen den Weg in eine klimaneutrale Zukunft der HSD.

Unter anderem verfolgt das Konzept eine optimierte Energienutzung und einen damit einhergehenden geringeren Endenergieverbrauch. In diesem Zusammenhang hat sich die HSD im Jahr 2021 beispielsweise dazu entschlossen, ihre Beleuchtungsreinrichtungen in den Gebäuden so weit wie möglich auf LED-Technik umzurüsten.

Neben der Entwicklung von zentralen Maßnahmen im integrierten Klimaschutzkonzept wird das Thema

12



Stipendienvergabefeier
im Industrieclub



Oberbürgermeister
Dr. Stephan Keller

Klimaschutz an der Hochschule Düsseldorf auch auf den Ebenen „Lehre“, „Forschung“ sowie „Verknüpfung von Forschung & Lehre“ bspw. in Form von Forschungsvorhaben oder Praxisprojekten mit studentischer Beteiligung an der Hochschule bearbeitet.

Die Bedeutung der Thematik spiegelt sich neben den angestoßenen und umgesetzten Maßnahmen und Aktivitäten auch auf organisatorischer Ebene wider. Im Jahr 2021 wurde die Federführung der Konzeptumsetzung durch das Ressort der Präsidentin übernommen. Der eingesetzte Lenkungskreis wurde personell, aber auch inhaltlich erweitert und auf das Gesamtthema Nachhaltigkeit ausgedehnt.

Weitere Beispiele zum Nachhaltigkeitsengagement sind die erneute Ernennung der HSD zur „Fairtrade University“ oder eine dreiteilige Online-Seminarreihe zum Thema „Fairer Handel“ für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der HSD, die im Mai 2021 stattgefunden hat. Darüber hinaus wirkt die HSD an der neu gegründeten „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit“ der Landesrektorenkonferenz (LRK) mit und beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der Strategie zur Nachhaltigkeit. Dabei ist insbesondere die Mitwirkung und Initiierung eines Clusters „Urbane Resilienz – Bauen, Energie und gesunde Lebensraumentwicklung“ mit der TH Ostwestfalen, Hochschule Bonn-Rhein Sieg, TH Köln und der Hochschule für Gesundheit in Bochum geplant.

zuführen. Flankiert wird dieses Angebot durch die zum Ende des Jahres eingerichtete Stelle der Antidiskriminierungsbeauftragten. Deren Tätigkeit umfasst die parteiische Beratung und Unterstützung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen.

Diese Unterstützung ist der Hochschulleitung insbesondere in Zeiten von zunehmender Diskriminierung und zunehmendem Rechtsradikalismus, zunehmender Ausländerfeindlichkeit, Homo- und Transphobie sowie rassistischen Übergriffen ein wichtiges Anliegen.

Neue*r Mitarbeiter*in im Bereich der Gender Diversity Action

Der Arbeits- und Themenbereich der Gleichstellungsbeauftragten wird an der HSD durch das Gender Diversity Action Team (GDAT) abgedeckt. Hier wurde eine neue Stelle eingerichtet und personell besetzt. Sie ist organisatorisch zentral bei der Präsidentin verortet. Sie unterstützt strategisch und konzeptionell als Referent*in die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreter*innen darin, intersektionale Geschlechtergerechtigkeit und Diversität als Querschnittsthema am Campus zu verwirklichen.

Entsprechend des Gender Diversity Action Plans der HSD werden mit der neugeschaffenen Stelle u. a. Maßnahmen entwickelt, die geschlechtliche Vielfalt und deren Wertschätzung am Campus fördern und dabei über binäre Geschlechternormen in der Gleichstellungsarbeit hinausgehen. Die zweifache Förderung von Professuren im Rahmen des Professor*innenprogramms III im Jahr 2021 trägt zudem dazu bei, dass diese und weitere Maßnahmen im Kontext komplexer, teilweise sich verschlechternder Rahmenbedingungen (z. B. pandemischer Retraditionalisierungseffekt, u. a.) entwickelt und umgesetzt werden können.

Gender-Pay-Gap

Im Gender-Report 2019 des Landes-Netzwerkes Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurde die Situation des Gender-Pay-Gap im Rahmen der leistungsorientierten Besoldung von Professor*innen in Bezug auf das bereinigte Bruttogehalt untersucht. Dabei stand die Frage, ob es aufgrund der Einführung der W-Besoldung zu geschlechterbezogenen Effekten und insbesondere zu Entgeltungleichheiten an den Hochschulen des Landes kommt bzw. gekommen ist, im Fokus. Bei der für die Hochschule Düsseldorf relevanten Gruppe der W2-besoldeten Professor*innen bestand für das Jahr 2016 landesweit ein Gender Pay Gap von 129,- € (2,2 %)¹. Für die HSD ergab sich das Bild, dass über die vergangenen Jahre (seit 2014) der anfänglich vorhandene Gap immer kleiner wurde. Aktuell (im Jahr 2021) beträgt er nach eigenen Aus-

1 Vgl. Gender-Report 2019 – Teil C: Der Gender Pay Gap an den Hochschulen in NRW, S. 296

13

Konzept zur Antidiskriminierung

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde das Antidiskriminierungskonzept der Hochschule Düsseldorf vom Präsidium beschlossen. Die Hochschule Düsseldorf verleiht damit ihrer gesetzlichen und gesellschaftlichen Verpflichtung Nachdruck, eine vertrauensvolle und gleichberechtigte Zusammenarbeit ihrer Mitglieder und Angehörigen auf allen Funktionsebenen zu fördern und ein sicheres, diskriminierungs- und gewaltfreies Studien-, Lehr- und Arbeitsumfeld zu schaffen.

Im Rahmen der Umsetzung des Antidiskriminierungskonzepts wurde begonnen, eine Richtlinie zur Durchführung des Beschwerdeverfahrens nach §13 AGG an der Hochschule Düsseldorf zu entwickeln. Die Beschwerdestelle wurde im Dezernat Recht und Compliance verankert. Das Beschwerdeverfahren wurde neu entwickelt. Die Richtlinie wurde innerhalb der Hochschule mit den Personalräten, der Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung und dem Senat intensiv diskutiert und Anregungen aus den Diskussionen wurden in den Entwurf eingearbeitet. Nach finaler Zustimmung durch die Personalvertretungen soll die Richtlinie 2022 in Kraft treten. Zu der Richtlinie befindet sich derzeit eine Ordnung in Bearbeitung, welche das Beschwerdeverfahren der AGG-Richtlinie auch für Studierende untereinander öffnen soll.

Die Beschwerdestelle fungiert als neutrale Anlaufstelle für Beschäftigte und Studierende, die die Aufgabe hat, eingehende Beschwerden zu prüfen und Beschwerdeverfahren nach der AGG-Richtlinie durch-

wertungen noch durchschnittlich 80,- €. Am Abbau wird systematisch gearbeitet. Die Präsidentin beschäftigte sich mit diesem Thema im Rahmen einer Arbeitsgruppe im Ministerium und entwickelte mit diesem gemeinsame eine Vereinbarung zwischen Ministerium, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, Musik- und Kunsthochschulen sowie Universitäten des Landes, die im ersten Quartal 2022 finalisiert und unterzeichnet werden soll. Ziel ist es, landesweit die Ursachen für den diagnostizierten Gender Pay Gap abzubauen, um zu einer gleichen Bezahlung zu kommen.

Promotionskolleg NRW

Bereits am 30. Juni 2020 hatte der Hochschulrat der HSD nach vorangegangener positiver Stellungnahme des Senats vom 23. Juni dem Beitritt der HSD zum Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen (PK NRW) zugestimmt. Für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und damit auch die HSD ist dies ein wichtiger Schritt zu einem eigenen Promotionsrecht.

Im Rahmen der konstituierenden Trägerversammlung am 14.12.2020, dem Beschluss der Geschäftsordnung, der Wahl der Vorsitzenden und des Gründungsvorstands wurde das Promotionskolleg für angewandte Forschung in Nordrhein-Westfalen PK NRW errichtet. Mit dem Zustimmungserlass des Ministeriums vom 08.12.2020 und der Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung zur Errichtung des Promotionskollegs PK NRW durch alle 21 Mitgliedshochschulen wurde der Grundstein gelegt, um die Strukturen und Voraussetzungen für Promotionen am PK NRW zu schaffen. Am 08.12.2021 wurde die Grundordnung des PK NRW bestätigt. In der Folgezeit haben Vorarbeiten zur Begutachtung bzw. Begehung durch den Wissenschaftsrat stattgefunden, welche für den Januar 2022 geplant ist. Im Sommer 2022 ist mit einer Entscheidung darüber zu rechnen, ob das Ministerium für Kultur und Wissenschaft dem Promotionskolleg NRW das Promotionsrecht verleiht.

Ziel des PK NRW ist es, gemeinsam mit Trägerhochschulen die Voraussetzungen für Promotionen an HAWs zu schaffen. In den verschiedenen Arbeitsgruppen, die aus den ehemaligen Fachgruppen des Graduierteninstituts NRW hervorgegangen sind, findet wissenschaftliche Zusammenarbeit statt. Professor*innen und Doktorand*innen aus HAWs und Universitäten vernetzen sich und tauschen sich zu disziplinären und interdisziplinären Forschungsthemen aus.

Hochschulentwicklungsplan 2023 – 2028

Nachdem im Jahr 2020 von der Hochschule Planungsgrundsätze für den Hochschulentwicklungsplan (HEP) verabschiedet worden waren, folgte die Arbeit der Fachbereiche an ihren Fachbereichsentwicklungsplänen (FEP). Die für den Februar geplante Einreichung der

FEP konnte jedoch aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten Mehrbelastung nicht von allen Fachbereichen umgesetzt werden. Infolgedessen konnte der ursprüngliche Zeit- und Arbeitsplan zur Erstellung des Hochschulentwicklungsplanes nicht realisiert werden. Unter Einbezug der Organe Hochschulrat und Senat hat das Präsidium die Verlängerung des Wirkungszeitrahmens des noch bestehenden „HEP 2021“ um ein Jahr bis Ende 2022 in die Wege geleitet, damit die notwendige Zeit für die Erstellung des neuen HEP geschaffen und ein nahtloser Übergang der beiden Entwicklungspläne gewährleistet werden kann.

Unter Beachtung der im Laufe der ersten Jahreshälfte 2021 eingehenden Fachbereichsentwicklungspläne, wie auch von Zielen, die von den verwaltungsseitigen Organisationseinheiten erarbeitet worden waren, führte das Präsidium seine strategischen Planungen für den Zeitrahmen 2023 bis 2028 fort und entwickelte hochschulweite Ziele für die Handlungsfelder:

- Studium, Lehre, Internationales, Weiterbildung,
- Forschung und Transfer,
- Gesellschaftliche Verantwortung sowie
- Systeme, Prozesse, Ressourcen und Infrastruktur.

Nach Analyse der FEP wurden mit den einzelnen Fachbereichen federführend durch die Präsidentin Feedbackgespräche zwischen Präsidium und Fachbereichsvertreter*innen zu den Entwicklungsplänen geführt. Im Rahmen der bereits weiter oben erwähnten Klausurtagung im November 2021 diskutierte das Präsidium den bis dato vorliegenden Entwurf des Hochschulentwicklungsplans mit den Fachbereichsleitungen. Der Fokus lag dabei auf den großen strategischen Linien des Plans. Die Rückmeldungen aus den Dekanaten fließen in die weitere Entwurfsentwicklung ein.

Neben den Handlungsfeldern spielen die Strategiefelder des HEP 2028 eine bedeutende Rolle. Sie knüpfen an den HEP 2021 an, in welchem die Felder Innovation, Interdisziplinarität und Internationalität bereits deutlich fokussiert worden waren. Sie werden nun um den Aspekt der Interaktion erweitert. Darüber hinaus adressiert die HSD in ihrem neuen HEP die Werte Diversität, Anwendungsorientierung, Nachhaltigkeit und Selbstwirksamkeit. Letzterer gilt als leitend für den gesamten Entwicklungsplan. Die Fertigstellung des Entwurfes ist für das 2. Quartal 2022 geplant mit anschließender Verabschiedung durch die Gremien.

Verein zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf

Neben vielen anderen führenden Institutionen der Wissenschaft, der Bildung und Ausbildung, der Wirtschaft und Kammern, der Kultur und Künste sowie der lokalen Politik der Region Düsseldorf ist auch die Hochschule Düsseldorf engagiertes Mitglied im Verein

zur Förderung der Wissensregion Düsseldorf e.V. und wird dort durch die Präsidentin als eine der beiden Vorstandsvorsitzenden vertreten. Die Geschäftsführung hat seit dem 1. März 2021 nebenberuflich Dr. Kai de Weldige, der Geschäftsführer des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung, inne. Der Verein tritt dafür ein, den Standortfaktor und die Zukunftsressource Wissen im Interesse seiner Mitglieder und der Allgemeinheit durch Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern, und trägt damit dazu bei, die „Third Mission“ an der HSD erfolgreich zu verfolgen.

Besonders sichtbar ist dabei die Beteiligung der HSD am Projekt „Innovationssemester“, an dem junge Menschen aus Hochschule, Beruf oder Ausbildung an Kursen verschiedener Institutionen und Unternehmen in ganz Düsseldorf teilnehmen. Die Hochschule Düsseldorf war im März 2021 Gastgeberin einer digitalen Abschlussveranstaltung des vergangenen Innovationssemesters.

Das Innovationssemester 2021/2022 wurde unter anderem aufgrund der weiterhin anhaltenden Pandemie-Lage und der daraus resultierenden Schwierigkeiten für Präsenztreffen und Planbarkeit ausgesetzt. Für 2022 ist vorgesehen, das Format weiter zu schärfen. Neben der Präsidentin werden drei Vertreter*innen der Fachbereiche der Hochschule Düsseldorf an diesem Prozess mitwirken. Besondere Entwicklungen gab es durch eine strategische Neuausrichtung, die sowohl die Themen Internationalität der Wissensregion als auch eine Erweiterung der Mitgliedschaften in die Region beinhaltet und die Aktivitäten auf eine breitere Basis der Mitarbeit aus den unterschiedlichen Mitgliedseinrichtungen umfasst.

Besuche des neuen Düsseldorfer Oberbürgermeisters

Nach seiner Wahl als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 1. November 2020 hat das Präsidium Herrn Dr. Stephan Keller im Juli 2021 zu einem Kennenlerngespräch begrüßt. Im Zuge eines Rundgangs auf dem Campus wurden ihm das virtuelle Studio am Fachbereich Medien, der schallarme Raum und das Hochspannungslabor vorgestellt. Die Themen des Gesprächs waren vielfältig: Neben der Vorstellung verschiedener Forschungsprojekte wurden die Klimaschutz- und Existenzgründungsaktivitäten wie auch das Vorhaben zur Errichtung eines Gebäudes mit dem Arbeitstitel „Forschungs- und Innovationszentrum“ zum Thema Nachhaltigkeit an der HSD besprochen.

Ein weiteres Mal besuchte der Düsseldorfer OB die HSD anlässlich einer Kranzniederlegung am 27. Oktober 2021 am Erinnerungsort „Alter Schlachthof“. Im Rahmen einer Gedenkstunde wurde an die Düsseldorfer Bürger*innen jüdischen Glaubens erinnert, die 1941 von der nationalsozialistischen Führung in Konzentrationslager deportiert worden waren.

Abschluss der Hochschulvereinbarung zum ZSL 2026

Am 17.11.2021 wurde die neue „Hochschulvereinbarung NRW 2026“ mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) unterzeichnet. Sie knüpft an die Vereinbarung an, die Ende 2021 auslief. Den HAWs wurde durch die Landesregierung damit für die nächsten fünf Jahre ein stabiler und verlässlicher finanzieller Rahmen zur Verfügung gestellt. Im Vergleich zur vorherigen Vereinbarung erhielten die Hochschulen zusätzliche Mittel in Höhe von 330 Millionen Euro, über die sie autonom verfügen können.



v.l.n.r. Rabbiner Aharon Vernikovsky, Bert Römgens, Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Julia Blüm und Prof. Dr. Edeltraud Vomberg am historischen Ort, neben dem Eingang der früheren Großviehmarkthalle, der heutigen Hochschulbibliothek.



3

HIGH QUALITY

Fokussiert – Berichte aus den Ressorts

3.1

Ressort der Präsidentin

3.1.1

Dezernat Kommunikation und Marketing

Kommunikation

Die andauernde Corona-Pandemie brachte auch im vergangenen Jahr für die Mitarbeiter*innen des Dezernats Kommunikation und Marketing (D 6) die Notwendigkeit mit sich, entsprechende Kommunikationsmaßnahmen fortzuführen, um die Beschäftigten und rund 12.000 Studierenden so schnell, gut und sicher wie möglich nach den jeweils aktuellen Beschlüssen der Bundes- und Landesregierung zu informieren.

Neben zahlreichen digitalen Sitzungen und Abstimmungen mit der Hochschulleitung und den beteiligten Akteur*innen trafen zugleich viele Telefonate und E-Mails von Hochschulangehörigen ein, die aufgrund der schwierigen Studien- und Lehrsituation Fragen, Ängste und Nöte zum Ausdruck brachten. Diesen wurde durch regelmäßig veröffentlichte Informations-Rundmails und durch Postings in den sozialen Medien ebenso entgegengewirkt wie durch den kontinuierlichen Auf- und Ausbau der Corona-Internetseite mit ihren zahlreichen FAQs.

50-jähriges Jubiläum der Hochschule Düsseldorf

Anlässlich des 50-jährigen Geburtstags der Hochschule Düsseldorf hat das Dezernat zudem eine Internetseite konzipiert und gestaltet, welche umfangreiche Einblicke in die Geschichte der Hochschule Düsseldorf bietet, Storys aus aktuellen Forschungs- und Studierendenprojekten und Hinweise auf Veranstaltungen rund um das Jubiläum – die allerdings im Berichtszeitraum pandemiebedingt ausfallen mussten und im Jahr 2022 nachgeholt werden.



(v.l.n.r.) Hochschulratsvorsitzender Herbert K. Meyer, Prof. Dr. Karim Khakzar, Simone Fischer, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, Karin-Brigitte Göbel und Gregor Berghausen beim digitalen Festakt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der HSD am 1. Oktober 2021.

Digitaler Festakt

Um den Anlass trotzdem würdevoll zu begehen, hat die Hochschule am 1. Oktober 2021 – pünktlich zu Beginn des Wintersemesters – einen vom Dezernat Kommunikation und Marketing organisierten digitalen Festakt veranstaltet und live aus einem Studio übertragen. Die Zuschauer*innen erhielten unterhaltsame Einblicke in die Vergangenheit der HSD, spannende Ausblicke in die Zukunft und erlebten interessante Talks mit Gästen aus der Gegenwart unserer Hochschule. So sprach die Moderatorin und Pressesprecherin der Hochschule, Simone Fischer, mit dem Sprecher der Mitgliedergruppe der Fachhochschulen in der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Karim Khakzar, mit Karin-Brigitte

Göbel, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Düsseldorf, und mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf, Gregor Berghausen, über aktuelle Themen, die sowohl die Hochschule selbst als auch Kooperationen mit lokalen Unternehmen, einen verstärkten Wissenstransfer oder auch Digitalisierungsmaßnahmen umfassten.

Darüber hinaus hatten viele der Hochschule verbundene Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Bildung in der Landeshauptstadt und der Region Grußworte in digitaler Form bereitgestellt.

Den Höhepunkt bildete schließlich das Interview mit der HSD-Präsidentin Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, die nicht nur über die wichtigsten Meilensteine aus der Geschichte sprach, sondern auch über die heutige



Bedeutung der HSD für die Stadt und Region, über aktuelle Projekte und über die Herausforderungen, denen sich die Hochschulen für angewandte Wissenschaften künftig stellen müssen und in der die Präsidentin an der HSD viel Potenzial sieht. Nach wie vor ist das Video über den HSD-Youtube-Kanal abrufbar und erfreut sich weiterhin reger Klickzahlen.

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür

Den Auftakt des Veranstaltungskalenders machte auch 2021 der traditionelle hochschulweite Tag der offenen Tür, der allerdings 2021 komplett digital stattfinden musste. Aus diesem Grund entschied man sich in enger Abstimmung mit den Fachbereichen und der Zentralen Studienberatung, die Veranstaltung 2021 auf eine ganze Woche auszudehnen und unter dem Titel „Digitale Campuswoche“ offene Vorlesungen, Vorträge und weitere Informationsveranstaltungen online anzubieten.

Obwohl so natürlich nicht die übliche Stimmung einer großen Präsenzveranstaltung aufkommen konnte, erfuhr das Online-Angebot doch auch so eine weitgehend positive Resonanz und es konnten auf diesem Weg viele Schüler*innen erreicht werden, um ihnen die notwendige Vorbereitung für eine Studienentscheidung auf den Weg zu geben.

Erstsemesterbegrüßung

Ebenfalls unter der Leitung des Dezernates Kommunikation und Marketing wird immer zu Beginn des Wintersemesters, in der Regel am ersten Tag der Vorlesungszeit, eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erstsemester veranstaltet. Auch dies war 2021 wie bereits im vorhergehenden Jahr nicht möglich, und so erhielten die Erstsemester stattdessen ein digitales Einführungsangebot. Hierzu wurde ab Mitte Oktober im Internet und insbesondere in den sozialen Medien ein umfangreiches Angebot an Beiträgen der einzelnen Servicestellen veröffentlicht – teils durch textliche Postings, aber auch mit Filmclips oder durch Live-Chats. Am 27. September – dem ersten Vorlesungstag für die neuen Studierenden – fand diese Reihe schließlich ihren Abschluss mit einer Video-Ansprache der Präsidentin.

Weihnachtsfeier 2021

Um den Beschäftigten der HSD zum Jahresende die Gelegenheit zu geben, sich zumindest noch einmal virtuell zu sehen und auszutauschen, fand am 14. Dezember via MS Teams eine „digitale Weihnachtsfeier“ statt, die inhaltlich vom Dezernat Kommunikation und Marketing durch die Gestaltung des traditionellen Jahresrückblicks begleitet wurde.

3.1.2 Stabstelle Diversity

Antidiskriminierung

Die Hochschulleitung positionierte sich mit Veröffentlichung des Antidiskriminierungskonzepts im Februar 2021 gegen Diskriminierung jeglicher Art. Teil des Konzepts war die Ausschreibung einer neuen Stelle als Antidiskriminierungsbeauftragte, welche zum Dezember 2021 besetzt werden konnte. Im Zuge der neuen Stelle ist u. a. der Aufbau eines umfangreichen Beratungsnetzwerks geplant.

Von Diskriminierung betroffene Personen haben so eine niedrigschwellige Möglichkeit, offen und unter Wahrung der Verschwiegenheit über ihre Erlebnisse zu sprechen. Je nach Interesse der beratungsaufsuchenden Person können weitere Maßnahmen eingeleitet werden. Diskriminierungen sollen dadurch nicht nur sichtbar gemacht, sondern auch aktiv bekämpft werden.

Familienbüro

Da die Durchführung des Osterferienprogramms 2021 aufgrund der Corona-Situation in Präsenz nicht möglich war, entwickelte und veranstaltete das Familienbüro kurzfristig ein Online-Ferienprogramm. Jedes Kind erhielt dazu eine abgestimmte Materialtasche mit Anleitungen nach Hause, danach bedurfte es nur noch eines Rechners mit Hochschulzugang. So konnte digital verbunden gemeinsam gebastelt, gepuzzelt oder auch gekocht werden. Pünktlich zum Start in die Winterferien gestaltete und verschickte das Familienbüro zudem erstmals eine Online-Weihnachtszeitung mit Rezepten zum Nachkochen, weihnachtlichen Geschichten, Bastelangeboten und Ausflugstipps für die ganze Familie.

Arbeitsstelle Barrierefreies Studium

Die Arbeitsstelle Barrierefreies Studium hat 2021 die digitale Barrierefreiheit als ein wichtiges Handlungsfeld identifiziert und sich in Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen verstärkt mit der Umsetzung dieser auseinandergesetzt. Im Zuge dessen wurde in einem ersten Schritt in Absprache mit der AG Weboptimierung die Überprüfung der Hochschulwebsite in Auftrag gegeben. Diese erfolgte durch eine externe Agentur.

Um Studierende digital besser erreichen und informieren zu können, wurden zudem Erklärvideos zum Thema Studieren mit Beeinträchtigung in Auftrag gegeben, die über die Social-Media-Kanäle der HSD veröffentlicht werden.

Koordination Zweisprachigkeit Deutsch-Englisch

2021 initiierte und ermöglichte die Koordination Zweisprachigkeit in Zusammenarbeit mit dem Team Personalentwicklung und -gewinnung die regelmäßige Nutzung des hochschulinternen Onlinewörterbuchs (HSD Dictionary) als Terminologiequelle in Englischkursen für Beschäftigte der HSD. Darüber hinaus engagierte sie sich im NRW-Netzwerk der Hochschulübersetzer*innen verstärkt für die Schaffung einer Landeskoordinationsstelle für Übersetzungsangelegenheiten im Hochschulwesen. Diese Koordinationsstelle soll unter anderem englische Übersetzungen von institutionell übergreifender Relevanz in NRW anfertigen und sowohl bereits bestehende als auch neu geschaffene Übersetzungsdienste an den einzelnen Hochschulen durch fachspezifische Weiterbildungsangebote und Workshops unterstützen.

3.2

Ressort Organisations-, Qualitäts- und Digitalisierungsmanagement

Trotz einer personellen Umbruchsituation konnte das Team 7.1 im Jahr 2021 das Projekt Identitätenmanagement gemeinsam mit der Campus IT (CIT) erfolgreich vorantreiben und die verschiedenen Einzelprojekte im Handlungsfeld Verwaltungsdigitalisierung (E-Government@HSD) zusammenführen. Mit dem Umbau des Portfoliomanagements wurden die Grundlagen für die strategiegeleitete Beauftragung von Projekten und ein systematisches Monitoring gelegt.

Seit Januar 2021 besteht das Team Qualitätsmanagement und Evaluation in neuer Zusammensetzung. Die Integration der Themen Akkreditierung, Berichtswesen und Evaluation ermöglicht eine verbesserte Informationsbereitstellung zur externen Qualitätssicherung und internen Qualitätsentwicklung. Standardisierte Studiengangreports als integrierte Bereitstellung von Kennzahlenanalysen, Studienverlaufsanalysen und Befragungsergebnissen wurden in Zusammenhang mit aktuellen Akkreditierungsverfahren pilotiert und tragen zur Informationsbereitstellung, Qualitätsentwicklung der Studienangebote und Unterstützung der strategischen Weiterentwicklung der Fachbereiche im Bereich Studium und Lehre bei. Sie sollen zukünftig die Grundlage von regelmäßigen Studienganggesprächen bilden.

Seit Sommer 2021 ergänzt die Studierendenbefragung in Deutschland die bisherigen Befragungsmaßnahmen der HSD. Die Hochschule Düsseldorf erhält hierüber zusätzliche Daten auf Hochschulebene zu den sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen ihrer Studierenden sowie ihrer Einstellung und ihren gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten.

In der ersten Jahreshälfte führte das Team 7.3 ein obligatorisches Vorbereitungsprojekt mit der HIS eG zu einer möglichen Einführung des integrierten Campusmanagementsystems (CMS) „HISinOne“ durch. Alle geplanten und teilweise mehrtägigen Workshops konnten, trotz der Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie, erfolgreich durchgeführt werden. Im Anschluss an dieses Vorbereitungsprojekt wurde ein Projekt zur Einführung des HISinOne-Moduls APP initiiert. Das Projekt dient der Bereitstellung eines modernen Bewerbungs- und Zulassungsportals an der HSD und wird in enger Zusammenarbeit

mit dem Dezernat Studium und Lehre und der CIT unter der Leitung von Henning Mohren durchgeführt. Parallel wurden und werden die notwendigen vorbereitenden Arbeiten zur Einführung weiterer HISinOne-Module durch das Team 7.3 realisiert.

22

3.3

Ressort Studium, Lehre und Internationales

Weitere Entwicklung der digitalen Lehre

Im Jahr 2021 konnten Lehrende ihre digitalen Lehrkonzepte weiter verfeinern. Wie aus einer Lehrendenbefragung aus Januar 2021 hervorgeht, schätzt die überwiegende Mehrheit der Befragten ihre Erfahrungen im Umgang mit digitalen Lehrformaten signifikant höher ein als vor der Corona-Pandemie. Dabei haben sich die zentralen Tools Teams, Moodle und Panopto bewährt. Ein vom ZWEK entwickeltes Format „Lehrhäppchen“ hat sich als eine Plattform für regelmäßigen Austausch von Lehrenden zu didaktischen Themen etabliert.

Die Unsicherheiten des Wintersemesters 2021/22 haben dazu geführt, dass einige Lehrende hybride Lehrkonzepte eingesetzt haben. Neben den Development Days im Sommersemester 2021 wurden dazu semesterbegleitend Schulungen angeboten. Die Hochschulbibliothek hat ihr Angebot im Bereich der E-Books und anderer elektronische Medien verstärkt, um das Lernen aus der Distanz zu unterstützen.

Einführung von elektronischen Prüfungen

Im Januar 2021 wurde im Einvernehmen mit den vertretenen Dekanaten die Entscheidung getroffen, die Prüfungen komplett in elektronischer Form durchzuführen. Innerhalb kürzester Zeit haben Lehrende ihre Prüfungen im Wintersemester 2020/21 auf E-Open-Book und alternative Prüfungsformate umgestellt, unterstützt durch die zentralen Hochschuleinrichtungen Campus IT (CIT) und ZWEK sowie das Dezernat „Recht und Compliance“(D5).

Im Sommersemester 2021 haben mit Ausnahme eines Fachbereichs die meisten Prüfungen weiterhin digital stattgefunden. In einem Pilotprojekt wurde die Prüfungsform „online beaufsichtigte Prüfung“ entwickelt, die allerdings eine geringe Resonanz erfahren hat. Die Hochschulbibliothek hat mit Unterstützung der CIT, D5 und des Datenschutzbeauftragten eine Lösung für die digitale Archivierung von Prüfungsleistungen eingeführt. Die E-Learning-Plattform wurde um eine

getrennte Prüfungsplattform erweitert, um besser auf Belastungen vorbereitet zu sein.

Leitbild Lehre

Am 25. Juni 2021 hat die Hochschule Düsseldorf ein „Leitbild Lehre“ verabschiedet, das zuvor vom Senat zur Beschlussfassung empfohlen wurde. Damit wurde ein Prozess erfolgreich zu Ende geführt, der in breiten Kreisen der Hochschule über rund zwei Jahre auf sehr kooperative und konstruktive Weise fachbereichsübergreifend diskutiert worden ist. Der finale Text wurde in einem Arbeitskreis unter der Leitung des Senatsvorsitzenden Prof. Dr. Walter Eberlei konkretisiert. Im Leitbild Lehre bekennt sich die HSD insbesondere zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für Studierende als reflektierende Persönlichkeiten und zu gegenseitigem Respekt unter allen Hochschulangehörigen. Das Leitbild orientiert sich deutlich an Präsenzformaten, soll aber ebenfalls Elemente der online-gestützten Lehre sowie entsprechende Prüfungsformate weiterentwickeln. Eine Diskussion über erhaltenswürdige Formate digitaler Lehre und Prüfungen sowie über ihren künftigen Stellenwert soll im Laufe des Jahres 2022 geführt werden.

Internationalisierung in Coronazeiten

Die massiven Einschränkungen der internationalen Mobilität beeinträchtigten den Studierendenaustausch zwar stark, brachten ihn jedoch nicht zum Erliegen. Im akademischen Jahr 2020/2021 hatten sich die Zahlen mit 94 Outgoings im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte reduziert, im Jahr 2021/22 erreichten die Zahlen mit 214 Outgoings, davon 136 im Wintersemester, aber fast schon wieder das Vor-Corona-Niveau. Dasselbe Bild bietet sich bei den internationalen Austauschstudierenden: Im akademischen Jahr 2020/21 kamen insgesamt 62 Studierende an die HSD, im Wintersemester 2021/22 waren es dann wieder 75.

Für die Betreuung der unterschiedlichen Zielgruppen nutzte und entwickelte das International Office digitale Formate. Die Workshops in den verschiedenen Projekten wurden digital durchgeführt, Informationsveranstaltungen fanden in Form von Webseminaren statt. Trotz des hohen Anteils an Online-Lehre und des damit zwangsweise reduzierten persönlichen Kontakts zu Lehrenden und Studierenden der jeweiligen Gasthochschulen und an der HSD zeigten sich Outgoings und Incomings insgesamt zufrieden mit ihrer Auslandserfahrung.

3.4

Ressort Forschung und Transfer

25

Nach der Wahl zum Vizepräsidenten für Forschung und Transfer Ende 2020 hat Prof. Dr. Manfred Wojciechowski 2021 die Arbeit als Ressortleiter Forschung und Transfer erfolgreich aufgenommen. Mitte 2021 startete das strategisch wichtige Projekt „Implementierung eines Forschungsinformationssystems“ (IFIS) an der HSD. Die Projektleitung erfolgt durch das Dezernat Forschung und Transfer. Forschungsinformationssysteme (FIS) sind webbasierte Datenbankanwendungen, die Informationen zu Forschungsaktivitäten einer Hochschule sowie entsprechende Kontextinformationen zusammenführen (z. B. Publikationen, Projekte, Promotionen, Preise, Patente, Forschungsschwerpunkte, Kooperationen). FIS erlauben, das Portfolio der Forschungsaktivitäten zu überblicken, zu verwalten, zu bewerten und weiterzuentwickeln. Die übergreifenden Ziele des Projektes sind:

- die Berichtsfähigkeit der HSD nach Kerndatensatz Forschung (KDSF) herzustellen,
- das Forschungsinformationsmanagement zu verbessern,
- Digitalisierung und Prozessoptimierungen im Bereich der Forschungsadministration umzusetzen und
- die Informationsbasis für die strategische Entwicklung von Forschung und Transfer an der HSD zu verbessern.

Anfang 2022 startet der Testbetrieb des Forschungsinformationssystems an der HSD.

Die Existenzgründungsberatung an der HSD wird durch das Projekt „GRÜNDERZEIT“ aufgebaut. Das Projekt (gefördert durch das BMWi) ist an das Dezernat Forschung und Transfer angegliedert und hat das Ziel, eine nachhaltige, aktive und erlebbare Gründungskultur an der Hochschule Düsseldorf zu etablieren. Das Projekt-Team berät und unterstützt gründungsinteressierte Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen auf ihrem Weg der Ideen-

findung und begleitet sie aktiv bei der Ideenumsetzung sowie in der Gründungsphase. Neben zahlreichen Beratungsprojekten und Antragseinreichungen für unterschiedliche Gründungsförderungen (z. B. EXIST) waren Highlights im Jahr 2021:

— Die erfolgreiche Einführung der „Startup-Sessions-Gespräche mit Gründer*innen aus der HSD“, die live auf YouTube und Instagram zu sehen sind (<https://t1p.de/nbop0>).

— Der GRÜNDERZEIT-Podcast, bei dem die GRÜNDERZEIT-Coaches auf wechselnde Gesprächspartner*innen aus der Gründerszene, Startups aus dem Hochschulkontext und erfolgreiche Alumni-Gründer*innen treffen (<https://www.projekt-gruenderzeit.de/podcast>).

— Die erfolgreiche Organisation und Durchführung des ersten Gründungsideen-Wettbewerb mit drei Gewinner*innen-Teams: 1. Platz – Roots, 2. Platz – Modulo, 3. Platz – BioPellets Energy (<https://t1p.de/3vfe>).

2021 wurde die 2. Datenerhebung zu Promovierenden an der HSD durchgeführt. Zum Stichtag 31.12.2020 promovierten an der HSD mindestens 60 Personen in einem kooperativen Verfahren, wegen fehlender Rückmeldungen kann diese Zahl real höher liegen.

3.5

Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung

Finanzlage

Finanziell schloss die HSD das Jahr 2021 gut ab. Der Jahresabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfer*innen ohne Beanstandungen bestätigt. Der Senat und Hochschulrat (HSR) stimmten der Wirtschaftsplanung 2022, die einen ausgeglichenen Haushalt vorweist, im Herbst 2021 zu. Zum Jahresende musste dann aber noch ein um 2 Mio. Euro negativ von der Planung abweichender Stromlieferungsvertrag abgeschlossen werden. Hier hat sich die Deutschland allgemein getroffene rasante Verteuerung der Energiekosten auf den bereits im Sommer ausgeschriebenen notwendigen Neuabschluss des Vertrages niedergeschlagen.

Die Kompensation muss die Hochschule selbst tragen; die in der zweiten Hochschulvereinbarung erstmalig vereinbarte Anpassung der Bewirtschaftungskosten von jährlich 3 % fängt dies nicht auf. Die zwischen dem Land NRW und den Hochschulen in NRW bis nunmehr 2026 geschlossene zweite Hochschulvereinbarung schafft jedoch weiterhin eine verlässliche Basis für die Arbeit der Hochschulen und stärkt ihre finanzielle Autonomie.

Wie in der Vorgängervereinbarung sichert sie aus finanzieller Sicht die Freistellung von landeshaushaltsrechtlichen Einschränkungen wie Ausgabesperren und globalen Minderausgaben sowie die Übernahme von Besoldungs- und Tarif- sowie Mietindexsteigerungen. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, diverse hochschulpolitische Ziele wie die Verbesserung der Studienqualität, den Erhalt von Kapazitäten, die Digitalisierung der Lehre oder die Förderung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit umzusetzen.

Digitalisierung von Verwaltungsprozessen

Fortgeführt wurde die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Im Anschluss an die Produktivsetzung der E-Dienstreise@HSD zum Jahresende 2020 wurde zum 1. Januar 2021 die E-Rechnung umgesetzt. Die Bearbei-

tung von eingehenden Rechnungen erfolgt nun vollständig digitalisiert mit dem Dokumentenmanagementsystem der Firma d.velop. Mit der E-Rechnung werden die Prozesse noch stringenter, transparenter und sicherer. Positive Effekte sind unter anderen ein gesteigertes Kostencontrolling und die ständige Verfügbarkeit der Rechnungsdokumente. Zum Jahreswechsel 2021/22 folgt noch die Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Zum Ende des Jahres 2021 konnte auch das besondere elektronische Behörden-Postfach (beBPo) in Abstimmung mit IT-NRW eingerichtet werden, das seit dem 1. Januar 2022 eröffnet und funktionsfähig ist. Ab diesem Zeitpunkt musste die HSD aufgrund gesetzlicher Vorgaben mit der Justiz auf elektronischem Wege kommunizieren können. Darüber hinaus können Behörden und Rechtsanwälte das beBPo zur Kommunikation mit der HSD nutzen.

26



Gesundheitsmanagement: Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Im Frühjahr 2021 haben knapp 54% der Beschäftigten aller Statusgruppen der HSD an einer Beschäftigtenbefragung im Gesundheitsmanagement teilgenommen. Die Befragung bildet die Basis zur Ermittlung und Beurteilung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz. Darauf aufbauend gibt es seit Sommer 2021 ein Angebot an moderierten Workshops sowohl für die einzelnen Organisationseinheiten als auch für Beschäftigtengruppen wie Führungskräfte in der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen. Hier werden geeignete Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die dem beschriebenen Belastungsbild entgegenwirken und die Gesundheit am Arbeitsplatz weiter verbessern, damit Arbeitsplätze an der HSD attraktiv sind und bleiben.

Campusentwicklung

Neue Büroflächen sowie zwei weitere Seminarräume für die HSD konnten mit einer Ausweitung des Mietvertrages im Forum Derendorf gewonnen werden. Es wurde die komplette vierte Etage mit einer Fläche von 1.216 m² hinzugemietet. Nach einer Umbauphase werden die Räume im zweiten Quartal 2022 von den neuen Nutzer*innen aus den Fachbereichen und der Verwaltung bezogen werden können. Zudem können im Zuge der Umbaumaßnahmen die Räume im 3. OG ertüchtigt werden und ein Trakt eigens für die Interessenvertretungen nebst vergrößertem Besprechungsraum geschaffen werden.

Die Baumaßnahmen für das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) schreiten voran und werden nunmehr auch auf dem Campus sichtbar. Die Gründungsarbeiten konnten im Herbst begonnen werden und stehen vor dem Abschluss. Die Ausschreibung für den Generalunternehmervertrag wurde Ende 2021 erarbeitet und Mitte Dezember 2021 veröffentlicht. Die Submission ist für Ende März 2022 geplant. Aufgrund der Arbeiten auf dem Nachbargrundstück, wo ein privates Studierendenwohnheim sowie eine fünfzügige Kindertagesstätte in der Trägerschaft der AWO entsteht, sind diverse Abhängigkeiten zu beachten. Ferner stehen weiterhin die Einforderung und Herstellung eines mangelfreien Zustandes der Campusgebäude gegenüber dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) und seiner Bauunternehmen an sowie die Optimierung des technischen Anlagebetriebs und eine verbesserte Klima- und Nachhaltigkeitseffizienz. So wurden im Berichtszeitraum begleitend zu einem gerichtlichen Beweissicherungsverfahren viele Gespräche bezüglich der nichtbetriebsgerecht hergestellten Mensaküche geführt, die in einem außergerichtlichen Vergleich Anfang 2022 mündeten. Die Sanierung wird daher bis zum Start des Wintersemesters erwartet. Ferner hat das Präsidium die sukzessive und vollständige Umstellung der Flur- und Treppenhausbeleuchtung auf LED-Technik beschlossen. Im Nachgang konnte

hierfür der BLB NRW zur Finanzierung und Durchführung der Maßnahme gewonnen werden.

Recht und Compliance sowie Revision

Neben einem zunehmend umfangreicheren Tagesgeschäft und der Begleitung der rechtlichen Auswirkungen auf die Hochschule aufgrund der Coronaentwicklung wurden erste Maßnahmen zum Aufbau und Betrieb eines Compliance Management Systems an der HSD unter Einbeziehung der zentralen und dezentralen Hochschuleinrichtungen und Gremien ergriffen, insbesondere zur Einrichtung einer AGG-Beschwerdestelle und zum Aufbau eines Exportkontrollverfahrens. So wurde das durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verpflichtend vorzusehende Beschwerdeverfahren hochschulspezifisch ausgeformt und unter Beteiligung der Interessenvertretungen und dem Senat in einer Richtlinie formalisiert. Diskriminierungsbezogene Benachteiligungen sollen so wirksam unterbunden und sanktioniert werden.

Um die Einhaltung der nationalen und internationalen Exportkontrollvorschriften zu ermöglichen, muss die HSD wirksame und gleichzeitig verhältnismäßige interne Maßnahmen ergreifen. Im 1. Quartal 2021 wurden alle Beschäftigten mit einem ersten Rundschreiben zu dieser Thematik informiert, mit dem Ziel das Bewusstsein für die Berührungspunkte der Hochschule mit dem Außenwirtschaftsrecht zu schärfen. Es wurden Checklisten erarbeitet, zum Beispiel für den Güterversand ins Ausland, die Aufnahme von Gastwissenschaftler*innen sowie die Prüfung von Sanktionslisten, mit denen sichergestellt werden kann, dass Ausfuhrverbote und Genehmigungspflichten beachtet werden. Für den Aufbau und die Implementierung eines internen Exportkontrollprogramms, welches die Anforderungen eines wirksamen Compliance-Management-Systems erfüllt, wurde ein Stufenplan konzipiert, dessen Ziel es ist, vorhandene Risiken zu identifizieren und situationsgerechte Prozesse für alle von der Exportkontrolle betroffenen Bereiche einzuführen und nach Möglichkeit in bestehende Verfahren zu integrieren.

Die gemeinsame Innenrevision der Hochschulen der Rheinische prüfte 2021 die Themen „Verwaltung von Lehraufträgen“ und „Informationssicherheit – Umsetzung nach BSI IT Grundschutz“ und sprach hochschulübergreifende Best-Practice-Empfehlungen aus. Diese beziehen sich zum Beispiel auf einen möglichen Ergänzungsbedarf bei der Information der Lehrbeauftragten über ihre Rechte und Pflichten. Zur Umsetzung einer durchgängigen Basisabsicherung nach IT-Grundschutz wird an der HSD in enger Rücksprache mit dem Ressort VO, dem CISO und der CIT überlegt, welche weiteren Maßnahmen eingeleitet werden könnten. Ergänzend prüfte die Innenrevision der HSD auch lokale Drittmittelprojekte. Hier wurde erkannt, dass das Wissensmanagement zu Projektunterlagen und insbesondere die zeitnahe und nachvollziehbare Ablage und Archivierung von relevanten Projektunterlagen verbessert werden kann.



D

4

HIGH SPECIALISATION

Highlights
aus den Fachbereichen

4.1

Architektur – Peter Behrens School of Arts (PBSA)

2021 gewinnt der Begriff Nachhaltigkeit in seinen vielen Bedeutungen große Wichtigkeit. Der Wunsch aus der Studierendenschaft geht dahin, aktuelle ökologische, politische und gesellschaftlich relevante, partizipative und kollektive Problemforschung, Zusammenarbeit mit Bürgern, Kulturpartnern, Kommunen und Städten zu erforschen. Der Fachbereich folgt nun einem gemeinsamen Beschluss des Fachbereichstags Architektur der Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die dringende Anpassung der Lehre an die Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben.

In verschiedenen Projekten suchen die Studierenden des neugegründeten CityLabs eigenständig den Diskurs für Gestaltungskontexte und urbane Praktiken. Im Kontext „Planung + Aktivismus – Städtisches Handeln in Bewegung“ im Rahmen des Verhandlungsraums „Grand Centrals“ am Düsseldorfer Hbf. wurde das Projekt „this is not a beach club“ präsentiert.

Weiterhin organisierten das CityLab mit Lehrenden die Vortrags- und Diskussionsreihe „Place Internationale“ zum Thema, wie Design die Idee des Gemeinwohls einer post-neoliberalen Stadt unterstützen kann.

Unter Leitung des Fachbereichs Architektur und des Instituts In-LUST beteiligen sich alle Fachbereiche gemeinsam am Solar Decathlon Europe 2021/22 mit dem Team MIMO. Es wird ein Konzept zur Nachverdichtung des Wuppertaler Stadtteils Mirke entwickelt und als House Demonstration Unit im Juni 2022 in Form eines rund 100 m² großen Gebäudes umgesetzt. In Konzept und Umsetzung sind vielfältige Themen des energieeffizienten und ökologischen Bauens, zur (sozialen) Nachhaltigkeit oder auch technische Entwicklungen der HSD enthalten. Studierende der Fachbereiche Medien und Design stellen diese und das Team MIMO digital und öffentlich dar. Infos unter: <https://mimo-hsd.de/>.

Außerdem haben Studierende mit dem „Real Insect Estate“ einen öffentlichen Wettbewerb zur Entwicklung



Entwurf + Realisierung: Prof. Wendland, Prof. Frank, M. de Boer, J. Linden, S. Sperling, Werkstatt für Prototypen und Modellbau.

neuer Gestaltungsansätze für Insektenhotels gewonnen. Ein Teil wird an der Fassade des Kulturzentrums GEH8 in Dresden von den Studierenden und der Werkstatt für Prototypen + Modellbau realisiert. Gemeinsam mit der Verwaltung und dem Gebäudemanagement der HSD wird der Entwurf der Fachbereiche Architektur sowie Elektro- und Informationstechnik für eine Fahrradparkstation auf dem Campus der HSD umgesetzt. Neben 150 überdachten und sicheren Fahrradstellplätzen wird die Fahrradstation auch Lademöglichkeiten für E-Bikes bereitstellen. Zusätzlich dazu wird unter dem Dach der Fahrradstation das Labor des e-Traxx-Teams für ihren Elektro-Rennwagen zu finden sein.

2021 fand die dritte Civic Design Conference zum Thema „the compact city in the age of sprawl“ statt, die sich mit Ballungszentren im Angesicht sozialer, demographischer und ökologischer Herausforderungen sowie mit dem Potenzial der urbanen Peripherie befasste.

30



„Time in Space – Erzählungen aus der Pandemie“, Ausstellungs-Projekt von Studierenden des Masterstudiengangs Exhibition Design unter der Leitung von Prof. Stefan Korschildgen.

4.2

Design –

Peter Behrens School of Arts (PBSA)

Die Lehre im Fachbereich Design wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen zum Jahresbeginn ausschließlich digital angeboten. Die Werkstätten standen nur den Absolvent*innen zur Verfügung. Im Laufe des Sommersemesters entspannte sich die Situation etwas und die Möglichkeiten für die Studierenden erweiterten sich.

Einige Veranstaltungen fanden wieder in Präsenz statt, viele Exkursionen wurden umgesetzt und die Werkstätten waren für alle Studierende zugänglich. Daher begann das Wintersemester 2021 mit dem Wunsch, in den Präsenzbetrieb zu wechseln, was sich vor dem Hintergrund der pandemischen Entwicklung nicht realisieren ließ. Kurse, die in Präsenz starteten, wurden zum Schutz der Studierenden und Lehrenden bereits im Dezember weitestgehend in digitaler Form angeboten.

Highlights des Jahres 2021

31

— Wie auch im vorangegangenen Jahr wurden die Eignungsprüfungen in digitaler Form durchgeführt. In einem eigens dafür programmierten Portal konnten Bewerber*innen ihre Mappen hochladen.

— Im Wintersemester 2021/22 wurde ein Numerus Clausus für den BA-Studiengang Kommunikationsdesign eingeführt.

— An der virtuellen Werkschau-Webseite beteiligt sich nun auch der Fachbereich Architektur (www.hsd-werkschau.de).

— Die grafischen Werkstätten (Siebdruck, Digitaldruck, Offsetdruck, Weiterverarbeitung und – demnächst – der Bleisatz) sind in die neuen Räumlichkeiten des Gebäudes 10 (Forum Derendorf) eingezogen. Die großzügigen und hellen Räume befinden sich im Erdgeschoss und in der ersten Etage. Sie sind nur einen Katzensprung von Gebäude 6 entfernt.

— Die Fachbereiche Architektur und Design haben gemeinsam einen High-End LED Injekt-Plattendrucker der Firma swissQprint angeschafft. Drucke auf Acryl, Alu-Verbundplatten, Holz, Planen, Polyester, Polycarbonat, Polystyrol, (Hartschaum)-PVC, Weichschaumplatten, Glas und Metall sind ebenso möglich wie auf hitzeempfindlichen Materialien wie Textilien, Folien und Pappe. Der Drucker steht im Raum 06.E.047 und wird von Dennis Golly und Olaf Czosnowski betreut.

— Die Installation „Lux Ovalis“ gewinnt Silber und

das Forschungsprojekt „Experimentelle Szenografie“ Bronze (Anerkennung) beim Nachwuchswettbewerb des aed neuland am 15. Juni 2021 in Stuttgart.

— Die Ausstellung „Time in Space“ wurde im Oktober/November an der HSD und im Dezember 2021 im Stadtmuseum Düsseldorf gezeigt.

— Das seit vielen Jahren geplante Forschungsprojekt des institut bild.medien konnte fertiggestellt werden. Mit der neu entstandenen 72 qm großen Medienwand, die zwischen Gebäude 5 und Gebäude 7 montiert wurde, ist es nun möglich, ein Forschungs- und Lehrprojekt zu realisieren, welches durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG begutachtet und durch Land und Bund mit 1,5 Mio. € gefördert wurde. In dem Projekt geht es um spezifische Wahrnehmungs- und Ausdrucksschulungen im Urban Space sowie um wissenschaftliche Untersuchungen, in welcher Weise ein öffentlicher Raum Beeinflussung erfahren darf und kann und welche neuen Methoden gestalterischen Arbeitens in diesem möglich sind.

— Anfang Dezember startete die erste Ausstellung im Rahmen von „GIFD – Got It From Düsseldorf“. Hier konnten Interessierte an den Fenstern der Metallwerkstatt des Gebäudes 6 auf dem Campus Derendorf flanieren und außergewöhnliche Designstücke der Studierenden der Studiengänge New Craft Object Design und Kommunikationsdesign erwerben. Damit wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, ihre Arbeiten zu präsentieren und zu verkaufen. Der Erfolg spricht für sich: Dieses Format soll nun zweimal jährlich stattfinden.

— Der Fachbereich Design begrüßte einige neue Kolleg*innen: Professor Martin Pfeifle übernimmt die Professur für Körper, Raum und Struktur. Als Vertretungsprofessor*innen begannen Prem Krishnamurthy für Kommunikation in der transmedialen Gestaltung, Ruohan Wang für Illustration und Sabine Krieg im Studiengang Retail Design ihre Arbeit. Als Lehrkräfte für besondere Aufgaben wurden Alexander Rechberg für Virtual Reality und Physical Computing sowie Hilde Gahlen und Daniel Seemayer im Bereich Typografie eingestellt, die sich eine Stelle teilen.

Neue Mitarbeiter*innen sind Martin Schwan, der in Vertretung die Fotowerkstatt übernommen hat, Melina Wiemann, die das Dekanat als Assistentin unterstützt, sowie Stefan Ringe, der für die räumliche und technische Ausstattung verantwortlich ist.

4.3

Elektro- und Informationstechnik

Lehre

Als Highlight kann und muss man es sehen, dass die Lehre trotz und mit allen Corona-Auflagen am Fachbereich durchgehend stattgefunden hat. Der Wechsel von Präsenz zu online und wieder zurück auf Präsenz hat durch die Mit- und Zusammenarbeit aller immer geklappt: Daher gilt an dieser Stelle allen beteiligten Lehrenden, Mitarbeiter*innen und Studierenden ein großes Lob für den Einsatz und die Unterstützung, sich stetig auf Neues einzustellen.

Viele Labore konnten unter Coronabedingungen in Präsenz angeboten werden, sodass praktische Lehrinhalte tatsächlich auch praxisorientiert vermittelt werden konnten. Ferner konnten Bachelor- und Masterarbeiten erfolgreich beendet werden und die Kontakte zu den Firmen gestalteten sich so, dass auch dort entsprechende Projekte durchgeführt werden konnten.

Für die didaktische Umsetzung der „neuen“ digitalen Lehre haben viele Lehrende neue Formen getestet und ausprobiert, manches für gut befunden und manches auch wieder verworfen. Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre wird es sein, hieraus das Gute und Brauchbare zu erhalten und in den gesamten Lehrbetrieb einzubauen.

Forschung

Zum Thema Forschung seien hier einige wenige ausgewählte Beispiele genannt, die 2021 zu den Highlights zählen:

— Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Alexander Braun hat im Themengebiet Optik und Autonomes Fahren einige wichtige Veröffentlichungen hervorgebracht, die mit zwei Auszeichnungen belohnt wurden:

- September: Gewinn des Best Paper Awards beim London Imaging Meeting zum Thema Optische Qualität von Windschutzscheiben
- November: Gewinn des AutoSens Awards Most Novel Research
- Dezember: Förderung des großen BMWi-Forschungsprojektes „safe.trAIIn“ zum Thema Autonome Regionalzüge, Fördersumme: ca. 1. Mio € für die Arbeitsgruppe. Damit wurden bereits zum 1. Januar 2022 zwei neue Doktoranden eingestellt, ein*e dritte*r folgt.

Das Forschungs- und Förderprojekt „Smart Production“ von Prof. Dr. Hartmut Haehnel und Prof. Dr. Volker Feige wurde im Juni 2021 erfolgreich beendet

(weitere Informationen hierzu finden sich im Forschungsreport 2021).

Darüber hinaus wurde die Tera-Hertz-Technik weiter ausgebaut und auch hier wurden Veröffentlichungen und Beiträge in Normierungsgremien platziert. Prof. Dr. Volker Feige konnte in Zusammenarbeit mit der AG „Terahertz-Systeme“ in der VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik die VDI-Richtlinie – „VDI/VDE 5590 Blatt 2 – Terahertz systems – Time domain spectroscopy (TDS) systems“ im Januar 2021 veröffentlichen.

Die Terahertz-Technologie eröffnet viele neue Anwendungen im Bereich der Sensorik für zerstörungsfreie Prüfungen, der Medizintechnik, der Kommunikationstechnik sowie vielen weiteren Anwendungsgebieten. So ist es beispielsweise schon heute absehbar, dass die sechste Mobilfunkgeneration (6G) THz-Frequenzen nutzen wird, um den zukünftigen Anforderungen an höhere Datenübertragungsraten und kürzere Latenzzeiten gerecht zu werden.

Ein weiteres Highlight war die Realisierung eines von der DFG geförderten Großgerätes an der HSD. Im Labor von Prof. Dr. Thomas Licht (Mikroelektronik – Aufbau- und Verbindungstechnik) wurde ein Ultraschallmikroskop als neues Großgerät im Wert von über 250.000 € gefördert und realisiert.

32

4.4

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

2021 wurde am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik das „Auditorium Infinitum“ aufgebaut, das die Fernlehre für große Veranstaltungen mit mehreren hundert Teilnehmenden ermöglicht. Einer der Höhepunkte war eine Vorlesung, die als Liveschaltung aus der Maschinenhalle des Fachbereichs gehalten wurde, um die Vorlesungsinhalte an realen industriellen Maschinen direkt und anschaulich zu erläutern.

Prof. Dr.-Ing. Mario Adam und sein Team von rund 20 Forschungsmitarbeiter*innen des Zentrums für Innovative Energiesysteme (ZIES) akquirierten 2021 über eine Million Euro an Drittmitteln. Große F&E-Projekte befassen sich unter anderem mit der Paretooptimierung von Energieversorgungssystemen nach ökonomischen und ökologischen Kriterien und der Planung von Deutschlands größter Solarthermieanlage in Kempen am Niederrhein. Zudem produzierten Klaus Backes und Prof. Adam gemeinsam mit Kolleg*innen der Hochschulen in Köln, Bonn, Bochum und Aachen hochwertige digitale Lehrinhalte zu Technologien für die Energiewende – zur Nutzung an allen Hochschulen, gefördert im Programm OERContent.nrw.

Prof. Dr.-Ing. Ali Cemal Benim führte mit seinem Centrum für Strömungssimulation (CFS) das vom BMWi finanzierte BIOMASSTEG-Projekt und das von der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt (DBU) finanzierte Forschungsprojekt, bei dem es um die Simulation und Optimierung von Kleinkläranlagen geht, weiter. Das vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW finanzierte Forschungsprojekt ENERmoS wurde abgeschlossen und die Ergebnisse bei einer internationalen Konferenz veröffentlicht. Außerdem freute sich Prof. Benim, wie bereits im Vorjahr die HSD erneut auf der internationalen Liste der weltweit besten Wissenschaftler*innen vertreten zu können, die von der Stanford University (Prof. John Ioannidis) veröffentlicht wird.

Übergeordnetes Ziel der Katalysatorforschung im Technikum für Chemie und Verfahrenstechnik unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Maren Heinemann und Prof. Dr. Stefan Kaluza ist die Generierung verlässlicher Daten für eine techno-ökonomische Bewertung der katalytischen Methanisierung von CO₂ als möglicher Baustein einer nachhaltigen Energie- und Rohstoffwirtschaft. Durch die Katalysatorforschung bot sich 2021 auch für Studierende die Möglichkeit, in ausgewählten Lehrveranstaltungen sowie Studienprojekten, Bachelor- und Masterarbeiten kinetische Untersuchungen an selbst präparierten Katalysatoren durchzuführen.

Das von Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr geleitete FMDauto-Institut nahm im laufenden Projekt CutFlow, das energie- und ressourceneffiziente Schnitt- und Förderprozesse für die Landtechnik erforscht, gemeinsam mit der Firma Krone AG den im FMDauto-Institut selbst konstruierten Schnittprüfstand in Betrieb. Er soll dazu dienen, neue Erkenntnisse zur Gestaltung und Optimierung von Messern in landwirtschaftlichen Ladewagen zu sammeln.

Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Zielke startete die HSD als Verbundpartnerin zusammen mit der Hottgenroth Software GmbH & Co. KG, Köln, der Fachhochschule Aachen und dem Solar-Institut Jülich das Verbundvorhaben „BIM_Scan_Modeler – Erkennung von Raumgeometrien und Wandaufbauten für die effiziente Gebäudeanalyse“.

Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des siebten Energieforschungsprogramms der Bundesregierung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi) für insgesamt drei Jahre mit 1,24 Mio. Euro gefördert. Die HSD ist für das Teilprojekt „Erkennung von Raumgeometrien und Raum-inhalten“ verantwortlich.

33

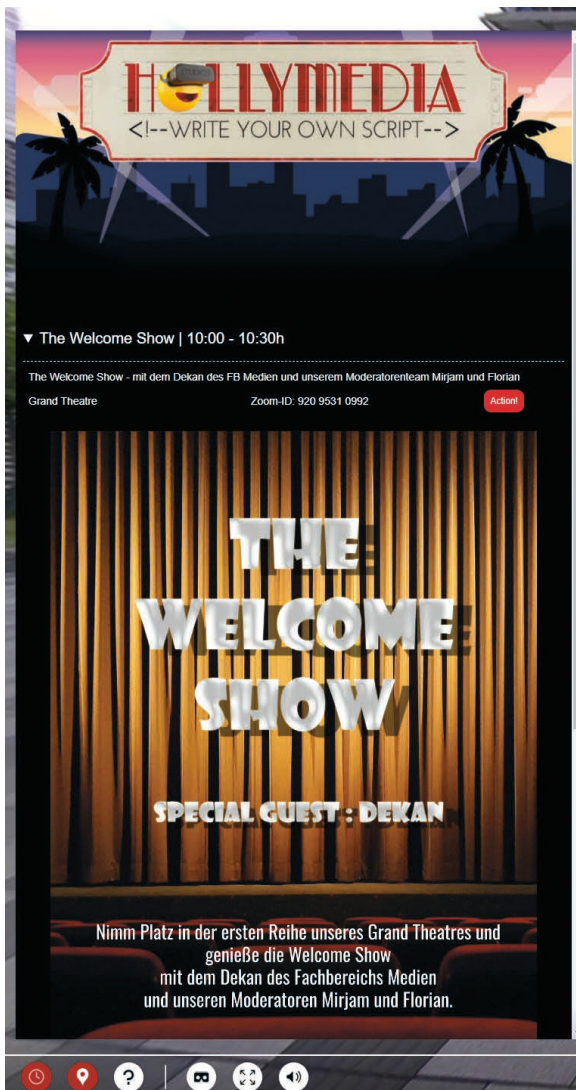
Inbetriebnahme des Ladewagen-Schnittprüfstands. v.l.: Nils Landtau, Prof. Dr.-Ing. Andreas Jahr, Markus Gellings.



4.5 Medien

Wie bereits im Vorjahr war die Lehre am Fachbereich Medien auch 2021 von coronabedingten Einschränkungen dominiert. Der Lehrbetrieb wurde im Rahmen der Möglichkeiten in Präsenz durchgeführt, da insbesondere die Module der höheren Semester, aber auch die gestalterischen Module in den unteren Semestern durch berufsnahe Projekte und Praktika ein hohes Maß an Präsenzunterricht erfordern. So wurden im Frühsommer mit Beginn der Lockerungsmaßnahmen in vielen Modulen wieder Präsenztermine in den verschiedenen Laboren eingeführt, die von den Studierenden gut besucht wurden.

Auch zum Beginn des Wintersemesters wurden weitgehend alle Veranstaltungen in Präsenz abgehalten. Die gute Lüftungstechnische Ausstattung der Räume und die im Vergleich zu anderen Fachbereichen relativ geringen Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung kamen dabei dem Präsenzkonzept des Fachbereichs zugute. Aufgrund der hohen Infektionszahlen musste gegen Ende des Jahres wieder vermehrt auf digitale und hybride Lehrveranstaltungen gewechselt werden. Hier zeigte sich ebenso wie bereits 2020 ein vermehrter Rückgang der Studierenden in vielen Lehrveranstaltungen, insbesondere bei den Lehrveranstaltungen der



unteren Semester. Um dem Rückgang der Studierendenzahlen entgegenzuwirken, fand unter dem Motto „Hollymedia – Write your own script“ der 2. Virtuelle Medien-Infotag für Studieninteressierte am 25. Juni 2021 statt. Wie schon in den vergangenen Jahren stieß die Veranstaltung aufgrund des schlüssigen Konzepts und der herausragenden digitalen Umsetzung mittels virtueller Kinoräume auf große Resonanz.

Nachdem in den Jahren 2019 und 2020 die organisatorischen Aktivitäten des Fachbereichs maßgeblich geprägt waren von den strategischen Planungen und konzeptionellen Arbeiten für das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD), konnten diese 2021 ihre Umsetzung finden. Die Lehrgebiete „Informatik insbesondere Softwareengineering“ und „Data Science and Visual Analytics“ konnten trotz Einschränkung der Berufungskommissionen durch die Coronaaufgaben erfolgreich besetzt werden. Leider konnte der Fachbereich nach Beendigung der Arbeiten der Berufungskommissionen für die Lehrgebiete „Technische Informatik“ und „Applied Cognitive Computing“ trotz

vorhandener Rufangebote keine*n Bewerber*in für sich gewinnen, sodass hier die Kommissionen auch 2022 erneut arbeiten müssen. Einen großen Anteil in den Umsetzungen der Planungen hatte die Finalisierung und Verabschiedung des Statuts für den Bachelorstudiengang Daisy durch alle Fachbereiche und die „Digitale“ Begehung durch die Gutachterkommission. Deren Urteil über Struktur und Inhalt des Studiengangs sowie die interdisziplinäre Organisationsstruktur fiel sehr positiv aus. Der Studiengang konnte zum Wintersemester mit 36 Studierenden den Betrieb aufnehmen und neben den bereits bestehenden anderen drei Bachelorstudiengängen das Lehrportfolio des Fachbereichs entscheidend erweitern.

Seit nunmehr sechs Jahren setzen sich Studierende des Fachbereichs Medien unter der Leitung von Prof. Isolde Asal für Chancengleichheit von Kindern aus einem finanziell und sozial benachteiligten Umfeld ein. In bereits fünf international erfolgreichen Filmprojekten wurde hier den Kindern eine Stimme gegeben und somit die Möglichkeit, auf ihre ganz persönlichen Themen aufmerksam zu machen: Ungerechtigkeit, Mobbing in der Schule, Hunger, für Akzeptanz und gegen Ausgrenzung oder Flucht aus der Heimat und Verlust der Eltern. Besonders schön ist es, dass dieses Engagement der Kinder, der Studierenden und auch der Hochschulmitarbeiter*innen so erfolgreich ist und mittlerweile international auf über 100 Filmfestivals anerkannt und ausgezeichnet wurde. Diese Arbeit wird 2022 mit einem neuen Filmprojekt fortgesetzt.

Im Bereich der Forschung konnte der Fachbereich seine Aktivitäten weiterhin konsolidieren, was insbesondere nach dem deutlichen Anstieg von 2019 und 2020 als Erfolg zu werten ist. Zu nennen sind im Einzelnen:

- die diversen Forschungsprojekte im Innovationshub an der Ackerstraße
- die diversen Industrie- und staatlichen Forschungsprojekte im ISAVE
- das Projekt zur Entwicklung von Inhalten für die Lehre im Fach Datenbanken in vielfältigen Lernszenarien (EILD)
- die Forschung zur Unterstützung von Programmieranfängern in der Arbeitsgruppe Informatik und Software-Ergonomie.

An einigen Stellen konnten weitere Forschungsprojekte akquiriert werden. Insbesondere der neugeschaffene Bereich Digital Health unter Leitung von Prof. Dr. Alina Hultgren konnte hier sehr erfolgreich seine Forschungstätigkeit aufnehmen.



Screenshot von „Hollymedia – Write your own script“, Internetauftritt zum 2. virtuellen Medien-Infotag für Studieninteressierte.

4.6

Sozial- und Kulturwissenschaften

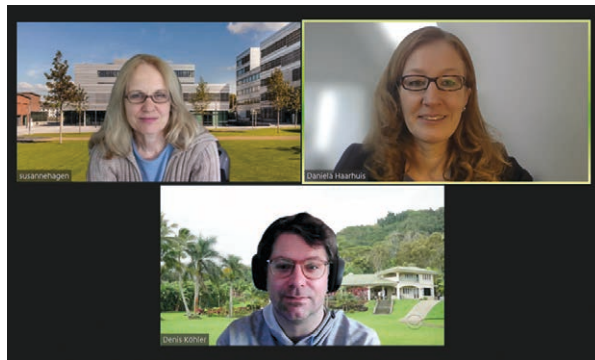
Unbestritten war auch das zweite Corona-Jahr herausfordernd und die Erprobung neuer, nun hybrider Lehr- und Veranstaltungsformate prägte das Jahr 2021. Zugleich konnten zwei wichtige Etappen im Bereich der Fachbereichsentwicklung und Personalplanung erfolgreich zurückgelegt werden: Zum einen hat der Fachbereichsrat im Januar den Fachbereichsentwicklungsplan 2022–27 beschlossen, dessen Ziele in insgesamt neun themenbezogenen Workshop-Gruppen – zusammengesetzt aus engagierten Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden – in den Monaten zuvor erarbeitet wurden. Zum anderen wurde im Sommer mit dem Fachbereichsrat ein Mittelbaukonzept vereinbart, das zukünftig sowohl Qualifikationsstellen zur Promotionsförderung als auch unbefristete wissenschaftliche Mitarbeiter*innenstellen umfasst, die im Tätigkeitszuschnitt oftmals Lehre in den Studiengängen des Fachbereichs umfassen. Das Jahr 2021 war ebenso geprägt durch die Arbeit in Berufungsverfahren und der Fachbereich freute sich über die Berufung von Dr. Kerstin Terhardt zur Professorin für Recht, insbesondere Migrations- und Datenschutzrecht, und von Dr. Christian Voigt, der eine Professur für Digital Literacy am Fachbereich übernahm.

Studienreform 2021

Fast jede*r fünfte Studierende an der Hochschule Düsseldorf studiert im Bachelor Sozialarbeit/Sozialpädagogik und auch bundesweit ist der Studiengang einer der größten in der Sozialen Arbeit. Mit der Studienreform 2021 wurden in diesem Studiengang die curricularen Grundlagen der Sozialen Arbeit gestärkt. In der Studieneingangsphase wurde die Begleitung der Studierenden in einem neuen Modul Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten über zwei Semester neu verankert, einschließlich eines auch durch Seminare und Tutorien begleiteten Selbstlernmoduls zu den Techniken wissenschaftlichen Arbeitens im E-Learning-Portal Moodle. Zu Beginn der Studienaufbauphase wurde mit einem neuen Modul zu Methoden qualitativer und quantitativer Praxis- und Sozialforschung über zwei Semester die forschungsmethodische Basis des Studiums neu ausgerichtet. Ein neuer Wahlbereich nimmt zudem die Themen des Schutzes vor sexualisierter Gewalt und von Diskriminierungs- und Gewaltpraxen im Kontext von Antisemitismus und Rassismus sowie weiteren Diskriminierungsformen und intersektionaler Diskriminierung in Feldern der Sozialarbeit/Sozialpädagogik gezielt in den Blick.

Realisierung von 14 Projektideen

Im Rahmen von zwei Ausschreibungsrunden werden seit Ende 2020 insgesamt 14 Projektideen gefördert, die das breite Themenspektrum und die interdisziplinäre Struktur des Fachbereichs verdeutlichen. Mehrere Projekte behandeln das Thema Menschenrechte wie auch den Bereich der Erinnerungsarbeit, einschließlich eines Projektes zum „Erinnerungsort Alter Schlachthof“ der Hochschule. Im Projekt „Menschenrechte und Psychiatrie“ beispielsweise wird erforscht, wie Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie vermieden werden können, und auch die aktuelle Gesetzgebung zu Zwangseinweisung und Zwangsmaßnahmen hinsichtlich an Schizophrenie erkrankter Menschen wird untersucht.



Leitungsteam „Menschenrechte und Psychiatrie“: Prof. Dr. Susanne Hagen, Prof. Dr. Daniela Haarhuis und Prof. Dr. Dennis Köhler.

Im Oktober lud Maike Nadar M.A. innerhalb des Fachbereichsprojekts zu Kinderrechten und Kinderschutz unter der Leitung von Prof. Dr. Elina Krause und Prof. Dr. Katja Neuhoff zu einem Vortrag von Lothar Krappmann mit dem Titel „Der lange Weg zu Kinderrechten“ ein. Lothar Krappmann war acht Jahre lang Mitglied im UN-Kinderrechtsausschuss und unterstützt das Projekt beim Aufbau von Netzwerken für Kinderrechte und die von Studierenden mitgestaltete Ringvorlesung anlässlich des 30. Jubiläums zur Ratifikation der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland.

Andere Projekte widmen sich der Entwicklung digitaler bzw. innovativer Ergänzungsangebote für das Grund- und Hauptstudium im Modul Recht, der Erarbeitung von Video-Tutorials zu den Komplexen Soziale Bewegungen und Rechtsextremismusprävention – hierbei handelt es sich um ein Forschungstransfer- und E-Learning-Projekt von Prof. Dr. Christiane Leidinger – oder der Forschungsethik in der Sozialen Arbeit.

Die Projektteams arbeiten teils zusammen, unter anderem in der Lehre, um gerade in Corona-Zeiten den Studierenden die Einrichtungen und die Ausstattung



Prüfungsleistung im Seminar von Maïke Nadar „Lernwerkstätten im Schuhkarton“. Projektmitarbeiterin zum Forschungsarchiv Janusz Korczak: Agata Skalska M.A., Projektmitarbeiterin zur Lernwerkstatt: Anna Kölzer B.A.

des Fachbereichs näherzubringen – beispielsweise die Projekte zu Kinderrechten, zum Forschungsarchiv Janusz Korczak unter der Leitung von Prof. Dr. Elke Kruse und zur Lernwerkstatt des Fachbereichs unter der Leitung von Prof. Dr. Irene Dittrich und Prof. Dr. Elke Kruse.

Im Projekt „Gemeinwohlorientierte internationale Sozialraum- und User-Involvement-Ansätze. Aufbau von Kooperationen mit nordamerikanischen Einrich-

tungen Sozialer Arbeit“ unter der Leitung von Prof. Dr. Anne van Rießen und unter Mitarbeit von Michael Fehlau M.A. werden gegenwärtige Erfahrungsansätze sozialraumbezogener Ansätze in den USA analysiert, um zu überprüfen, inwieweit diese Ansätze im deutschsprachigen Raum genutzt werden können. Auch sollen mögliche Kooperationen im Hinblick auf eine Internationalisierung von Forschung und Lehre ausgelotet werden.

Die Stadt als Labor, der Meteorit als Raumlabor, utopisches Denken als ein interdisziplinäres Denken nach vorne! Im Projekt „Meteorit. Ein interdisziplinäres, studentisches Projekt zur Erforschung und Darstellung von StadtUtopien“ unter der Leitung von Dipl.-Soz. Arb. Alexander Flohé und unter Mitarbeit von Dipl.-Soz. Päd. Carsten Johannisbauer wird erarbeitet und untersucht, welche Erkenntnisse über die Zukunft der Städte aus utopischen Gedanken und Entwürfen darstellbar sind. Die Utopie wird hier verstanden als eine Kritik dessen, was ist, und die Darstellung dessen, was sein sollte.

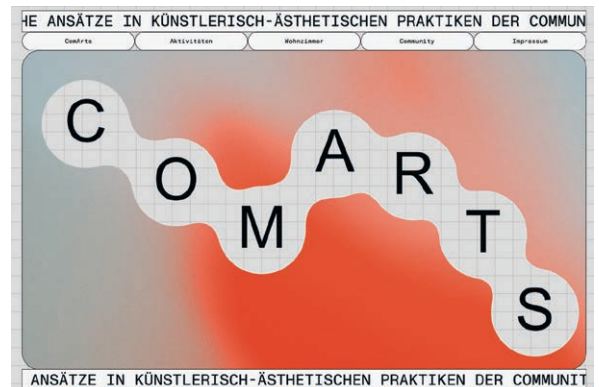


ComArts Projekt zu Gast bei „Auftakt: Who Cares About Paradise?“ im OPEN SPACE des K20 der Kunstsammlung NRW.

37



UtopieMagazin „Meteorit“ (Coverentwurf).



Web-Kunst-Projekt, Webseite: comarts.net

Abschließend sind Projekte in den Bereichen Community Work, Community Musik und Community Arts zu nennen. Im interdisziplinären Projekt „Community Work/Community Musik“ wurden zwei Stellen für Lehrende für besondere Aufgaben eingerichtet, die einen interdisziplinären Ansatz entwickelt haben und diesen derzeit in der Lehre erproben und reflektieren. Und im Projekt „ComArts“ konnten trotz pandemischer Einschränkungen bereits mehrere Veranstaltungen realisiert werden, zuletzt im OPEN SPACE des K20 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

4.7

Wirtschaftswissenschaften



Die neue Dekanin des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften Prof. Dr. Astrid Lachmann und der Prodekan Prof. Dr. Philipp Freitag verabschiedeten Prof. Dr. Felicitas Albers in den wohlverdienten Ruhestand.

Das Jahr 2021 war das zweite Corona-Jahr in Folge. Während der Lehr-/Studienbetrieb am Fachbereich bis Ende des Sommersemesters noch nahezu vollständig digital verlief, konnte mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 wieder ein signifikanter Teil der Lehrveranstaltungen in Präsenz erfolgen. Neben reiner Präsenz- und Online-Lehre wurden auch Mischformate praktiziert (blended, hybrid), um mit Augenmaß eine vorsichtige Rückkehr an den Campus zu ermöglichen. Ab Dezember 2021 musste die vielfach ersehnte Präsenzlehre aufgrund steigender Infektionszahlen erneut gedrosselt werden. Das Studienjahr klang mit einem Mix von Präsenz- und Online-Prüfungen aus. Der „Mischbetrieb 2021“ verlangte den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen unter dynamisch wechselnden externen Rahmenbedingungen sowie komplexen Vorgaben des Betriebs- und Hygienekonzeptes außerordentliche Flexibilität und Einsatzbereitschaft ab.

Highlights des Jahres 2021

Zum 1. März übergab Prof. Dr. Felicitas Albers, langjährige Dekanin des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (09/2014–02/2021), das Amt der Dekanin an ihre gewählte Nachfolgerin, Prof. Dr. Astrid Lachmann. Prof. Dr. Albers vertrat am Fachbereich seit Januar 1992 das Lehrgebiet „Allgemeine Betriebswirtschaft, Organisation und Datenverarbeitung“.

Der Fachbereich dankt Prof. Dr. Albers für ihr Wirken als Hochschulprofessorin in insgesamt 58 vollendeten Hochschulse mestern sowie als Trägerin zahlreicher Ämter und Funktionen der Selbstverwaltung, so auch als Senatsvorsitzende der Hochschule und als Vorsit-

zende des Prüfungsausschusses des Fachbereichs.

Prof. Dr. Astrid Lachmann ist seit Februar 2007 Hochschulprofessorin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und vertritt das Lehrgebiet „Allgemeine BWL, Controlling, Informationsmanagement und Unternehmensführung“.

Sie war bereits langjährige Prodekanin des Fachbereichs (09/2009–10/2018) und in vielen weiteren Funktionen der Selbstverwaltung tätig. Nach Amtsantritt stellte sie unter Beteiligung aller Statusgruppen den strategischen Entwicklungsplan des Fachbereichs 2022–2027 auf und präsentierte diesen im Juni 2021 auch den Mitgliedern des Fördervereins des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften anlässlich seiner jährlichen Mitgliederversammlung (pandemiebedingt digital).



Die neue Dekanin Prof. Dr. Astrid Lachmann, Lehrgebiet „Allgemeine BWL, Unternehmensführung, Controlling und Informationsmanagement“, ist seit Februar 2007 Hochschulprofessorin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.



Stolze Förderer und glückliche Geförderte! Von links nach rechts obere Reihe: Dekanin Prof. Dr. Astrid Lachmann, HSD; Dr. Stefan Dahm, Stadtparkasse Düsseldorf; Dr. Clemens Schütte, Messe Düsseldorf. Zweite Reihe: Milena Kraienhorst, Larissa Rohrbach, Christina Janssen, Thomas Kivelip. Dritte Reihe: Isabell Koschnitzke, Luisa Schmitz. Vierte Reihe: Alexandra Wessely, Caroline Scarlett Grammatik, Jonas Larbalette.

39

In Präsenz konnten in einer kleinen Corona-konformen Feier am 19. November durch den Förderverein insgesamt neun Förderpreise für die besten Gesamtleistungen und für hervorragende Thesen des Prüfungsjahres 2021 vergeben werden. Dr. Stefan Dahm, Mitglied des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf und Vorstandsmitglied des Fördervereins, übergab die Förderpreise für die besten Gesamtleistungen. Dr. Clemens Schütte, Abteilungsleiter International Business der Messe Düsseldorf GmbH und Vorstandsvorsitzender des Fördervereins, verlieh die Sonderpreise für fachlich sehr gute Thesen mit herausragender Relevanz für die Umsetzung in einem betreuenden Unternehmen.

Ein weiteres Highlight 2021 bildete die mit großem Erfolg und zügig vollendete kooperative Promotion von Dr. Céline Fabienne Kampes, Absolventin des Bachelor-Studienganges Kommunikations- und Multi-Mediamanagement.

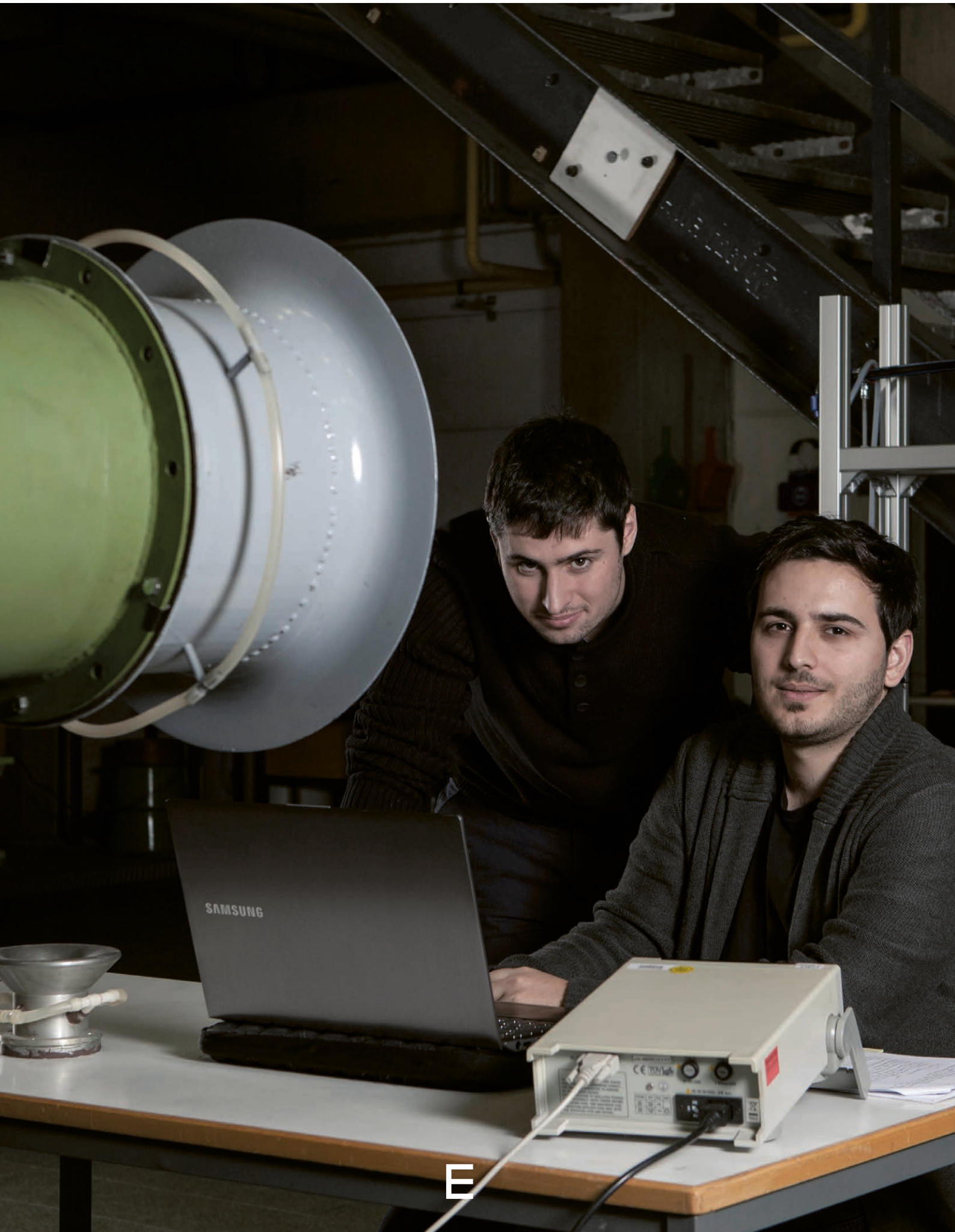
Nach einer beruflichen Tätigkeit und einem parallel absolvierten Masterstudium kehrte Frau Kampes als wissenschaftliche Mitarbeiterin und zeitweise Lehrbeauftragte an den Fachbereich zurück.

Ihre Dissertation „Angebotsfragmentierung online. Empirische Analysen struktureller Differenzierung von Medienangeboten und Medienanbietern im Online-Medienmarkt“ entstand innerhalb eines Tandempro-



Dr. Céline Fabienne Kampes hat als zweite Promovendin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ihre Promotion mit großem Erfolg abgeschlossen.

motionsprojektes mit der Heinrich-Heine-Universität und wurde im Forschungsverbund NRW Digitale Gesellschaft durch das Wissenschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Betreut wurde das Promotionsprojekt an der HSD durch Prof. Dr. Olexiy Khabyuk.



E

5

HIGH RISE

Berichte aus den
zentralen Betriebseinheiten

5. Berichte aus den zentralen Betriebseinheiten



42

5.1 Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek der HSD steht den Studierenden, Dozierenden und Wissenschaftler*innen als zuverlässige Partnerin in Studium, Lehre und Forschung zur Seite. Als die zentrale Versorgungseinrichtung für Informationen besticht sie sowohl durch ihr umfangreiches Angebot an Content als auch durch ihre diversen Services.

Lokal und digital

Die Hochschulbibliothek stand den Nutzer*innen 2021 im Rahmen der Möglichkeiten durchgehend als Lernort zur Verfügung. Um den Nutzer*innen einen corona-konformen Service zu bieten, wurden ein Vormerkregal eingerichtet und drei neue Selbstverbuchungsstationen installiert. Das Angebot an E-Content wurde weiter kontinuierlich ausgebaut, sodass es den Nutzer*innen nicht nur lokal, sondern auch digital zur Verfügung stand. Im Rahmen der Initiative E-Books. NRW war es der Hochschulbibliothek möglich, noch zusätzliche E-Books zur Verfügung zu stellen.

Zukunftsorientiert

Es ist 2021 gelungen, das gesamte Kursangebot der Hochschulbibliothek digital umzusetzen, und in enger Zusammenarbeit mit den sieben Fachbereichen wurden über 1.000 neue Studierende digital von den Mitarbeiter*innen der Hochschulbibliothek an der HSD willkommen geheißen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Studierenden, Lehrenden und Wissenschaftler*innen der HSD darüber hinaus zu entsprechen, wurde das Angebot an Selbstlerneinheiten in Form von Moodle-Kursen zielgruppenspezifisch ausgebaut. Gezielt zur Unterstützung der Lehre wurde in Zusammenarbeit mit der Campus IT, dem Justizariat und dem HSD-Datenschutzbeauftragten eine zentrale Speichermöglichkeit für digitale Prüfungsleistungen als Übergangslösung realisiert.

Um den Open-Science-Gedanken an der HSD voranzubringen und zu etablieren, stellt die Hochschulbibliothek nicht nur den Publikationsserver HSDopus zur Verfügung, sondern unterstützt die Wissenschaftler*innen der HSD mit verschiedenen Services in den Bereichen Open Access und Forschungsdatenmanagement. Hier arbeitet die Hochschulbibliothek eng mit dem Dezernat Forschung und Transfer zusammen,

z. B. zu Themen wie gute wissenschaftliche Praxis und „Implementierung eines Forschungsinformationssystems“ (FIS).

Mit Ausblick auf die Einführung eines cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystems im Jahr 2022 wurden von den Mitarbeiter*innen der Hochschulbibliothek umfassende Vorbereitungen getroffen. Das neue System schafft Grundlagen, um z. B. weitere Dienstleistungen im Rahmen der Digitalisierung anzubieten und Schnittstellen zu neuen Services zu schaffen.

43



Selbstverbuchungsstation

5.2

Campus IT

IKM-Dienstleister für die Hochschule – unser Auftrag

Die Campus IT ist eine zentrale Einrichtung der HSD. Sie ist eine Betriebseinheit nach § 29 (2) Hochschulgesetz NRW (HG NRW) und erbringt demzufolge Aufgaben im Bereich Informations-, Kommunikations- und Medienmanagement und -technik (IKM). Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung kooperiert die Campus IT gemäß § 77 (2) HG NRW mit entsprechenden Betriebseinheiten anderer Hochschulen des Landes NRW, insbesondere auch über die Digitale Hochschule NRW (DH-NRW). Die Campus IT ist verantwortlich für die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Innovation der zentralen IKM-Strukturen. Gleichzeitig ist sie Dienstleister für die Fachbereiche, die anderen

zentralen Einrichtungen und die Hochschulverwaltung, welche auf dem Service-Portfolio der Campus IT aufbauen. Die Aufgaben der Campus IT werden im Allgemeinen durch das Präsidium übertragen. Dabei orientiert sich die Hochschule Düsseldorf unter anderem an der Stellungnahme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Jahresbericht des Landesrechnungshofs NRW (LRH NRW). Konkret wurden der Campus IT Aufgaben in den Bereichen:

- Betrieb des Hochschulnetzwerks,
- Betrieb der Systeme für Rechen-, Daten- oder Kommunikationsdienste und Applikationsserver (Infrastruktur),
- Betrieb und Entwicklung von Anwendungen
- Betrieb der Medientechnik,
- Support der Studierenden und Beschäftigten in Fragen der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik

übertragen.

Kooperation mit der Kunstakademie Düsseldorf (KAD) und der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (RSH)

HSD und RSH kooperieren bereits seit vielen Jahren im Bereich der Lehre durch den gemeinsam angebotenen Studiengang „Ton und Bild“, der ein ingenieurwissenschaftliches Studium mit musikalischer Ausbildung verbindet. Die Kooperation beider Hochschulen wurde 2020 nun gemeinsam mit der KAD auch auf ein betriebliches Niveau ausgedehnt.

Um langfristig die betrieblichen Aufgaben in der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik (IKM) bearbeiten und weiterentwickeln zu können – gerade unter den Vorzeichen der in alle Organisationsbereiche an Hochschulen einziehenden Digitalisierung – geht es darum, diese effektiv und effizient anzubieten, um so Freiräume für neue Aufgaben im Kontext der Digitalisierung zu schaffen.

Im Rahmen dieser Kooperation haben die Hochschulen beschlossen, unter anderem das Netzwerk gemeinsam zu betreiben. Dazu wurden die aktiven Netzwerkkomponenten an der KAD und an der RSH auf den an der HSD bereits etablierten technischen Stand gehoben. Die Standorte wurden provisorisch durch angemietete Standleitungen miteinander vernetzt, sodass hier erste gemeinsame Aktivitäten im Netzwerkbetrieb durchgeführt werden können. In der nächsten Ausbaustufe, voraussichtlich 2022, wird innerhalb der Stadt Düsseldorf ein Glasfaserring errichtet, der alle Liegenschaften der drei Hochschulen miteinander verbindet. Die angemieteten Leitungen werden dann obsolet.

Neben dem gemeinsam betriebenen Netzwerk gibt



es auch Zusammenarbeit im Bereich Communication und Collaboration, insbesondere bei Unified Communications (Voice-over-IP-Telefonie mit zusätzlichen Mehrwertdiensten, wie Videokonferenzen oder Online-Zusammenarbeit) sowie in der Medientechnik.

Weitere Kooperationen

Im Rahmen der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit wird zudem das Thema Backup/Recovery auf eine neue Basis gestellt. Für die Digitale Hochschule NRW hat die RWTH Aachen die Rolle des Providers übernommen. Die Hochschule Düsseldorf ist an diesem Verfahren als Dienstleistungsnehmer beteiligt. Der Aufbau der technischen und organisatorischen Strukturen erfolgt voraussichtlich 2022.

Weiterentwicklung der Services der Campus IT

Die Campus IT hat 2022 neue Plattformen für Kommunikation und Kollaboration in Betrieb genommen. Dies hat den Betrieb alter Server obsolet gemacht. In diesem Kontext wurde die Plattform SharePoint 2010 gekündigt. Die darauf bestehenden Anwendungen mussten auf neue Plattformen migriert werden. Mit den erforderlichen Anpassungsprogrammierungen war das ein für die Campus IT großes und ressourcenintensives Projekt, das mit Abschluss des Jahres 2021 nun beendet ist.

Ein weiteres großes Projekt ist die Neuentwicklung eines Identitätsmanagementsystems. Gemeinsam mit Team 7.1 und Dezernat 3 wurden die Prozesse für das Onboarding neuer Beschäftigter, die Pflege deren Benutzerdaten sowie das Offboarding erhoben und optimiert. Gleichzeitig wurde das Identitätsmanagementsystem neu konfiguriert, an die neuen Prozesse angepasst und ausgiebig getestet. Die Inbetriebnahme wird im Januar 2022 erfolgen. Mit der technischen Inbetriebnahme wird es dann auch elektronische Prozesse zur Personenidentifizierung geben. Der bewährte und seit langem eingesetzte PUK-Brief wird damit abgeschafft und durch ein modernes Online-Verfahren ersetzt.

Campus IT 4.0 – die Zukunft

Die strategischen Vorgaben des Präsidiums ermöglichen es der Campus IT, sich zum Service-Provider zu entwickeln. So helfen die zentral eingeworbenen Mittel, die Hochschule Düsseldorf zu einem starken „digitalen“ Standort zu entwickeln.

5.3

Institut für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)

Die Arbeit des Instituts für wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) steht unter dem Leitgedanken der Ermöglichung des lebenslangen Lernens für Berufstätige der Region Düsseldorf. Es unterstützt die Fachbereiche bei der Entwicklung und Organisation von berufsbegleitenden Studiengängen und Zertifikatskursen. Aktuell unterstützt das IWW den Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften bei der Akkreditierung eines weiterbildenden Master-Studiengangs für berufstätige Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, die durch die akademische Weiterbildung für Gutachter-tätigkeiten im Familienrecht qualifiziert werden.

Master of Arts „Taxation“

Im Wintersemester 2021/22 nahm im Master-Studiengang „Taxation“ der fünfte Jahrgang ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium auf. Dieser Masterstudiengang des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften wird durch das IWW organisatorisch begleitet und richtet sich an Absolvent*innen betriebswirtschaftlicher Bachelor-Studiengänge, die nach dem Berufseinstieg ihre steuerrechtlichen Kenntnisse berufsbegleitend vertiefen wollen. Durch die Integration des Vorbereitungskurses des Steuerberaterverbands Düsseldorf e.V. in den Studiengang bereitet dieser gleichfalls zielgerichtet auf das Steuerberaterexamen vor. Der Studiengang ist dabei inhaltlich und zeitlich so ausgestaltet, dass die Teilnehmenden innerhalb der Regelstudienzeit von fünf Semestern berufsbegleitend zusätzlich zum Masterabschluss an der HSD die Prüfung zur Steuerberaterin bzw. zum Steuerberater ablegen können.

Zertifikatskurs „Bauvorlageberechtigung“

Im Fachbereich Architektur wird seit dem Sommersemester 2019 der Zertifikatskurs „Bauvorlageberechtigung“ angeboten. Mithilfe dieses Weiterbildungsformates können Innenarchitekt*innen die uneingeschränkte Bauvorlageberechtigung erlangen und sind damit befugt, Bauvorlagen für die Errichtung und Änderung von Gebäuden jeglicher Art einzureichen. Die Prüfung für dieses Hochschulzertifikat wird mit einem eigenen Projekt aus der beruflichen Praxis durch die Kursteilnehmer*innen abgelegt. Maßgebliches Augenmerk gilt den Fähigkeiten im Entwerfen, der Grundrissgestaltung, der Konstruktion energetischer Aspekte sowie den Kenntnissen im Städtebau, um Gebäude auch hinsichtlich ihrer Einbindung in das städtebauliche Umfeld gestaltend zu planen.

5.4

Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) und Career Service (CS)

Seit 2012 ergänzt das ZWEK (seit 2013 mit Career Service) die fachbezogene Regellehre und trägt dazu bei, die Lehr- und Lernsituationen für Studierende nachhaltig zu verbessern. Dabei begleitet das ZWEK Studierende mit einer Vielfalt überfachlicher Qualifizierungs- und Beratungsangebote in allen Phasen des Studiums. Das Angebot des ZWEK umfasst für Studierende je Semester:

- Kursprogramm „Fit fürs Studium“
- Kursprogramm „Autumn School“/„Spring School“
- Mathematik-Brückenkurs
- 15 bis 20 Sprachkurse in 9 verschiedenen Sprachen
- Vorlesungsverzeichnis „Studium Integrale“ mit fachbereichsübergreifend geöffneten Studienangeboten der Fachbereiche

— Kursprogramm „Fit für den Job“

— Individuelle Schreibberatung zum wissenschaftlichen Schreiben

— Beratende Unterstützung bei der Jobsuche und im Bewerbungsprozess.

Hinzu kommen umfangreiche hochschul- und mediendidaktische Angebote, vor allem im Rahmen der halbjährlich stattfindenden „HSD Development Days“, die durch semesterbegleitende Workshops ergänzt werden.

Das ZWEK betreut außerdem das Jobportal „Stellenwerk“, das sich vornehmlich an Studierende richtet, sowie die zentralen Moodle-Instanzen der HSD, die zum digitalen Lehren, Lernen und Prüfen eingesetzt werden.

2021 war von Themen rund um die Digitalität gekennzeichnet, da das Infektionsgeschehen Lehren und Lernen in Präsenz in weiten Teilen des Jahres weiterhin nicht zuließ. Alle Kursangebote des ZWEK fanden daher im Berichtszeitraum in digitaler Form statt. Dabei zeigten sich durchaus Vorteile. So konnten beispielsweise zu einigen Veranstaltungen mehr Teilnehmer*innen zugelassen werden, als dies in Präsenz möglich gewesen wäre. Das ist besonders bei Kursen mit langen Wartelisten ein Vorteil. Deswegen gehen Überlegungen dahin, auch nach einer Rückkehr zur Präsenz an der HSD weiterhin einige ZWEK-Kurse auch in digitaler Form anzubieten.

46





Besonders im Bereich der Hochschul- und Medien- didaktik wurde 2021 die Anzahl an Workshops zu digitalen Themen deutlich angehoben. Im Fokus standen dabei Angebote zum Lehren und Prüfen mit Moodle und MS Teams. Hatten im Sommersemester 2020 nur wenige Prüfungen digital stattgefunden, musste in den beiden folgenden Semestern die über- wiegende Anzahl der Prüfungen auf diese Weise durchgeführt werden. Hier leistete das ZWEK mit semesterbegleitenden Schulungen zusätzlich zu den „HSD Development Days“ einen Beitrag, Lehrende bestmöglich in der Vorbereitung und Durchführung zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum wurde zusätzlich zur Lehr-/ Lernplattform Moodle, die seit dem Sommersemester 2019 im Einsatz ist, eine separate Moodle-Prüfungs- instanz bereitgestellt. So konnte ab dem Wintersemester 2021/22 der digitale Lehr- und Prüfungsbetrieb von- einander entzerrt werden. Dies geschah in erster Linie vor dem Hintergrund, dass präsenten Prüfen in vielen Fällen aufgrund der Pandemielage nicht infrage kam, jedoch auch mit Blick in die Zukunft. Für Fächer, in denen eine digitale Prüfungsform sinnvoll und laut Prüfungsordnung erlaubt ist, soll auch künftig die Mög- lichkeit bestehen, diese einzusetzen.

2021 hat die Netzwerkstelle des Landesportals ORCA.nrw, die im ZWEK angesiedelt ist, ihre Arbeit aufgenommen. Ziel des Netzwerks, an dem alle staatlich geförderten Universitäten, Fachhochschulen und Kunst- und Musikhochschulen in NRW beteiligt sind, ist es, die Bekanntheit und Verbreitung von Open Educational Resources (OER) an Hochschulen zu fördern. Ihre Aufgabe ist es, zu Themen rund um OER zu informie- ren und zu beraten und Lehrende bei der Nutzung des Landesportals ORCA.nrw, auf dem OER bereitgestellt und heruntergeladen werden können, zu unterstützen. Es handelt sich dabei um ein Projekt der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW), das zunächst bis Ende 2025 vom MKW gefördert wird.



F

6

HIGH POTENTIALS

Neu berufene Professor*innen

6. Neue Professor*innen 2021

MORITZ FLEISCHMANN

Zum Wintersemester 2021/2022 wurde Moritz Fleischmann zum Professor für Data-Driven Design & Production am Fachbereich Architektur der Peter Behrens School of Arts ernannt.

Professor Fleischmann studierte von 2000 bis 2006 Architektur an der RWTH Aachen und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Er absolvierte zusätzlich einen Master of Architecture in „Emergent Technologies & Design“ an der Architectural Association School of Architecture (AA) in London.

Von 2009 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Computerbasiertes Entwerfen (ICD) der Universität Stuttgart sowie Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Grundlagen der Gestaltung an der Technischen Universität München.

Von 2011 bis 2017 arbeitete er als Head of Research bei HENN Architekten in Berlin und von 2018 bis 2021 als Head of Building Information Modelling bei KRESINGS Architekten in Düsseldorf und Münster.



50

Bereits seit 2012 ist er an der Hochschule Düsseldorf tätig, zunächst als Assistent und Lehrbeauftragter und seit 2014 als nebenberuflicher Professor. Seine Forschungsschwerpunkte werden im Gebiet Data-Driven-Design in der Architektur, insbesondere Datenvisualisierung & Building Information Modelling (BIM) liegen.

An der Zusammenarbeit mit den Studierenden reizen ihn besonders die Möglichkeiten der interdisziplinären Lehre und Projekte am Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD).

THOMAS FRANZ

Zu Beginn des Sommersemesters 2021 wurde Dr. Thomas Franz zum Professor für Informatik mit dem Schwerpunkt Software Engineering am Fachbereich Medien berufen.

Von 1997 bis 2001 studierte der Wissenschaftler zunächst Informatik an der Fachhochschule Köln sowie an der Clemson University in South Carolina. Daran schloss er von 2002 bis 2005 ein Master-Studium in Applied Computer Science an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und an der Chalmers University im schwedischen Göteborg an.

Bereits während des Studiums arbeitete er sowohl als Werkstudent wie auch freiberuflich in verschiedenen Projekten der Software-Entwicklung, darunter für das Liegenschaftsamt Köln und die Gummersbacher Firma Opitz-Consulting. Zudem war er von März bis September 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Wissensmanagement an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Fachhochschule Köln tätig sowie von Juni 2005 bis August 2010 am Institut für Web Science and Technologies an der Universität Koblenz-Landau als Teilprojektleiter des internationalen Forschungsprojekts X-Media. Hier wurde er im November 2010 auch zum Dr. rer. nat. promoviert.



Neben seinen wissenschaftlichen Tätigkeiten hat Thomas Franz 2010 das Startup Kreuzverweis Solutions gegründet und war dort bis Juni 2013 als Geschäftsführer tätig. Von Juli 2013 bis März 2015 arbeitete er als Technologie-Experte für die adesso AG und ab April 2015 als Leiter des Technologiebeirats für die adesso SE. In diesem Rahmen hat er primär deutsche Großunternehmen verschiedenster Branchen sowie Behörden in IT-strategischen Aktivitäten und IT-Projekten unterstützt.

Sein Lehr- und Forschungsschwerpunkt wird im Bereich Software Engineering mit dem Fokus auf die Wechselwirkungen von Softwaretechnologie, Methodik und deren Anwendung in Organisationen liegen.

Durch seine Promotion im Forschungsgebiet Semantic Web hat er zusätzlich einen Schwerpunkt im Bereich Webtechnologien und künstlicher Intelligenz.

An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich vor allem auf die Anwendung aktueller, praxisrelevanter Themen des Software-Engineerings und deren Diskussion in Hinblick auf die Wirkweise und den Nutzen für konkrete Fragestellungen in Organisationen.

FLORIAN HUBER

Zum Beginn des Wintersemesters 2021/2022 hat Dr. Florian Huber eine Professur für angewandte Informatik, insbesondere Data Science and Visual Analytics, am Fachbereich Medien übernommen.

Der Wissenschaftler studierte bis Juli 2007 Physik an der Universität Leipzig, wo er im März 2012 auch zum Dr. rer. nat. promoviert wurde.

Im Anschluss forschte er bis Ende 2015 im Bereich biologische Physik als Post-doctoral Researcher am Forschungsinstitut AMOLF in Amsterdam und war parallel an der TU Delft tätig. Bereits im Herbst 2015 gründete er zudem KÄNDI, eine Firma, die es sich zum Ziel setzte, nachhaltige Premium-Süßwaren zu entwickeln. Seit September 2018 arbeitete er als Data Scientist und Research Software Engineer für das Netherlands eScience Center in Amsterdam.

Seine Forschungsschwerpunkte an der HSD werden in den Bereichen Data Science und maschinellem Lernen liegen, mit einem Fokus auf der Entwicklung offener Software-tools zur Auswertung komplexer Daten.

An der Zusammenarbeit mit den Studierenden freut er sich besonders auf die Umsetzung von interdisziplinären Projekten und das gemeinsame Nachdenken über die weitreichenden Möglichkeiten digitaler Techniken.





SABINE KRIEG

Im März 2021 hat Sabine Krieg eine Vertretungsprofessur für Retail Design am Fachbereich Design begonnen. Im Studiengang ist sie keine Unbekannte. Seit zwei Jahren hat sie bereits einen Lehrauftrag und betreute währenddessen einige Abschlussarbeiten. Nun unterstützt Sie die Professorenschaft mit ihrem umfassenden Retail-Wissen.

Krieg studierte von 1996 bis 2003 BWL und Jura und schloss mit deutsch-französischem Doppeldiplom an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Université Jean Monnet de St. Etienne der Academie de Lyon sowie der Université du

Havre ab. Nach ihrem Studium war sie für verschiedene Fashion-Marken wie Louis Vuitton, Boss und Falke sowie für den Möbelhersteller Vitra tätig. Ihre interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Kunst, Medien und Kommunikation hat sie jahrelang geprägt.

In ihrem Podcast, den sie gemeinsam mit der Alumna Aurelie Jahns umsetzt und der von den Retail-Digitalexperten Invidis veröffentlicht wird, geht es um die Transformation der Fläche durch die Veränderung des Konsumenten- und Sozialverhaltens.

Sabine Kriegs großer Schwerpunkt neben Marke/Markenführung ist die Transformation der Fläche durch den Einfluss von Digitalisierung und die Änderung der Innenstädte sowie Konsum- und Sozialverhalten.

Mit den Studierenden wird sie gemeinsam mit starken Partnern in der Retail-Industrie neue Konzepte und Ideen für die Zukunft entwickeln und versuchen, sie zu realisieren – beispielsweise für eine Ausstellung im Foyer der Hochschule. Ebenfalls wird die Arbeit an Marken und deren neue Positionierung in einer Multichannel-Welt die Studierenden beschäftigen.

Sabine Krieg freut sich sehr auf ihr neues Arbeitsfeld besonders als Mentorin, da für die Studierenden, gerade in dieser Zeit, ein positiver Ausblick sehr wichtig ist.



STEPHAN MONDWURF

54

Zum 1. September 2021 ist Dr. Stephan Mondwurf zum Professor für Informatik, insbesondere Embedded Systems am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik berufen worden.

Er erwarb seinen Diplom-Grad im Fach Elektrotechnik im März 1998 an der Bergischen Universität Wuppertal. Hier war er im Folgenden bis 2005 auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Nachrichtentechnik beschäftigt und wurde im Februar 2004 zum Dr.-Ing. promoviert.

Zwischen 2005 und 2020 arbeitete er als Entwickler für Hard- und Software bei der ASTRO Strobel Kommunikationssysteme GmbH in Bergisch Gladbach. Seit März 2020 ist er Professor für Elektrotechnik und Elektronik an der Rheinischen Fachhochschule Köln.

Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung an der HSD werden im Bereich eingebettete Systeme, programmierbare Bausteine (FPGA), Internet der Dinge (IoT) und der Nachrichten- und Datenübertragung liegen.

An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich besonders auf den kreativen Austausch von Ideen und spannende Projekte.

MARTIN PFEIFLE

Zum 1. Februar 2021 ist Martin Pfeifle zum Professor für Körper-Raum-Struktur am Fachbereich Design berufen worden.

Der neue Professor studierte von 1998 bis 2004 an der Kunstakademie Düsseldorf in den Klassen von Tony Cragg und Hubert Kiecol, bei Letzterem als Meisterschüler. Seitdem ist er als freiberuflicher Bildhauer in Düsseldorf tätig.

Der Künstler hat zahlreiche Installationen sowohl in Museen und Ausstellungsräumen wie auch im Außenraum geschaffen, unter anderem im Ludwig Forum für Internationale Kunst Aachen, im Westfälischen Landesmuseum Münster, in der Galerie Stadt Sindelfingen, im Lehmbruck Museum Duisburg oder in der Villa Romana in Florenz.

Zu seinen Preisen und Auszeichnungen gehören das Wilhelm-Lehmbruck-Stipendium der Stadt Duisburg 2004, der Förderpreis für bildende Kunst der Landeshauptstadt Düsseldorf 2007, der Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen 2009 sowie Arbeits- und Aufenthaltsstipendien der Kunststiftung Baden-Württemberg, des Kunstfonds Bonn, der Villa Romana in Florenz sowie der Art Foundation Mallorca. Zudem war er Artist in Residence am Goethe-Institut in Vietnam.



Seine Schwerpunkte in der Lehre an der HSD werden im Bereich der skulpturalen Gestaltung liegen: Vom öffentlichen über den privaten in den digitalen Raum. Immer den Körper als Ausgangspunkt. Der Mensch als Individuum auf dem Weg in einer sich stetig ändernden Gesellschaft.

An der Arbeit mit den Studierenden freut er sich besonders auf den intensiven Austausch und die Erarbeitung von neuen Raumvorstellungen basierend auf zukunftsweisen den Materialien und deren Wirkung.

STEPHAN SCHOFT

Mit Beginn des Sommersemesters 2021 hat Dr. Stephan Schoft die Professur für Hochspannungstechnik und elektromagnetische Verträglichkeit am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik übernommen.

Der Wissenschaftler wurde 1970 in Bayreuth geboren und studierte Elektrotechnik mit der Vertiefungsrichtung Leistungselektrotechnik an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen. Von April 1997 bis Januar 2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Hochspannungs- und Hochstromtechnik der Technischen Universität Dresden und arbeitete dort auf dem Gebiet des Langzeitverhaltens elektrotechnischer Verbindungen.

Im Februar 2002 wechselte er an den Lehrstuhl für Hochspannungs- und Anlagentechnik der Technischen Universität München, wo er im Folgenden auch promoviert wurde.

Professor Schoft arbeitete von April 2004 bis Dezember 2009 als Projektleiter von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für die ABB Sécheron in Genf in der Schweiz. Sein Wechsel ins Rheinland erfolgte im Januar 2010 mit der Übernahme der Abteilungsleitung Mittelspannungsschalterentwicklung bei der ABB AG in Ratingen. Seit April 2018 war er dort als Principal Engineer tätig.



56

Lehrerfahrungen sammelte er sowohl an den Technischen Universitäten in Dresden und München als auch bei der ABB in Genf und Ratingen, wo er Studierende bei der Erstellung ihrer Bachelor- und Master-Arbeiten betreute.

An der Arbeit mit den Studierenden reizt ihn besonders, sie praxisrelevant auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik auszubilden und seine Erfahrung aus langjähriger Industrietätigkeit weiterzugeben.

Abseits der rein elektrotechnischen Ausbildung wird er den Studierenden eine Vorlesungsreihe zu rechtlichen Rahmenbedingungen des Ingenieurwesens mit Themen wie Patentwesen, Exportkontrolle, Stoffsicherheit, Projektmanagement und internationale Normung anbieten.



DOROTHEA SCHWUNG

Zum 1. September 2021 ist Dr. Dorothea Schwung zur Professorin für Künstliche Intelligenz & Data Science in der Automatisierungstechnik am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik berufen worden. Die Professur ist zudem Teil des neuen Zentrums für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) der HSD.

Die Wissenschaftlerin schloss ihr Studium an der Universität Duisburg-Essen im August 2010 mit dem akademischen Grad Diplom-Ingenieurin ab, wo sie im November 2020 auch zur Dr.-Ing. promoviert wurde.

Zwischen Studium und Promotion sammelte sie über fünf Jahre Industrieerfahrung – zuerst bei der MAN Diesel & Turbo SE, heute MAN Energy Solutions SE, in Oberhausen als Projektleiterin in der Automatisierungstechnik von Kompressoren und anschließend bei der Behr-Hella Thermocontrol GmbH (BHTC) als technische Projektleiterin im Bereich der Softwareentwicklung. Bis zu ihrer Berufung an die Hochschule Düsseldorf war sie als Postdoktorandin am Fachgebiet Automatisierungstechnik und lernende Systeme der Fachhochschule Südwestfalen in Soest tätig, wo sie auch Lehrerfahrungen sammelte.

Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte werden in der Entwicklung von selbstoptimierenden, selbstlernenden und autonomen Systemen sowie in der intelligenten Datenanalyse für industrielle Anwendungen liegen.

Zudem wird sie sich auf den Bereich Augmented & Virtual Reality und Ubiquitous Computing für bedienerfreundliche Mensch-Maschine-Schnittstellen für Smart-Factory-Systeme konzentrieren.

An der Arbeit mit den Studierenden reizt sie besonders, gemeinsam smarte digitale Lösungen zur Steigerung der Lebensqualität zu entwickeln und junge Menschen, insbesondere auch Frauen, für Künstliche Intelligenz und Elektro- und Informationstechnik zu begeistern.

ANDRÉ STUHLSATZ

Mit Beginn des Sommersemesters 2021 hat Dr.-Ing. André Stuhlsatz eine Professur für Smart Systems in der Energietechnik am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik übernommen.

Der Wissenschaftler studierte von 1999 bis 2003 Elektrotechnik an der damaligen Fachhochschule Düsseldorf. Im Anschluss daran forschte er dort mit Schwerpunkt Maschinelles Lernen im Labor für Mustererkennung am Fachbereich Elektrotechnik sowie in der Arbeitsgruppe Allgemeine Informatik und Lernende Systeme am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Von 2005 bis 2008 war er parallel am Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin in der Forschungsgruppe Kollaborative und Augmentierte Umgebungen als Wissenschaftler über Sensorsysteme zur Lokalisation in Augmented-Reality-Anwendungen tätig.



58

2010 promovierte Prof. Stuhlsatz an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am Lehrstuhl für Kognitive Systeme im Forschungsgebiet Maschinelle Lernverfahren.

Seit 2011 arbeitet er bei der SMS Group GmbH Düsseldorf in der Zentralentwicklung und ist dort Senior Expert in der Entwicklung von Embedded Systems für den rauen Einsatz in der Stahlindustrie.

Lehrerfahrung sammelte er von 2014 bis 2017 als Vertretungsprofessor mit Lehrschwerpunkt Informatik am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Düsseldorf.

Sein Lehr- und Forschungsschwerpunkt wird im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit Fokus auf Intelligenten Systemen für die Energietechnik liegen und im zukünftigen Zentrum für Digitalisierung und Digitalität verankert sein.

KERSTIN TERHARDT

Zum 1. September 2021 ist Dr. Kerstin Terhardt zur Professorin für Recht, insbesondere Migrations- und Datenschutzrecht am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften worden.

Die neue Professorin studierte Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld und an der Université Robert Schuman in Straßburg. Sie schloss ihr Studium im Jahr 2000 mit dem ersten juristischen Staatsexamen an der Universität Bielefeld ab. Ihr anschließendes Referendariat absolvierte sie teilweise am Goethe-Institut Lissabon.

Von 2004 bis 2021 war sie als Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Migrationsrecht in der Bielefelder Kanzlei Kraft, Geil und Kollegen tätig. Nach Einführung des entsprechenden Fachanwaltstitels wurde sie Fachanwältin für Migrationsrecht. Berufsbegleitend wurde sie 2015 zur Dr. jur. promoviert. Während ihrer Tätigkeit als Rechtsanwältin engagierte sie sich ehrenamtlich für das Rechtsberatungsprojekt European Lawyers in Lesbos.

Lehrerfahrung sammelte sie durch ihre Vortragstätigkeit in verschiedenen Bereichen des Migrationsrechts und durch die Ausbildung von Referendar*innen.

Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung an der HSD werden im Bereich Migrations- und Datenschutzrecht liegen. An der Arbeit mit den Studierenden freut sie sich besonders auf den interdisziplinären Austausch sowie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus der Praxis als Rechtsanwältin einzubringen.





ANCA TIMOFTICIUC

Zum Wintersemester 2021/22 wurde Anca Timofticiuc zur Professorin für Gebäudelehre und Entwerfen am Fachbereich Architektur der Peter Behrens School of Arts ernannt.

Zwischen 2000 und 2006 studierte sie Architektur in Bukarest und Hannover. In dieser Zeit arbeitete sie an ersten Projekten zusammen mit Marius Mensing. 2007 erwarb sie das Diplom an der Leibniz Universität in Hannover.

Von 2007 bis 2012 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Berlin am Fachgebiet Baukonstruktion und Entwerfen. Dort initiierte sie das Doktorandenkolloquium „Entwerfen in Lehre, Anwendung und Theorie“. Im gleichen Zeitraum gründete sie mit Marius Mensing das Büro Mensing Timofticiuc in Berlin.

Von 2017 bis 2019 war sie Gastprofessorin an der Universität Kassel am Fachgebiet Architektonisches Entwerfen und hat mit einer autonomen Lehre, befreit von den biografischen Einflüssen, begonnen.

An der HSD wird Anca Timofticiuc an der Befreiung der eigenständigen Lehre mit den Studierenden weiterarbeiten, um nach

unabhängigen, neuen Aussagen zur Architektur unserer Zeit zu suchen und diese zu entwickeln. In der eigenen Forschung widmet sie sich dem Bereich der neuen Arbeitswelten und der Suche nach dem Ausdruck neuer Technologien für die Architektur.

Die Projekte und Bauten des Büros Mensing Timofticiuc wurden kürzlich in dem Buch „Small Portfolio“ bei Simonett & Baer in der Schweiz veröffentlicht.



CHRISTIAN VOIGT

Zum Beginn des Wintersemesters 2021/2022 hat Dr. Christian Voigt eine Professur für Digital Literacy am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften übernommen.

Der Wissenschaftler studierte bis Juni 2000 Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Ilmenau. Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Koblenz-Landau lehrte und forschte er von 2004 bis 2010 an der University of South Australia, wo er auch im August 2008 zum Doctor of Philosophy promovierte. Weitere Lehrerfahrungen sammelte er an der Donau-Universität Krems und an der Universität Wien.

Seit 2010 war er am Zentrum für Soziale Innovation in Wien beschäftigt, zunächst als Projektleiter und Senior Researcher, seit 2012 als Vorstandsmitglied und Bereichsleiter „Technologie und Wissen“.

Während dieser Zeit arbeitete er in mehr als zehn internationalen Forschungsprojekten zu Themen wie digitale Fertigung für Entrepreneur*innen oder digitale Lernangebote für Schüler*innen und Schüler.

Seine Forschungsschwerpunkte an der Hochschule Düsseldorf werden in den Gebieten digitale Kompetenzen, Teilhabe in der Informationsgesellschaft und praktische Implikationen von Low-Code-Plattformen liegen.

An der Zusammenarbeit mit den Studierenden reizt ihn besonders die Vielfalt der Perspektiven. Studierende bringen ihre persönlichen Lebenserfahrungen in Diskussionen ein und thematisieren immer wieder neue Aspekte der Digitalisierung.

RUOHAN WANG

Zum 1. März 2021 ist Ruohan Wang zur Vertretungsprofessorin für Illustration am Fachbereich Design eingestellt worden.

Ruohan Wang studierte von 2012 bis 2017 an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Prof. Henning Wagenbreth als seine Meisterschülerin. Seitdem arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin in Berlin. Ihre Arbeit konzentriert sich auf das interaktive Experiment zwischen Illustration, objektiver bzw. improvisatorischer Ästhetik.

Dafür arbeitet sie in universellen Medien und Maßstäben wie Druck und Malerei, öffentliche Kunst und Installation, Mode und Objekt.

Zwischen 2016 und 2021 wurde ihre Arbeit international z. B. im Cheng Art Museum in Peking und dem Ministerium für Illustration in Berlin ausgestellt. Dazwischen schuf sie verschiedene Kunstprojekte für Kooperationen mit The Bund Shanghai, Nike Global HQ, Nike European HQ, Nike Deutschland und dem Goethe-Institut China, Times Art Center Berlin und Times Art Museum Guangzhou.

Ihre Schwerpunkte in der Lehre an der Hochschule Düsseldorf werden im Bereich der Illustration und visuellen Darstellung bzw. von digitaler Illustration, illustrativem Kunstdruck bis hin zu Animation und Möglichkeiten der Visualisierung liegen.



63



7

HIGH LEVEL

Preise
und Auszeichnungen

7.

Preise und Auszeichnungen

15. Juni

Mit „Stützen der Demokratie“ zum Erfolg: HSD-Student ist Preisträger des Stiferverbandes

Marcel Mücke, Kommunikationsdesign-Student an der HSD, hat sich mit seinem Projekt „Stützen der Demokratie“ im Wettbewerb „Engagement hoch 10“ des Stiferverbandes für die Deutsche Wissenschaft durchgesetzt.

Mit dem Wettbewerb „Engagement hoch zehn“ möchte der Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschlandstipendiums in den Vordergrund rücken und ihnen ein Forum zur Präsentation ihrer ehrenamtlichen Projekte geben.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Deutschlandstipendiums konnten die Teilnehmer sich mit einem maximal dreiminütigen Video über ihr Projekt bewerben. Die zehn besten Einreichungen erhielten ein Preisgeld von je 3.000 €, die Preise wurden auf der Online-Jubiläumsveranstaltung zum Deutschlandstipendium am 15. Juni verliehen.

Preisträger Marcel Mücke, 23, studiert im Masterstudium Kommunikationsdesign an der HSD und hat sein Projekt im Rahmen seiner Bachelorarbeit entwickelt, in welcher er nach neuen Formaten des politischen Austauschs forschte. Er ist Stipendiat der Rolf-Fingscheidt-Stiftung, die insgesamt sieben Stipendiat*innen der Fachbereiche Architektur und Design an der HSD mit dem Deutschlandstipendium fördert.

Das Projekt stellt demokratische Prozesse in den Vordergrund und bringt politische Fragestellungen in

den öffentlichen Raum. Herzstück ist das Ausstellungsobjekt: Quaderförmige Säulen („Stützen“), die auf einer Kreidetafel Fragen zu aktuellen politischen Themen stellen, werden auf öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen oder Marktplätzen aufgestellt. Passanten können sich zu der jeweiligen Frage auf der Säule positionieren, indem sie links oder rechts zwischen den Quadern hindurchlaufen und sich so für eine der Antwortmöglichkeiten – Ja oder Nein – entscheiden. Die Abstimmung wird von einer Zähllektronik in der Säule erfasst und später auf der Internetseite des Projekts zusammen mit Interviews veröffentlicht. Durch die Fragestellungen werden bei den Passanten Denkprozesse in Gang gesetzt und sie müssen sich positionieren. So entstehen schon im Vorfeld öffentliche Diskussionen, die demokratische Prozesse aktivieren.

66

18. August

Förderpreis für Architektur und Stadtentwicklung der Düsseldorfer Jonges vergeben

Der Förderpreis für Architektur des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V. ist eine Auszeichnung zur Anerkennung, Förderung, Unterstützung und Würdigung herausragender Leistungen oder hervorragender architektonischer wissenschaftlicher Studien junger Studentinnen und Studenten, der seit dem Jahr 2010 alle zwei Jahre von den Düsseldorfer Jonges e.V. ausgeschrieben wird.

Pandemiebedingt wurde die Preisverleihung 2020 ausgesetzt und konnte am 18. August 2021 nachgeholt werden. Erstmals fand die Preisverleihung nicht im

Henkel-Saal der Jonges statt, sondern an der Hochschule selbst. Sowohl die Dekanin des Fachbereichs, Prof. Judith Reitz, als auch der Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven und Stadtbildpfleger Jann Hinnerk Meyer waren begeistert von der Qualität der Arbeiten.

Ausgezeichnet wurden durch den Förderpreis für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Stadtgestaltung im Jahr 2021:

- 1. Preis, Kulturfabrik Unterbilk
Luca Stein
- 2. Preis, Umgestaltung des ehemaligen Campus Golzheim
Martin Herrmann und Josefine Häming
- 3. Preis, Bandstadt – 75.000 Wohnungen für Düsseldorf
Tim Kilian und Chriss Hendele
- Sonderpreis, Zwischenraumnutzung
Isabel Lottis und Felix Zanger

30. August

Real Insect Estate –

1. Preis für Studentinnen der PBSA

Im Februar 2021 lobte die GEH8 – eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der zeitgenössischen Kunst und Kultur mit Sitz in Dresden – unter dem Titel REAL INSECT ESTATE einen Gestaltungswettbewerb für ein ausgefallenes Insektenhotel aus. Unter den knapp 400 Wettbewerbseinreichungen aus ganz Deutschland (darunter auch mehrere Hochschulen) konnten sich die beiden Studentinnen Mareike de Boer und Julia Linden mit ihrem Entwurf „unterschlupf“ gegen ihre Mitbewerber*innen durchsetzen und wurden im August 2021 mit dem ersten Preis ausgezeichnet!

Entstanden ist „unterschlupf“ am Fachbereich Architektur unter der Leitung von Prof. Birgit Frank und Prof. Jens Wendland. Die Fassadeninstallation bietet Insekten einen Nistplatz und integriert zugleich den Menschen mit ins Geschehen. Das Konzept „unterschlupf“ wurde von einer grafischen Interpretation in den räumlichen Kontext transformiert und thematisiert eine gleichrangige Beziehung zwischen Insekt und Mensch.

Diese Beziehung wird dabei über harmonisch zueinanderstehenden Formen und Farben versinnbildlicht. Der Hintergrund: Menschen und Insekten sehen die Welt in unterschiedlichen Dimensionen und Farben. Diese differenzierte visuelle und physische Wahrnehmung der beiden Akteure überlappt in der Interpretation der Form miteinander und stellt so eine neue Art der Kohabitation dar.

Die Grundkonstruktion besteht aus 0,06 x 0,16 x 5,60 m großen Kanthölzern, die sich aneinanderreihen und so die Grundbasis des Fassadenelements bilden. In den Zwischenräumen der Streben sitzen unterschiedlich tiefe Elemente aus Holz, die durch die verschiede-

nen Tiefen und Farben neue Formen entstehen lassen. Durch die feinen Lochbohrungen in den für die Bienen vorgesehenen Elementen können sich die Insekten einnisten. Im unteren Bereich der Fassade entsteht durch die herausstehenden Holzelemente ein Sitzbereich für die Menschen.

Die Idee der Fassadengestaltung, der Biene einen Nistplatz zu bieten und gleichzeitig die Menschen zu integrieren, lässt sich auch auf andere Gebäude übertragen – das Grundkonstrukt lässt sich unendlich erweitern und in unterschiedlichen Abständen anordnen, was auch für städtische Blockbebauungen die Möglichkeit bietet, mehrere Fassaden individuell zu gestalten und gleichzeitig ältere Fassaden aufzuwerten.

19. September

Ehrung für „Jazzappeal“

Der HSD-Pop- und Jazzchor „Jazzappeal“ wurde für die 20-jährige Mitgliedschaft und seine Aktivitäten im Chorverband Düsseldorf geehrt.

Die zentrale Ehrung von Sängerinnen, Sängern und Chören im Chorverband Düsseldorf fand am 19. September im Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses statt. Coronabedingt konnte die Veranstaltung nur in kleinerem Personenkreis stattfinden und so nahm der Chorleiter, Prof. Dr. Hubert Minkenberg, stellvertretend für alle Mitglieder die Ehrenurkunde entgegen.

Der Pop- und Jazz-Chor der Hochschule Düsseldorf wurde im Jahr 2000 – ursprünglich als Kammerchor – durch Professor Minkenberg gegründet. Neben Auftritten bei hochschulinternen Veranstaltungen bestreitet „Jazzappeal“ auch Veranstaltungen außerhalb der Hochschule Düsseldorf.

Der Chorverband Düsseldorf e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 60 Chören in Düsseldorf und Umgebung. Er vermittelt seit über 100 Jahren ein Gemeinschaftserlebnis innerhalb der großen Chöre der Stadt durch freundschaftliche Beziehungen untereinander und durch Mitwirkung an regionalen Chorveranstaltungen.

8. Oktober

AWO-Innovationspreis für den Erinnerungsort

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof ist mit dem erstmals vergebenen AWO-Innovationspreis 2020 ausgezeichnet worden. Die Jury überzeugte vor allem das Projekt des Biografischen Archivs des Erinnerungsortes und die damit verbundene aktive biografische Erinnerungsarbeit. Mit ihr wird an diejenigen Menschen erinnert, die während der NS-Herrschaft als Jüdinnen und Juden verfolgt und über den damaligen städtischen Schlachthof deportiert und ermordet worden sind. Das Biografische Archiv, das seit der Eröffnung des Erinnerungsortes im Jahr 2016 existiert, wird kontinuierlich

ausgebaut, auch dank des ehrenamtlichen Engagements von Studierenden. In eigenen Workshops setzen sie sich mit einzelnen Lebensgeschichten auseinander, recherchieren Hintergründe und Bildmaterial und lernen, kurze Biografien für das Archiv zu verfassen.

Im Rahmen eines Projektes des Erinnerungsortes mit dem Fachbereich Medien unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Rakow und Dipl.-Ing. Jens Lambert entwickelten Studierende eine eigene Website und integrierten sie in den Internetauftritt des Erinnerungsortes. Seit Januar 2021 ist das Biografische Archiv somit auch über Internet zugänglich.

„Dies ist, gerade zu Zeiten der pandemiebedingten Schließung des Erinnerungsortes, ein ebenso praktischer wie wichtiger Beitrag zu unserer Erinnerungskultur“, betonte Dr. Joachim Schröder, der Leiter des Erinnerungsortes, der im Namen des Teams die Auszeichnung von Manfred Abel (Vorsitzender AWO Düsseldorf) und Marion Warden (Geschäftsführerin) entgegennahm. „Weltweit sind nun die Lebensgeschichten der Verfolgten und Ermordeten recherchierbar und werden somit dem Vergessen entrissen.“

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche würdigte in seiner Laudatio die Bedeutung solch aktiver Erinnerungsarbeit für die junge Generation, zumal in einer Zeit, in der nach wie vor Rassist*innen und Antisemit*innen in den Parlamenten sitzen und die Demokratie bekämpfen. Mit der Auszeichnung verbunden ist auch ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro, das zur Weiterentwicklung des Projektes verwendet werden wird. „Denn es ist noch lange nicht abgeschlossen“, so Dr. Schröder, der die Gelegenheit nutzte, allen am Projekt Beteiligten herzlichen Dank auszusprechen. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung, vor allem darüber, dass unsere Arbeit in der Stadtgesellschaft wahrgenommen und gewürdigt wird.“

11. Oktober

Gold gegen Fake

Die kreativste Anzeige im Kampf gegen Fake News stammt von Augustin Lose. In dem renommierten Wettbewerb „New(s)comers Best“ entwarf der Designstudent im Sommersemester bei Professor Wilfried Korfmacher eine Kampagne, die von einer hochkarätigen Jury mit dem Ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Mit 3.000 Euro belohnte der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDVZ) am 11. Oktober die Spitzenleistung für die „überzeugende Idee, klare Botschaft und gelungene gestalterische Umsetzung“. Noch mehr wert als die Geldprämie ist jedoch der Medienwert für den Gewinner: Das Siegermotiv wird in großen deutschen Zeitungen veröffentlicht!

Besonders bemerkenswert: Obwohl sich die Ausschreibung auch an professionelle Junioren wendet, die in den Disziplinen Text und Art Direction bereits beruflich tätig sind, ging die einzige Goldmedaille in diesem Jahr an einen Studenten. Er setzte sich damit

gegen die starke Konkurrenz von 109 Teams durch, die insgesamt 163 Motive entwickelt hatten.

16. November

DAAD-Preis 2021 für Yin Lam Ho

Für ihre herausragenden Studienleistungen und ihr soziales Engagement erhielt Yin Lam Ho am 16. November innerhalb der 12. Stipendienvergabefeier im Düsseldorfer Industrie-Club den mit 1.000 Euro dotierten DAAD-Preis 2021. Der Förderpreis des DAAD wird seit 1996 an ausländische Studierende vergeben, die sich durch sehr gute akademische Leistungen, aber auch durch ein bemerkenswertes ehrenamtliches Engagement im sozialen, politischen, kulturellen oder hochschulinternen Bereich auszeichnen.

Die 1992 in Hongkong geborene Studentin kam 2016 für ihr Studium an der HSD nach Deutschland. Das Bachelor-Studium im Studiengang Retail Design schloss sie im Juli 2021 innerhalb der Regelstudienzeit mit der Note 1,4 ab. Yin Lam Ho war DAAD-Stipendiatin und 2018/19 außerdem Stipendiatin der LEPPER Stiftung im Rahmen des Deutschlandstipendiums. Für den DAAD-Preis vorgeschlagen wurde sie von Prof. Dr. Rainer Zimmermann, der ihre Bachelor-Arbeit betreute.

Nach Worten ihres Betreuers hat sich Frau Ho über ihr gesamtes Studium hinweg „mit relevanten Fragestellungen im Kontext urbaner Ökologie befasst und reflektierte, gesellschaftsfreundliche Lösungen entwickelt“. So konzipierte sie eine Wanderausstellung für Kinder zum Thema Bienenrettung, gestaltete ein Urban Farming System für kleine Balkone und entwickelte für den Stadtteil Garath einen Radweg mit integriertem Orientierungssystem „zur Stärkung der lokalen Identität und Willkommenskultur“.

Auch ihre Bachelor-Thesis mit dem Thema „You Grow, I Grow – Konzeption und Entwurf einer Smart-Gardening-Plattform für den urbanen Raum“ ist ein öko-soziales Projekt, das Menschen über das Gärtnern zusammenbringen und einen Beitrag zum Klimaschutz und zu gesünderer Ernährung leisten soll. Ihr Engagement für diese gesellschaftlich höchstrelevanten Themen zeigt sich ebenfalls in ihrer Tätigkeit als Werkstudentin beim Startup „Keimgrün“, das nachhaltige, plastikfreie Anzuchtsets für essbare Pflanzensprossen entwickelt und vertreibt.

18. November

„Goldener Zuckerhut 2021“

Laura Arendt, Alumna des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Düsseldorf, ist in diesem Jahr mit dem Förderpreis der Stiftung Goldener Zuckerhut ausgezeichnet worden. Dieser Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und dient zur Förderung von berufs- und

68

ausbildungsrelevanten Maßnahmen. Die Stiftung Goldener Zuckerhut wurde 1990 auf gemeinsame Initiative von Handel, Industrie und Lebensmittel Zeitung gegründet. Ziel der Stiftung ist die Förderung der Weiterbildung qualifizierter Nachwuchskräfte der Ernährungswirtschaft.

Laura Arendt hat ihre Ausbildung bei Peek & Cloppenburg in Düsseldorf als Bürokauffrau begonnen. Anschließend studierte sie von 2014 bis 2017 Business Administration an der Hochschule Düsseldorf und spezialisierte sich im Bereich Handel, Marketing sowie HR. Ihre Bachelorarbeit im Bereich Textilhandel wurde von Prof. Dr. Peter Scheideler, Professor u. a. für den Bereich Handel, betreut.

Nach ihrem Bachelor-Abschluss wurde sie zunächst Assistentin des Direktors HR & Corporate Communications bei Peek & Cloppenburg und sodann Verkaufssowie Aus- und Weiterbildungsleiterin bei Lidl. Als Verkaufsleiterin bei Lidl betreut sie derzeit fünf Filialen und zeichnet in dieser Funktion auch für Personal, die Kennzahlen und die Umsetzung der Konzepte verantwortlich.

19. November

Auszeichnung herausragender Leistungen

Am 19. November 2021 wurden durch die Stadtsparkasse Düsseldorf und den Förderverein des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften die Förderpreise für die besten Gesamtleistungen und für hervorragende Thesen im Prüfungsjahr 2021 vergeben.

Die feierliche Auszeichnung fand in coronakonformer Präsenz im größten Hörsaal des Fachbereiches statt. Eingeladen waren die neun Preisträger*innen mit jeweils zwei Begleitpersonen, zumeist die stolzen Eltern, sowie Vertreter der Stadtsparkasse und des Fördervereins, die Erstprüfer der prämierten Thesen und – sowohl in Präsenz als auch virtuell zugeschaltet – Vertreter und Vertreterinnen der betreuenden Unternehmen.

Dr. Stefan Dahm, Mitglied des Vorstandes der Stadtsparkasse Düsseldorf und Vorstandsmitglied des Vereins der „Förderer des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften Hochschule Düsseldorf e.V.“, übergab die von der Stadtsparkasse Düsseldorf gestifteten Förderpreise an:

- Jonas Larbalette (Master Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement)
- Larissa Rohrbach (Master Business Analytics),
- Isabell Koschnitzke (Master International Management),
- Caroline Scarlett Grammatik (Master Business Analytics),
- Christina Janssen (Master Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement),

— Milena Kraienhorst (Master Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement).

Im Anschluss übergab Dr. Clemens Schütte, Abteilungsleiter Auslandsvertrieb Messe Düsseldorf GmbH und Vorsitzender des Fördervereins die Sonderpreise für fachlich sehr gute Thesen mit herausragender Relevanz für die Umsetzung in einem betreuenden Unternehmen an:

- Luisa Schmitz (Bachelor Business Administration) Thema: „Rollierender Forcecast: Konzeptionelle Überlegungen zur Dynamisierung der Prognoserechnung bei der Henkel AG & Co. KGaA“
- Thomas Kivelip (Bachelor International Management), Thema: „Dynamic Pricing im digitalen Lebensmitteleinzelhandel am Beispiel des Online-Supermarktes Picnic“ und
- Alexandra Wessely (Master Business Analytics) Thema: „COVID-19 und Verrechnungspreise: Eine Business Analytics Perspektive am Beispiel der Henkel AG & Co. KGaA“

19. November

Würdigung für herausragende Promotion – Doktorand der HSD mit Manfred Hirschvogel Preis ausgezeichnet

Für seine herausragende wissenschaftliche Arbeit wurde Dr.-Ing. Till Biedermann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Düsseldorf, am 19. November 2021 mit dem Manfred Hirschvogel Preis ausgezeichnet.

Vergeben wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis von der Frank Hirschvogel Stiftung, die damit jährlich an allen TU9-Universitäten jeweils die beste Promotion im Bereich Maschinenwesen ehrt. Da im vergangenen Jahr die Preisverleihung aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen war, wurden in diesem Jahr zwei Preise vergeben. Dr.-Ing. Till Biedermann ist der Preisträger für das Jahr 2020 und Dr.-Ing. Kirsten Miriam Kerkering von der Technischen Universität Berlin die Preisträgerin für das Jahr 2021. Überreicht wurde der Preis innerhalb einer Online-Veranstaltung am 19. November 2021.

Dr. Biedermann hat seine Dissertation „Aeroacoustic Transfer of Leading Edge Serrations from Single Aerofoils to Low-Pressure Fan Applications“ bei Prof. Dr.-Ing. Christian Oliver Paschereit im Fachgebiet Experimentelle Strömungsmechanik am Institut für Strömungsmechanik und Technische Akustik der TU Berlin geschrieben. Hierin hat er sich mit dem Schall von Strömungsmaschinen unter Berücksichtigung aerodynamischer Aspekte beschäftigt.

Neben Fragen der Effizienz spielt die Schallabstrahlung dieser Maschinen eine entscheidende Rolle bei deren Zulassung sowohl im industriellen als auch im

urbanen Umfeld. Durch die Kombination von bionisch inspirierten Applikationen mit State-of-the Art-Ventilatoren und den Einsatz selbstlernender neuronaler Strukturen konnte er maßgeschneiderte Lösungen zur Auslegung effizienter und zeitgleich schallarmer Maschinen in Abhängigkeit der jeweiligen Einsatzbedingungen ermöglichen.

Im Rahmen des Landesprogramms „Karriereweg FH-Professur“ arbeitet Till Biedermann heute als Nachwuchswissenschaftler an der Hochschule Düsseldorf in industrieller Kooperation mit der Pollrich GmbH in Mönchengladbach.

24. November

BDA Masters 2021

Luis Pichler, Student am Fachbereich Architektur, wurde Ende November sowohl mit einem der Studienpreise als auch dem Preis der Nominierten bei den BDA Masters ausgezeichnet.

Der Studienpreis BDA Masters, der durch den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten am 24. November 2021 online juriiert wurde, ist mit einem Preisgeld von jeweils 2.000 Euro dotiert und wird den Verfasser*innen ausbezahlt, sobald sie ihr Masterstudium aufnehmen. Damit dient er der Förderung des Architekt*innennachwuchses in NRW.

Nach dem Entwurf von Luis Pichler, der sein Projekt unter der Betreuung von Prof. Juan Pablo Moles-tina konzipiert hat, wird in einem Häuserblock in der Kölner Südstadt eine verwinkelte Baulücke zu einem Wohn- und Arbeitsraum für einen Buchbinder. Die skulpturale Kubatur dieses Lückenfüllers entsteht durch die Verbindung der Traufhöhen und Firste der Nachbarbauten. Im Inneren ist der Neubau durch platzsparende, organisch geformte Aufbewahrungselemente und Möbel geprägt.

Der Entwurf zielt nicht nur auf die Nachverdichtung unserer Städte, in dem er Reserven für Wohn- und Arbeitsraum aktiviert. Darüber hinaus soll das Haus des Buchbinders auch als Alternative zu den gesellschaftlichen Entwicklungen der Globalisierung und Schnelllebigkeit verstanden werden. Viele Quartiere Kölns beherbergten ursprünglich eine Vielzahl von Kleingewerbe und Handwerk. Einerseits geht es also um den Erhalt von überliefertem, handwerklichen Wissen. Andererseits kann der Restraum für Literatur als dezentrales Archiv auch die Bestände der großen Bibliotheken ergänzen.

„Zum Thema innerstädtische Nachverdichtung formuliert der vorliegende Entwurf ein eigenwilliges Wohnkonzept für die vermeintlich aussterbende Spezies der Buchbinder“, so das Urteil der Jury, „mit feinem Strich wird eine Wohnwelt formuliert, die dann und wann Einlass gewährt und sich interessiertem Publikum auf leise Art öffnet“.

24. November

Kids ‘N Tricks gewinnt gleich zwei Preise beim Gimpo International Youth Film Festival in Südkorea

Ein richtiger Preisregen für KIDS 'N TRICKS. Einen ENCOURAGE AWARD für VIKING'S GOLD und einen EXCELLENT PRIZE für CREEPY.

Es ist eine große Anerkennung dieser Arbeit, dass bei über 3.000 Filmeinreichungen beim GIYFF gleich zwei der KIDS ‘N TRICKS Produktionen ausgezeichnet werden! Das ganze Team kann sehr stolz auf sich sein! Und ein Hoch auf unsere KNT-KIDS!

KIDS ‘N TRICKS ist ein von Prof. Isolde Asal im Jahr 2015 ins Leben gerufenes integratives Medienprojekt der Hochschule Düsseldorf, welches immer in Kooperation mit Einrichtungen der Düsseldorfer Kinderfürsorge stattfindet. Das Projekt gibt den von diesen Einrichtungen betreuten Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren eine Stimme, um ihre persönlichen Geschichten in Form von Animationsfilmen zu erzählen.

Gemeinsam mit Studierenden des Fachbereiches Medien und unter der Leitung von Prof. Isolde Asal und ihren Kolleg*innen entwickeln die Kids in einem ersten Workshop das Drehbuch und die Charaktere des Legetrickfilmes. Auch die Animation und das Sounddesign werden dann in einem weiteren Kompaktworkshop von den Kindern mit Unterstützung der Studierenden selbst gestaltet.

Die Postproduktion ist dann wieder die Aufgabe der Studierenden. Den Ablauf der Produktionen zeigen auch immer die parallel dazu entstehenden Making-ofs.

70

30. November

Zwei Awards für Physik-Professor der HSD

Gleich zwei große Erfolge für Prof. Dr. Alexander Braun vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Düsseldorf im November 2021: Zum einen wurde er bereits zum zweiten Mal beim internationalen AutoSens Award ausgezeichnet – in diesem Jahr mit dem Gold Award in der Kategorie „Most Novel Research“ für seine Forschungsarbeiten.

In diesem Jahr erhielt der Wissenschaftler die Auszeichnung für seine Arbeit aus Corona-Gründen in digitaler Form. Geehrt wurde er für die Entwicklung neuartiger Prozesse und Messwerte, mit denen die optische Qualität von Kamerasensoren mit Algorithmen künstlicher Intelligenz verbunden werden kann, um die Leistungsfähigkeit von Fahrerassistenzsystemen und automatisiertem Fahren zu steigern.

Zur Begründung der Preisverleihung resümierte die Jury, dass Professor Braun „seit Jahren hervorragende Arbeit in der Entwicklung bildgebender Optik, Simulationsverfahren und anderen damit verbundenen Schlüsselbereichen in der Fahrzeugbranche geleistet hat“. Besonders interessiert ist er seit langem an einer

Verzahnung anwendungsorientierter Erfahrungen aus der industriellen Arbeit mit grundlegenden wissenschaftlichen Fragen im Bereich der optischen Qualität.

Bei den im Rahmen der internationalen AutoSens-Konferenz verliehenen Awards treffen sich jährlich Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der Fahrzeugtechnik, um sich über aktuelle Forschungsprojekte und Entwicklungen auszutauschen. Weitere Informationen hierzu finden sich unter <https://autosens.com/autosens-award-2021-winners/>.

Bereits im September 2021 wurde darüber hinaus die Arbeitsgruppe von Prof. Braun mit dem „Best Paper Award“ beim London Imaging Meeting 2021 für den Beitrag „Impact of the Windshield Optical Aberrations on Visual Range Camera based Classification Tasks Performed by CNNs“ gewürdigt. Dieser Erfolg unterstreicht die Relevanz von anwendungsorientierter Forschung an FHs/HAWs in direkter Kooperation mit der Industrie, da diese Resultate das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit des Doktoranden der HSD, Patrick Müller, und von Christian Krebs, AGP Europe GmbH, sind.

wahl der ausgezeichneten Arbeiten erfolgt im Rahmen einer digitalen Sichtung der Jury, wobei Preisträger aus den Jahren 2020 und 2021 ausgelobt wurden.

Der vom Bund deutscher Architekten*innen initiierte Preis stellt regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten aus dem Fachbereich Architektur vor.

Prämiert werden hervorragende Bachelor- und Masterabschlussarbeiten. Für das Jahr 2020 gratulieren wir dem Master-Architektur-Absolventen Claudius Cornelius mit seiner Arbeit „Wohnen am Carlsplatz, Umbau altes Parkhaus: Nachverdichtung, Transformation von vorhandenen Raumstrukturen“, welche von Prof. Peter Pütz mit Prof.in Birgit Frank betreut wurde. Für das Jahr 2021 gratulieren wir dem Master Architektur Absolventen Julian Blönnigen mit seiner Arbeit „Infrastrukturell geprägte, innerstädtische Bereiche als Potenzial zur städtebaulichen Nachverdichtung“, welche von Prof. Dennis Mueller mit Prof. Eike Musall betreut wurde.

30. November

Blickfang Designpreis

Wir gratulieren unseren Alumni Eva Hanak, Anna-Maria Heuer, Mia Machen, Anja Metzger, Lena Meyer – besser bekannt als Kollektiv »related by objects« zum Blickfang Designpreis.

Bei der erstmals am 30. November in Düsseldorf stattgefundenen Blickfang-Messe im Areal Böhler hat das Alumni-Team mit ihrem Schmuck und Standdesign die Jury überzeugt. Wie bei jeder Blickfang wurden zwei Designpreise vergeben, die jeweils von der D.E.S.I.G.N. Foundation gestiftet werden. Dafür macht sich eine Jury vor Ort auf die Suche und vergibt je einen Preis in der Kategorie „Möbel und Produkt“ sowie „Mode und Schmuck“ an Kreative, die mit ihren Arbeiten besonders ins Auge gestochen sind.

Die Jury in Düsseldorf war hochkarätig mit Dick Spierenburg (Designer, Creative Director IMM Cologne), Karolina Landowski (Modejournalistin und Trendanalystin), Lisa Maria Kunst (Host, CreativeMornings Düsseldorf, Corporate Communications Flora & Fauna) und Tina Husemann (Chief Editor, Presse und Marketing von The Dorf) besetzt.

3. Dezember

BDA-Preise ausgezeichnet

Wie in jedem Jahr zeichnet der „Bund Deutscher Architektinnen und Architekten“ herausragende Abschlussarbeiten der Architektur aus, welche im Rahmen eines Rundgangs der Jury an der Peter Behrens School of Arts der Hochschule Düsseldorf stattfindet. Die Aus-



H

8

HIGH TIMELINE

Bilder eines Jahres – Chronik 2021

8. Bilder eines Jahres — Chronik 2021

JANUAR

28. Januar: Internationaler Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 2021, dem 76. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau, begingen die internationale Staatengemeinschaft den Gedenktag für die Opfer des Holocaust und die Bundesrepublik den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Leider stand das Gedenken im vergangenen Jahr ganz

im Zeichen der pandemiebedingten Einschränkungen. Am Nachmittag fand – unter Corona-Bedingungen – ein Gedenkgang statt, der am Erinnerungsort Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf begann und zum Mahnmal am ehemaligen Güterbahnhof Derendorf führte. Begleitet wurde Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller sowohl durch die Präsidentin der HSD, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, als auch durch Dr. Joachim Schröder. Der Leiter des Erinnerungsortes führte in die historischen Hintergründe ein.

74

HSD-Präsidentin Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, Dr. Oded Horowitz (Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde) und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller (v.l.n.r.) in stillem Gedenken.



FEBRUAR

1. Februar: Biographien des Erinnerungsortes auf der Website

Auf vielfachen Wunsch von Besucher*innen können seit Anfang Februar 2021 sämtliche bisher auf den Medienstationen gezeigten Biographien auf der Website des Erinnerungsortes zugänglich gemacht werden. Zusätzlich werden die verwandtschaftlichen Beziehungen der Vertriebenen in einem Stammbaum dargestellt, der auf die Website von Yad Vashem verlinkt ist. Aus rechtlichen Gründen wird online allerdings kein Bildmaterial gezeigt; dies ist lediglich im Erinnerungsort selbst möglich.

75



Studierende präsentieren ihre Ergebnisse in einer Ausstellung im Gebäude 4 zur Münsterstraße hin.

8. Februar: Ausstellung „Hände“

Ausstellungen und Präsentationen zu „Corona-Zeiten“: Den Lehrenden des Fachbereichs Architektur an der Peter Behrens School of Arts blieb es wichtig, dass Studierende am Fachbereich auch handwerklich arbeiten und reale Ergebnisse herstellen, welche sich auch in der Realität unserer Hochschule manifestieren.

Im Wintersemester 2020/2021 stellten Prof. Oliver Kruse und Prof. Marcus Jansen ihren Studierenden die Aufgabe, eine geometrisch abstrahierte Körperform ihrer Hände zu erstellen. Dabei sollte pro Werk nur ein einziger geometrischer Körper verwendet werden – kubische Formen, Pyramiden, Zylinder oder Kegel. Die ausgestellten Ergebnisse konnten – corona-konform – auch von außen durch die großen Fensterscheiben betrachtet werden.

**12. Februar: Werkschau der Fachbereiche
Architektur und Design der Hochschule
Düsseldorf erstmals gemeinsam digital**

Digitalität ist wichtiger als je zuvor. Neben neuen Herausforderungen ergeben sich durch die Digitalisierung von Forschung und Lehre auch viele neue Präsentationsformate: Über 100 Absolvent*innen aus den Bachelor- und Master-Studiengängen der Fachbereiche Architektur und Design zeigten ihre Abschlussarbeiten in der ersten gemeinsamen digitalen Werkschau der Peter Behrens School of Arts (PBSA) der Hochschule Düsseldorf.

Da die beiden gestalterischen Fachbereiche Architektur mit den Studiengängen Architektur, Innenarchitektur und Civic Design sowie Design mit seinen Studiengängen Kommunikationsdesign, Exhibition Design, New Craft Object Design und Retail Design aufgrund der besonderen Umstände keine Gäste in Präsenz zu einer schon seit Jahrzehnten etablierten Werkschau in der HSD empfangen konnten, haben sie erstmals zur digitalen Abschluss-Ausstellung eingeladen.

**19. Februar: Team Düsseldorf gewinnt Silber
beim GWA Junior Agency Award**

Die beiden Fachbereiche Design und Wirtschaftswissenschaften haben am 19. Februar beim GWA Junior Agency Award SILBER gewonnen! Das Team hatte sich zunächst im hochschulinternen Pitch gegen fünf Konkurrenten durchgesetzt und war anschließend bei dem hochschulübergreifenden Wettbewerb angetreten.

Dieses Jahr fand das Event zum ersten Mal online im Livestream statt. Die Aufgabe des Teams war es, Begeisterung für nachhaltige Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel der Marke „Love Nature“ zu schaffen. Das Problem: Die Warengruppe begeistert nicht. In Absprache mit der Coaching-Agentur TBWA wurde eine Late-Night-Show für das Kernmedium YouTube konzipiert und produziert, die die Themen Nachhaltigkeit und Spaß miteinander vereint.

Die putzmuntere Botschaft: „Love Nature: Nachhaltigkeit, die begeistert.“



Über 100 Absolvent*innen aus den Bachelor- und Master-Studiengängen der Fachbereiche Architektur und Design zeigten ihre Abschlussarbeiten in der ersten gemeinsamen digitalen Werkschau der Peter Behrens School of Arts (PBSA) der Hochschule Düsseldorf.

76



Plakat der Late-Night-Show.

MÄRZ

5. März: Messungen zu Sahara-Staub an der HSD

Ende Februar und Anfang März 2021 zogen Sahara-staubwolken über weite Teile Deutschlands. Der Forschungsschwerpunkt „Umweltmesstechnik in der Luftreinhaltung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Konradin Weber hat diese besondere Situation mit der umfangreichen Instrumentierung des Messwagens und mit Messdrohnen untersucht.

Für die Visualisierung der Konzentrations- und Belastungsdaten hat das Team um Prof. Dr. Ali Cemal Benim in Kooperation mit dem UMT ein Softwaretool entwickelt, mit dem sich die gemessenen Konzentrationen flexibel über Google Earth darstellen lassen.

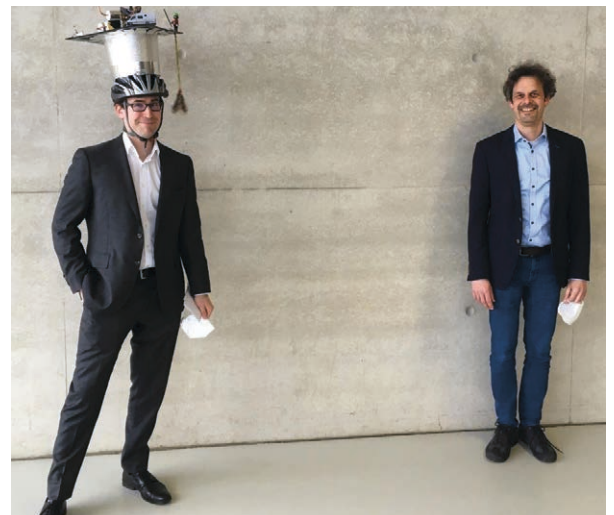
10. März: Finale des Innovationssemesters an der HSD

Rund 100 junge Menschen aus Düsseldorf und der Umgebung haben am Innovationssemester der Wissensregion Düsseldorf im Winterhalbjahr 2020/21 teilgenommen. Zwei Teams wurden am 9. März 2021 für ihre herausragenden Ergebnisse ausgezeichnet. Der Jurypreis ging an das Augmented-Reality-Kunstprojekt „unsere Straßen, unsere Künstler“ unter Leitung von Inge Sauer und Sabine Hegel von der HSD. Die Preise wurden von Prof. Dr. Edeltraud Vomberg und Dr. Kai de Weldige, Geschäftsführer der Wissensregion Düsseldorf e.V., am Abend bei einer digitalen Abschlussfeier verliehen, die aus der HSD übertragen wurde.

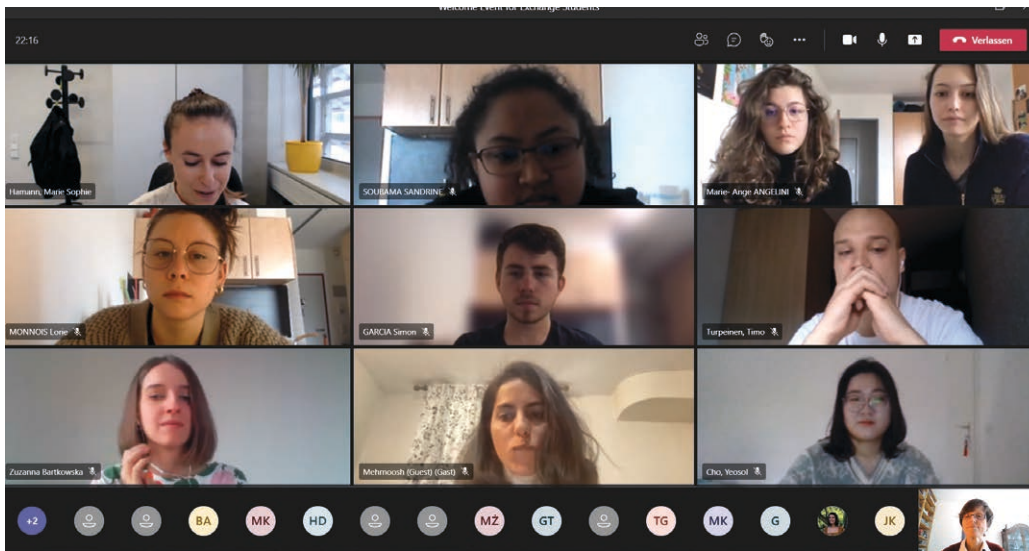
15. März: Promotion am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Im März 2021 krönte Christoph Laux, langjähriger Mitarbeiter der HSD am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik, seine Ausbildung und Forschungstätigkeit an der Hochschule mit der Erlangung der Doktorwürde. Die mündliche Prüfung zum Abschluss der kooperativen Promotion zusammen mit der Universität Siegen musste aufgrund der Pandemie-Situation online stattfinden.

Das eröffnete jedoch die Möglichkeit, den Promotionsvortrag live aus dem Labor zu senden, in dem Christoph Laux mehrere Jahre am Aufbau eines innovativen und effizienten Wasser-Dampfkreislaufs zur energetischen Nutzung von Motor-Abwärme geforscht hat. Sein Vorhaben wurde zuletzt gefördert aus EFRE-Mitteln der europäischen Union und vor Ort betreut durch Prof. Dr.-Ing. Matthias Neef.



Dr.-Ing. Christoph Laux und Prof. Dr.-Ing. Matthias Neef blicken auf erfolgreiche Jahre der gemeinsamen Forschungsarbeit an der HSD zurück.



Die Willkommensveranstaltung musste aufgrund der aktuellen Situation online stattfinden.

23. März: Willkommen in Düsseldorf – HSD begrüßt neue Austausch-Studierende

Reisebeschränkungen, Quarantäneverordnungen, Lock-down und digitale Lehre – ein Austauschsemester in Zeiten der Pandemie ist eine besondere Herausforderung. Trotz der corona-bedingten Einschränkungen haben sich im vergangenen Sommersemester 31 neue Austauschstudierende dazu entschlossen, ihr Auslandssemester an der HSD anzutreten. Die neuen Austauschstudierenden kamen von Partnerhochschulen in der Türkei, Frankreich, Finnland, Slowenien, Polen, Italien, Israel und Korea. Die Willkommensveranstaltung für die neuen Austauschstudierenden fand am 23. März 2021 erstmalig online statt.

Um den Austauschstudierenden trotz fehlender Präsenzveranstaltungen die Möglichkeit zu bieten, einander kennenzulernen, ergriff das International Office verschiedene Maßnahmen: Vor Semesterbeginn wurde eine WhatsApp-Gruppe für die Austauschstudierenden gegründet. Die Tutor*innen des International Office organisierten einen Online-Spieleabend und Online-Infoveranstaltungen mit Tipps rund um das Leben in Düsseldorf. Außerdem wurde eine Stadtrallye durchgeführt, bei der die Austauschstudierenden in Zweier-Teams Düsseldorf entdecken und einander kennenlernen konnten.

APRIL

11. April: „Das kleine rote Auto“ – Ein Spot für den Welt-Parkinson-Tag

Ein Film von den Medien-Studentinnen Kimberly Hilgers und Marlena Opalka, der im Lehrbereich Audiovisuelle Medien unter Leitung von Prof. Isolde Asal produziert wurde: „Das kleine rote Auto“ erzählt die Geschichte eines Autos, welches ähnliche Symptome hat, wie auch Parkinson-Erkrankte sie haben. Wie der Sportwagen im Spot sollen die Filmschauenden auch

für die Parkinson-Erkrankung und deren Auswirkungen auf die Erkrankten sensibilisiert werden. Aus einem Seminar zum „Charity Video Award“ am Fachbereich Medien führten die Studentinnen auch Gespräche und Diskussionen mit von der Krankheit Betroffenen, die sie sehr inspirierten – aus diesen Gesprächen entwickelte sich auch der erste Ansatz des Filmplots.

12. April: Willkommen an der HSD: Jan Eden

Jan Eden leitet seit Mitte April 2021 das neu geschaffene Ressort für Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement & Digitalisierung. Der neue Vizepräsident wurde von einer internen Findungskommission vorgeschlagen und am 3. Dezember 2020 von der Hochschulwahlversammlung, bestehend aus Mitgliedern des Hochschulrates und des Senats, gewählt. Seine Ernennungsurkunde erhielt er am 12. April durch die

78



Jan Eden erhielt seine Ernennungsurkunde von Staatssekretärin Dr. Annette Storsberg im Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen.

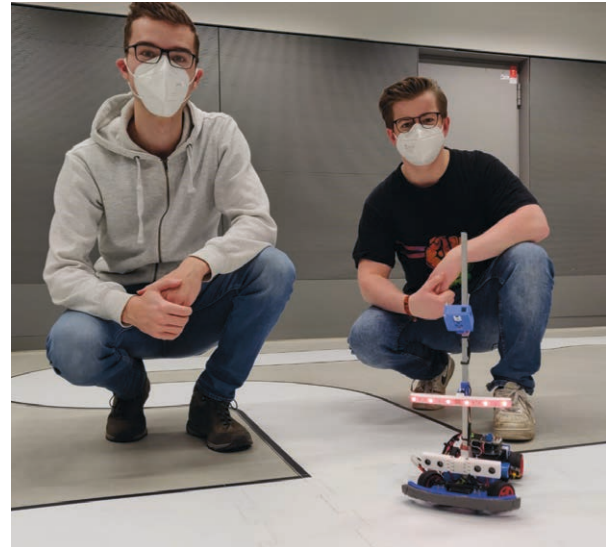
Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Annette Storsberg.

14. April: HSD bleibt Fairtrade-University

Vor drei Jahren wurde die Hochschule Düsseldorf (HSD) erstmals mit dem Titel „Fairtrade University“ für ihr Engagement rund um den fairen Handel ausgezeichnet.

Der Titel wird vom gemeinnützigen Verein TransFair e.V. bundesweit an Hochschulen verliehen, die ihre Rolle als gesellschaftliche Akteurinnen und wichtige Impulsgeberinnen für soziale, ökologische, kulturelle und ökonomische Entwicklungen aktiv wahrnehmen und den fairen Handel im Hochschulalltag implementieren. Dank des fortwährenden Engagements ihrer Fairtrade-Arbeitsgruppe wurde der HSD der Titel im April 2021 für weitere zwei Jahre verlängert.

Da eine feierliche Übergabe der Urkunde aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen nicht möglich war, hatte sich die Fairtrade-AG mit Unterstützung des Arbeitskreises „UN Global Compact“ etwas Besonderes einfallen lassen: Hochschulmitglieder, die dieser Tage auf dem Campus die Stellung hielten, konnten sich im Foyer des Gebäudes 2 während der üblichen Öffnungszeiten eine fair gehandelte Rose samt Grußkarte an einer kontaktlosen Verteilstation abholen.



Johannes Hirth (li.) und Moritz Klerkx vom Team Model M mit ihrem Fahrzeug.

26. Mai: HSD beim NXP-Cup 2021

Drei autonome Fahrzeuge, gebaut und programmiert von Studierenden der Fachbereiche Elektro- und Informationstechnik sowie Medien, kamen beim NXP-Cup 2021 ins Ziel. Der NXP-Cup ist ein internationaler Studierendenwettbewerb, der seit 2011 jährlich ausgetragen wird. Seit 2016 nimmt die Hochschule Düsseldorf daran teil.

Die Aufgabe für die Studierenden bestand darin, ein autonomes Fahrzeug im Maßstab 1:16 zu bauen und zu programmieren, das mithilfe einer Kamera eine unbekannte „Rennstrecke“ autonom absolvieren kann, ohne von der Strecke abzukommen. Und das natürlich in der kürzesten Zeit.

Von den 31 teilnehmenden Teams kamen dieses Jahr 19 Fahrzeuge ins Ziel. Die HSD konnte drei ihrer vier Fahrzeuge ins Ziel bringen und damit in der Siegerliste platzieren.

JUNI

15. Juni: Mit „Stützen der Demokratie“ zum Erfolg

Marcel Mücke, Kommunikationsdesign-Student, hat sich mit seinem Projekt „Stützen der Demokratie“ im Wettbewerb „Engagement hoch 10“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft durchgesetzt.

Mit dem Wettbewerb möchte der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschland-

79

MAI

25. Mai: Start des Projekts „Change Management“

Anlässlich vielfältiger hochschulweiter Entwicklungsvorhaben und Projekte im Bereich der Hochschulorganisation und Verwaltungsdigitalisierung wie beispielsweise der Etablierung eines ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems oder der Einführung eines Campusmanagementsystems hat sich das Präsidium der HSD begleitend ab 2021 für die Durchführung eines Change-Projekts entschieden.

Das Change-Projekt der Hochschule Düsseldorf verfolgt das Ziel, Akteur*innen bei Hochschulentwicklungsvorhaben aktiv einzubinden, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit der Hochschule zu stärken sowie die Veränderungs- und Innovationsbereitschaft zu erhöhen, um so eine Kooperations- und Beteiligungskultur bei Beschäftigten und Studierenden aus- bzw. aufzubauen und nachhaltig zu verankern.

Das Projekt bildet somit eine hochschulweite kommunikative Klammer für zahlreiche weitere Projektvorhaben der HSD. Dabei unterstützt wird die Hochschule vom HIS-HE Institut für Hochschulentwicklung, das den Change voraussichtlich bis Ende 2022 mit tiefgreifender Erfahrung im Bereich der Organisationsentwicklung – insbesondere an öffentlichen Hochschulen – begleiten wird.

stipendiums in den Vordergrund rücken und ihnen ein Forum zur Präsentation ihrer ehrenamtlichen Projekte geben.

Das Projekt stellt demokratische Prozesse in den Vordergrund und bringt politische Fragestellungen in den öffentlichen Raum. Herzstück ist das Ausstellungsobjekt: Quaderförmige Säulen („Stützen“), die auf einer Kreidetafel Fragen zu aktuellen politischen Themen stellen, werden auf öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen oder Marktplätzen aufgestellt.



Marcel Mücke, Kommunikationsdesign-Student an der HSD, erhielt einen Preis für sein Projekt „Stützen der Demokratie“ im Wettbewerb „Engagement hoch 10“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft.

60

Passanten können sich zu der jeweiligen Frage auf der Säule positionieren, indem sie links oder rechts zwischen den Quadern hindurchlaufen und sich so für eine der Antwortmöglichkeiten – Ja oder Nein – entscheiden.

21. Juni: Impfkaktion an der HSD

Endlich war es so weit und die Freude darüber groß: Die Hochschule Düsseldorf konnte ihren Beschäftigten über die betriebsärztliche Versorgung ein Impfangebot gegen das Corona-Virus machen. Die HSD hatte zum Start der Impfungen erfreulicherweise gleich 180 Impfdosen von Biontech/Pfizer erhalten, die durch das Team um die Betriebsärztin Gesine Mütting und zwei weitere Ärzt*innen des Universitätsklinikums der Heinrich-Heine-Universität auch bereits alle am ersten Tag verimpft werden konnten.

Am 21. Juni fanden die Erstimpfungen in einem eigens eingerichteten „Impfzentrum“ im Gebäude 9 (dem Lern- und Studierenden-Center) statt – auch die organisatorische Abwicklung erfolgte mit eigenen Kräften durch die Stabsstelle für Arbeitssicherheit und Umweltschutz sowie vor Ort durch die Beschäftigten des Teams Personalentwicklung und -gewinnung und des Gebäudemanagements.

25. Juni: Leitbild Lehre

Am 25. Juni 2021 hat die Hochschule Düsseldorf ein „Leitbild Lehre“ verabschiedet, das zuvor vom Senat zur Beschlussfassung empfohlen wurde. Damit geht ein Prozess erfolgreich zu Ende, der in breiten Kreisen der Hochschule über rund zwei Jahre auf sehr kooperative und konstruktive Weise fachbereichsübergreifend diskutiert worden ist.

Das Ziel war neben der Entwicklung des konkreten Leitbildes auch, in einem interdisziplinären und statusübergreifenden Austausch über Rahmenbedingungen von Lehren und Lernen an unserer Hochschule zu sprechen. Daher wurden alle Lehrende und Lernende eingeladen, gemeinsam den ersten Entwurf eines Leitbildes Lehre zu entwickeln – mit großem Erfolg: Die in mehreren Workshops erarbeiteten Positionen wurden in einer zweiten Projektphase ab Anfang 2020 mit den Fachbereichsräten, dem Senat und dem Präsidium weiter ausgearbeitet und im Laufe des ersten Halbjahrs 2021 in einem Arbeitskreis unter der Leitung des Senatsvorsitzenden Prof. Dr. Walter Eberlei zur finalen Beschlussvorlage konkretisiert.

Ebenfalls begrüßt und sehr positiv aufgenommen wurden Prozessablauf und Ergebnis von den Mitgliedern des Hochschulrates unter dem Vorsitz von Herbert K. Meyer.



Dr. Kirsten Mallossek erhielt ihre Ernennungsurkunde im Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen.

JULI

81

1. Juli: Willkommen an der HSD: Dr. Kirsten Mallossek

Dr. Kirsten Mallossek leitet seit dem 1. Juli 2021 das Ressort Wirtschafts- und Personalverwaltung an der Hochschule Düsseldorf. Die neue Vizepräsidentin wurde von einer internen Findungskommission vorgeschlagen und am 24. November 2020 von der Hochschulwahlversammlung gewählt. Damit ist das Präsidium komplett.

8. Juli: OB Dr. Stephan Keller besucht die HSD

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller besuchte am 8. Juli 2021 die Hochschule Düsseldorf. Für den seit November 2020 amtierenden Oberbürgermeister war es sozusagen der Antrittsbesuch und gleichzeitig eine gute Gelegenheit, das Präsidium kennenzulernen.

Nach einem gemeinsamen Austausch führten die Präsidiumsmitglieder den Oberbürgermeister über den Campus, wo sie zunächst die Baufelder für das künftige ZDD und das Forschungs- und Innovationszentrum besichtigten. Daneben gab es auch Besuche im Studio für Virtuelle Realität mit einer Führung durch Prof. Dr. Jens Herder und seinem Team sowie im Hochspannungslabor, wo Prof. Dr. Stephan Schoft und Dipl.-Ing. Norbert Bartscher die elektrischen Vorgänge um Hochspannungs- und Energietechnik erläuterten.



OB Dr. Keller (2. v. l.) wurde am 8. Juli 2021 von Prof. Dr. Edeltraud Vomberg (2. v. r.) und ihren Kolleg*innen aus dem Präsidium an der HSD empfangen.

AUGUST

10. August: Projekt Covid-App

Im Rahmen eines studentischen Projekts haben die Studierenden Lara Bertram, Marvin Grohe und Tim Klingelhöfer unter Leitung von Prof. Dr. Manfred Wojciechowski eine COVID-Navigations-App entwickelt, die den Besucher*innen der HSD einen möglichst sicheren Weg zu einem Ziel mit möglichst wenig Personenkontakt vorschlägt. Nach Eingabe des Zielorts, z. B. eines Hörsaals, zeigt die App in einer Karte den vorgeschlagenen Weg vom Startort des Besuchers auf einer Karte an.

Kernstück dieser Anwendung ist ein von Prof. Wojciechowski entwickelter Kontextserver. Die Studierenden haben das Gebäude 4 der HSD mit allen Gängen und relevanten Räumlichkeiten digital im Server hinterlegt. Dieser kann Auskunft geben über die Personendichte in unterschiedlichen Planquadraten im Gebäude. Zudem kann er die möglichen Wege von einem Start- zu einem Zielraum mit der akkumulierten Personendichte sowie die Länge der Laufstrecke ermitteln.

18. August: Architektur-Förderpreis der Düsseldorfer Jonges

Der Förderpreis für Architektur des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V. ist eine Auszeichnung zur Anerkennung, Förderung, Unterstützung und Würdigung herausragender Leistungen oder hervorragender architektonischer wissenschaftlicher Studien junger Studentinnen und Studenten, der seit dem Jahre 2010 alle zwei Jahre von den Düsseldorfer Jonges e.V. ausgeschrieben wird.

Pandemiebedingt wurde die Preisverleihung im vergangenen Jahr ausgesetzt und konnte am 18. August 2021 nachgeholt werden. Erstmals fand die Preisverleihung nicht im Henkel-Saal der Jonges statt, sondern an der Hochschule selbst. Sowohl die Dekanin des Fachbereichs, Prof. Judith Reitz, als auch der Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven und Stadtbildpfleger Jann Hinnerk Meyer waren begeistert von der Qualität der Arbeiten.

SEPTEMBER

19. September: Ehrung für den Chor „Jazzappeal“

Der HSD-Pop- und Jazzchor „Jazzappeal“ wurde für die 20-jährige Mitgliedschaft und seine Aktivitäten im Chorverband Düsseldorf geehrt.

Die zentrale Ehrung von Sängerinnen, Sängern und Chören im Chorverband Düsseldorf fand am 19. September im Plenarsaal des Düsseldorfer Rathauses statt. Corona-bedingt konnte die Veranstaltung nur in kleinerem Personenkreis stattfinden und so nahm der Chorleiter, Prof. Dr. Hubert Minkenberg, stellvertretend für alle Mitglieder die Ehrenurkunde entgegen.

Der Pop- und Jazz-Chor der Hochschule Düsseldorf wurde im Jahr 2000 – ursprünglich als Kammerchor – durch Professor Minkenberg gegründet. Neben Auftritten bei hochschulinternen Veranstaltungen bestreitet „Jazzappeal“ auch Veranstaltungen außerhalb der Hochschule.

82



Am 18. August erhielten die Architektur-Studierenden ihre Förderpreise.



Die Moderatorin und Pressesprecherin der Hochschule, Simone Fischer, sprach (v.l.) mit dem Sprecher der Mitgliedergruppe der Fachhochschulen in der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Karim Khakzar, mit Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse Düsseldorf, und dem Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf, Gregor Berghausen.

OKTOBER

83

1. Oktober: 50 Jahre HSD – digitaler Festakt

Am 1. August 2021 hat die Hochschule Düsseldorf ihren 50. Geburtstag gefeiert. 50 Jahre HSD, das bedeutet auch 50 Jahre Erfolg – hochrangige Forschungsprojekte und innovative studentische Arbeiten, Entwicklungen in Lehre, Transfer und Verwaltungsprozessen, in der jüngeren Zeit schließlich der Bau eines kompletten neuen Hochschulgeländes.

Coronabedingt konnte die Hochschule das ursprünglich geplante große Fest auf dem Campus in Derendorf im vergangenen Jahr nicht feiern. Um aber trotzdem den Anlass zu begehen, hat die Hochschule am 1. Oktober 2021 – pünktlich zu Beginn des Wintersemesters – einen digitalen Festakt veranstaltet und live aus einem Studio übertragen.

Die Zuschauer*innen erhielten unterhaltsame Einblicke in die Vergangenheit der HSD, spannende Ausblicke in die Zukunft und erlebten interessante Talks mit Gästen aus der Gegenwart. Abgerundet wurde das Programm schließlich durch musikalische Beiträge des Pop- und Jazzchors „Jazzappeal“ und der HSD-Big Band.

8. Oktober: AWO-Innovationspreis für den Erinnerungsort

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof ist mit dem erstmals vergebenen AWO-Innovationspreis 2020 ausgezeichnet worden. Die Jury überzeugte vor allem das Projekt des Biografischen Archivs des Erinnerungsortes und die damit verbundene aktive biografische Erinnerungsarbeit.

Mit ihr wird an diejenigen Menschen erinnert, die während der NS-Herrschaft als Jüdinnen und Juden verfolgt und über den damaligen städtischen Schlachthof deportiert und ermordet worden sind. Das Biografische Archiv, das seit der Eröffnung des Erinnerungsortes im Jahr 2016 existiert, wird kontinuierlich ausgebaut, auch dank des ehrenamtlichen Engagements von Studierenden.

Dr. Joachim Schröder, der Leiter des Erinnerungsortes, nahm im Namen des Teams die Auszeichnung von Manfred Abel (Vorsitzender AWO Düsseldorf) und Marion Warden (Geschäftsführerin) entgegen.



Dr. Joachim Schröder vom Erinnerungsort Alter Schlachthof (re.) bei der Entgegennahme des Preises durch Marion Warden und Manfred Abel.

NOVEMBER

8. November: Einweihung der Medienwand

Mit der Medienwand ist die HSD um eine Attraktion reicher. Auf einer Fläche zwischen Gebäude 5 und Gebäude 7 konnte man seit Mitte Oktober das Entstehen einer riesigen LED-Wand beobachten.

Das seit vielen Jahren geplante Forschungsvorhaben konnte endlich in die Tat umgesetzt werden. Mit der neu entstandenen, 72 qm großen Medienwand auf dem Hochschulcampus der Hochschule Düsseldorf ist es möglich, ein Forschungs- und Lehrprojekt, welches durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG positiv begutachtet und durch das Land NRW mit 1,5 Mio. Euro gefördert wird, realisieren zu können.

Die Medienwand kurz vor Fertigstellung.





**16. November:
10 Jahre Deutschland-Stipendium**

„10 Jahre Deutschland-Stipendium – eine Erfolgsgeschichte“ feierte die Hochschule Düsseldorf am 16. November 2021 zusammen mit den Förder*innen und ihren Stipendiat*innen im Industrie-Club.

Im Stipendienjahr 2021/2022 fördern 37 Stipendiengeberinnen und -geber 131 leistungsstarke und engagierte Studierende der HSD. Erstmals konnten wir auch vier neue Förder*innen und die ersten Stipendiaten des neuen Studiengangs Transforming Digitality (TRADY) begrüßen, die von der Lepper Stiftung und ARAG SE gefördert werden.



85



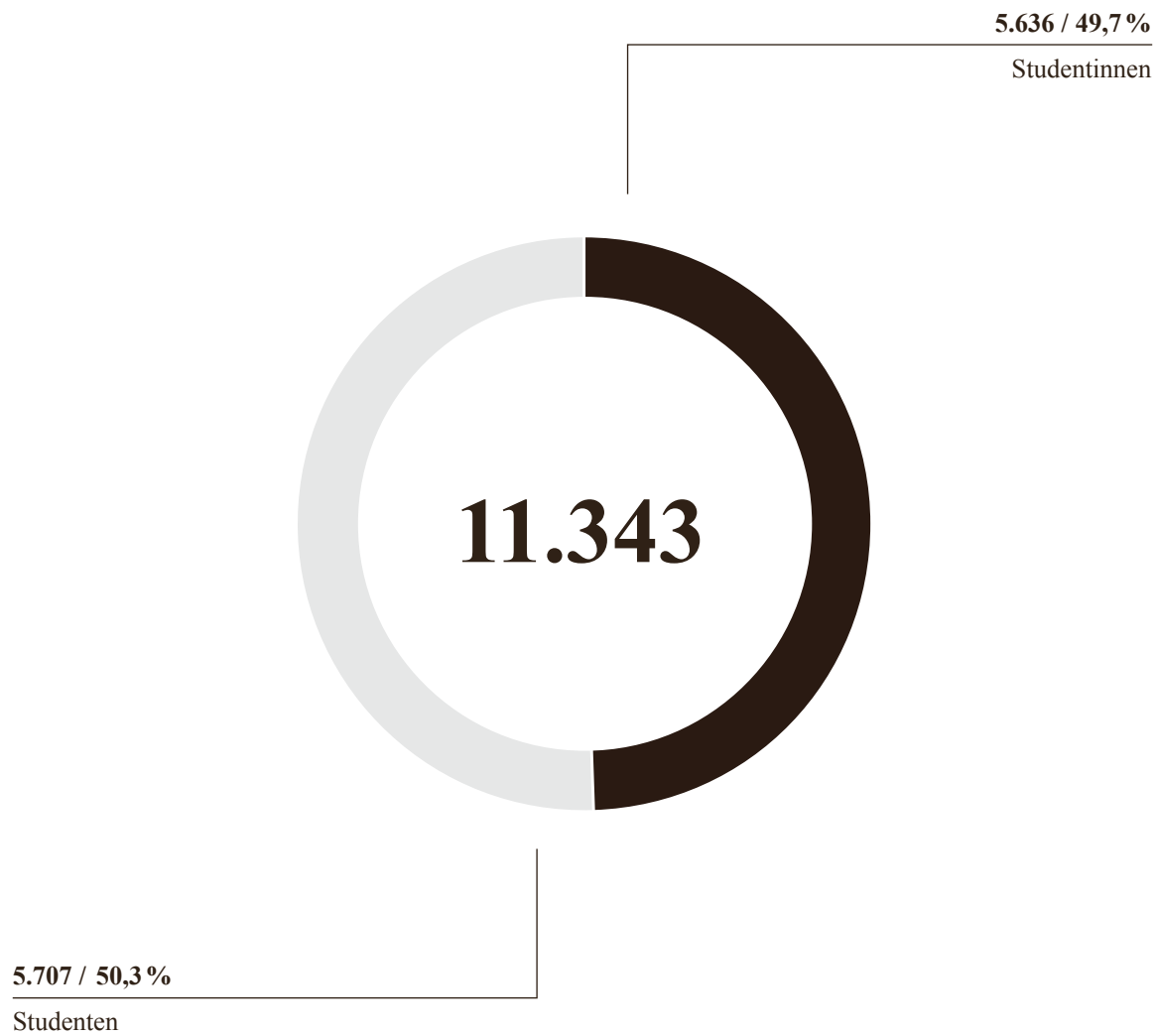


9

HIGH OVERVIEW

Hochschule im Überblick

Anteil der Studentinnen und Studenten Hochschule gesamt WS 2020/21

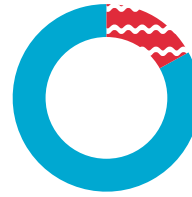


88

Studentinnen und Studenten nach Fachbereichen

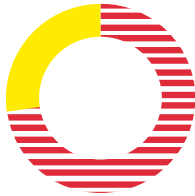
Elektro- und Informationstechnik

Studierende gesamt	1.543	100,0%
Studentinnen	265	17,2%
Studenten	1.278	82,8%



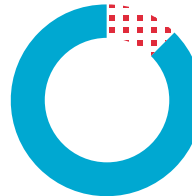
Architektur

Studierende gesamt	934	100,0%
Studentinnen	680	72,8%
Studenten	254	27,2%



Maschinenbau und Verfahrenstechnik

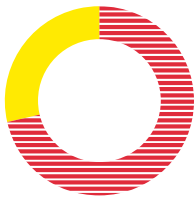
Studierende gesamt	1.839	100,0%
Studentinnen	298	16,2%
Studenten	1.541	83,8%



89

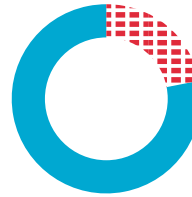
Design

Studierende gesamt	1.321	100,0%
Studentinnen	940	71,2%
Studenten	381	28,8%



Medien

Studierende gesamt	1.221	100,0%
Studentinnen	270	22,1%
Studenten	951	77,9%



Sozial- und Kulturwissenschaften

Studierende gesamt	2.816	100,0%
Studentinnen	2.182	77,5%
Studenten	634	22,5%



Wirtschaftswissenschaften

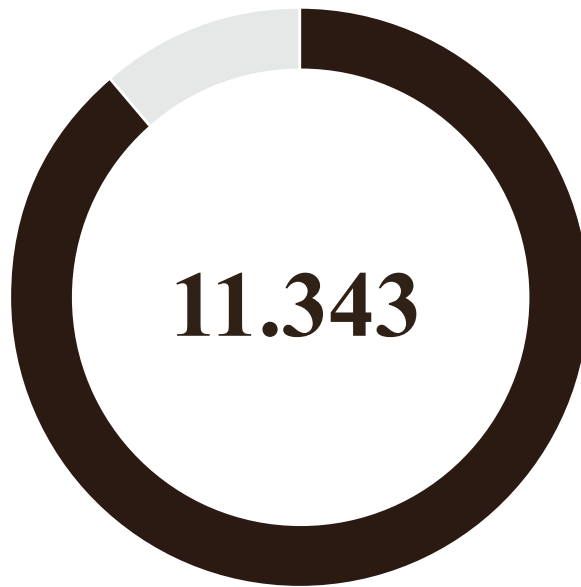
Studierende gesamt	1.669	100,0%
Studentinnen	1.001	60,0%
Studenten	668	40,0%



Anteil der international Studierenden an der Hochschule gesamt WS 2020/21

1.268 / 11,2 %

Internationale Studierende



90

10.075 / 88,8 %

Deutsche Studierende

Deutsche und internationale Studierende nach Fachbereichen

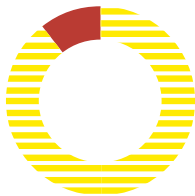
Elektro- und Informationstechnik

Studierende gesamt	1.543	100,0%
Deutsche Studierende	1.236	80,1%
Intern. Studierende	307	19,9%



Architektur

Studierende gesamt	934	100,0%
Deutsche Studierende	836	89,5%
Intern. Studierende	98	10,5%



Maschinenbau und Verfahrenstechnik

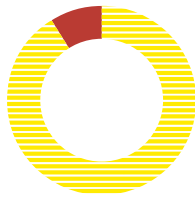
Studierende gesamt	1.839	100,0%
Deutsche Studierende	1.518	82,5%
Intern. Studierende	321	17,5%



91

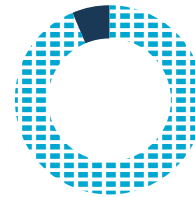
Design

Studierende gesamt	1.321	100,0%
Deutsche Studierende	1.205	91,2%
Intern. Studierende	116	8,8%



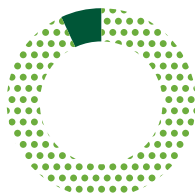
Medien

Studierende gesamt	1.221	100,0%
Deutsche Studierende	1.144	93,7%
Intern. Studierende	77	6,3%



Sozial- und Kulturwissenschaften

Studierende gesamt	2.816	100,0%
Deutsche Studierende	2.627	93,3%
Intern. Studierende	189	6,7%



Wirtschaftswissenschaften

Studierende gesamt	1.669	100,0%
Deutsche Studierende	1.509	90,4%
Intern. Studierende	160	9,6%



STUDIERENDE IM FOKUS

A

– FACHBEREICH DESIGN –

B

– FACHBEREICH ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK –

C

– FACHBEREICH ARCHITEKTUR –

D

– FACHBEREICH MEDIEN –

E

– FACHBEREICH MASCHINENBAU UND VERFAHRENSTECHNIK –

F

– FACHBEREICH ARCHITEKTUR –

G

– FACHBEREICH DESIGN –

H

– FACHBEREICH MASCHINENBAU UND VERFAHRENSTECHNIK –

I

– FACHBEREICH SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN –

B.A.	Bachelor of Arts
B.Eng.	Bachelor of Engineering
B.Sc.	Bachelor of Science
FB	Fachbereich
FS	Fachsemester
HP	Hochschulpakt 2020
HS	Hochschulsemester
HSD	Hochschule Düsseldorf
LfbA	Lehrkräfte für besondere Aufgaben/Fachlehrer*innen
LMP	Landesmasterprogramm
LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung
M.A.	Master of Arts
MAVT	Mitarbeiter*innen in Verwaltung und Technik
MKW	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
M.Sc.	Master of Science
NC	Numerus clausus
PK	Personalkostenbudget
PROF	Professor*innen
QVM	Qualitätsverbesserungsmittel
RSZ	Regelstudienzeit
SJ	Studienjahr
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
TZ	Teilzeit
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WMA	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
WS	Wintersemester

Impressum

Herausgeberin

Prof. Dr. Edeltraud Vomberg
Präsidentin der Hochschule Düsseldorf

Konzept und Redaktion

Simone Fischer, M.A. (V.i.S.d.R.)
Leiterin Dezernat Kommunikation und Marketing

Gestaltung und Realisation

Dipl.-Des. Otto Schumacher
Dezernat Kommunikation und Marketing

Auflage

400 Exemplare

Hochschule Düsseldorf
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf

DOI-Nummer

DOI: 10.20385/opus4-3670

94

Fotos

Vorbehaltlich Irrtümer: HSD Cover, 2, 6, 16, 28, 34, 36, 38, 39, 40, 44, 48, 64, 72, 74, 75, 78, 86, Michael Lübke 4, 81 ob., Michael Kirch 9, 11, 18 – 19, 83, Constantin Ranke 12, 85, Christine Brinkmann 15, Eric Fritsch 30, Privat 33, 39, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 78, 80, 84, Hannes Woidlich Fotografie 37, Jonny Bauer 37, Eva Eilert 42, Katharina Windel 43, Rebecca Juwick 46, Orca.nrw 47, Lena Frank 77, Bernhard Rieß 79, Otto Schumacher 81, Düsseldorfer Jonges 82, Jan Buschmann / institut bild.medien 84

